

Kinder- und Jugendförderplan Duisburg

2007 - 2009

Impressum

Herausgegeben von:

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Jugendamt

www.duisburg.de

Call Duisburg
Service-Telefon der Stadt
94000
Schreib-Telefon
940011

Vorwort

Kinder- und Jugendförderung hat das Ziel, Kinder und Jugendliche im positiven Selbstwertgefühl zu stärken. Sie soll Lebens- und Alltagskompetenz vermitteln und die mit den Jugendlichen vereinbarten Themen lebensweltorientiert in den Mittelpunkt stellen. Eine der wichtigsten Aspekte der Kinder- und Jugendförderung ist es, Prävention umzusetzen, d.h. sensibilisieren und ermutigen, Gefährdungen wahrnehmen, Umgangs- und Handlungsmöglichkeiten finden - Mädchen und Jungen stärken.

Der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan, der seit dem Freizeitstätten Bedarfsplan von 1991 die erste Bestandsaufnahme des Gesamtbereiches der Kinder- und Jugendförderung darstellt, bildet den ersten Schritt eines gemeinsamen Planungsprozesses.

Er wurde von der Verwaltung und unter Beteiligung der Träger der freien Jugendhilfe in einem intensiven Prozess erarbeitet.

Die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit und des Erzieherischen Jugendschutzes werden aufgezeigt, beschrieben und analysiert.

So bildet er die Grundlage für die Absicherung des Erreichten und darüber hinaus für die weitere Konzeptentwicklung in den beschriebenen Teilbereichen und gibt durch Handlungsempfehlungen Verwaltung, freien Trägern und anderen Akteuren und Institutionen Impulse für die Fortentwicklung der eigenen und der gemeinsamen Arbeit.

Im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zielt dies ausgehend von der Bestandsaufnahme auf die Implementierung fachlicher Steuerungsinstrumente auf regionaler Ebene, d.h. einrichtungsbezogene Konzepte, Zielvereinbarungen zwischen allen Akteuren, Wirksamkeitsdialoge etc..

Im sich rasant verändernden Feld der Kooperation Jugendhilfe/Schule geht es eher um die (Mit)Gestaltung eines Entwicklungsprozesses und die Verortung des eigenständigen Beitrags der Kinder- und Jugendarbeit.

Im Bereich Jugendsozialarbeit haben sich funktionierende (Gremien)Strukturen entwickelt. Aufgabe bleibt jedoch noch durch eine Kooperationsvereinbarung die Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen dem Träger der Jugendhilfe und dem Träger der Grundsicherung detailliert zu regeln, auch um der qualitativen Fortentwicklung des Angebotsspektrums gemeinsam einen neuen Schub zu geben.

Der Erzieherische Jugendschutz hat durch die vom Jugendhilfeausschuss angestoßene Initiative neuen Schwung erhalten.

Die Jugendverbandsarbeit hat als starke Säule der Kinder- und Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert. Hier setzt sich der Plan für Erhalt, Absicherung und Ausbau der bestehenden Kooperationsstrukturen ein.

Mit diesem Kinder- und Jugendförderplan sollen gesicherte Rahmenbedingungen bis zum Jahre 2009 geschaffen werden und Impulse für deren Weiterentwicklung gegeben werden.



Karl Jansen

Beigeordneter für Familie, Bildung und Kultur



Leiter des Jugendamtes

Leiter des Jugendamtes

Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Daten und Strukturen	4
3.	Offene Kinder- und Jugendarbeit	25
4.	Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/ Querschnittsaufgaben	28
4.1	Mädchen- und Jungenarbeit	28
4.2	Kooperation Jugendhilfe-Schule	31
4.3	Partizipation	35
4.4	Interkulturelle Arbeit	39
5.	Jugendverbandsarbeit	41
6.	Jugendsozialarbeit	44
7.	Erzieherischer Jugendschutz	52
8.	Finanzen	54
9.	Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen	55

Anhang 1 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit

Anhang 2 Kooperationen Jugendhilfe/Schule

Anhang 3 Sozialindikatoren

1. Einleitung

Kinder- und Jugendförderungsgesetz

Nachdem das Land Nordrhein-Westfalen von seiner Möglichkeit, das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) auszugestalten, zuletzt 1990 mit einem ersten Landesausführungsgesetz zur Organisation der öffentlichen Träger der Jugendhilfe und 1991 mit dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) Gebrauch gemacht hat, befasst sich nun das dritte Landesausführungsgesetz vom 14. Oktober 2004 (Kinder- und Jugendfördergesetz, KJFöG) mit der Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. Damit ist es gelungen, die Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen zumindest in Teilen abzusichern.

Ziele und Zielgruppen (§§ 1 bis 7)

Die Leistungen des Gesetzes richten sich an junge Menschen im Alter vom 6. bis zum 27. Lebensjahr. Neben den spezifischen Regelungen für die Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz werden Kommunen und Land zu folgenden generellen Zielen verpflichtet:

- Berücksichtigung der besonderen Belange von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Lebenswelten und von jungen Menschen mit Migrationshintergrund,
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung, Gewalt und sexuellem Missbrauch,
- Gleichstellung von Jungen und Mädchen (Gender Mainstreaming),
- Mitspracherecht für Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung der Angebote,
- Zusammenwirken der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe mit den Schulen.

Verpflichtung zur Jugendhilfeplanung (§§ 8 und 9)

Das KJFöG verpflichtet die Kommunen, im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit die Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz auf der Basis eines Förderplans als Teil der kommunalen Jugendhilfeplanung zu fördern. Hierzu haben die Kommunen den Bestand und Bedarf an Einrichtungen, Diensten, Veranstaltungen und Fachkräften zu ermitteln und die notwendigen Maßnahmen festzulegen. Die freien Träger der Jugendhilfe sind über geeignete Beteiligungsformen von Anfang an zu beteiligen und umfassend zu unterrichten.

Verpflichtung zur Förderung (§§ 15 bis 19)

Die Kommunen haben nach dem KJFöG im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu gewährleisten, dass die erforderlichen Angebote zur Verfügung stehen und dass die hierfür bereitgestellten Haushaltsmittel in einem angemessenen Verhältnis zu den für die Jugendhilfe insgesamt bereitgestellten Mitteln sowie in einem angemessenen Verhältnis zu den erhaltenen Landesmitteln stehen.

Hierzu haben die Kommunen den Bestand und Bedarf an Einrichtungen, Diensten, Veranstaltungen und Fachkräften zu ermitteln und die notwendigen Maßnahmen festzulegen. Die freien Träger der Jugendhilfe sind über geeignete Beteiligungsformen von Anfang an zu beteiligen.

Planungsprozess in Duisburg

Bereits Anfang 2005, kurz nach der Verabschiedung des Gesetzes, wurden in Duisburg erste Überlegungen zur Konzeption eines Kinder- und Jugendförderplanes angestellt. Nach den notwendigen verwaltungsinternen Festlegungen und einer Vorabstimmung mit den beteiligten Trägern wurde die Grundstruktur und ein Verfahrensvorschlag zur Erstellung des Planes vereinbart.

Mit Beginn des Jahres 2006 wurden erste Schritte zur Erhebung des Bestandes von Angeboten im Bereich der offenen und teiloffenen Jugendarbeit sowie der Jugendverbandsarbeit ergriffen.

In enger Kooperation mit dem Jugendring der Stadt Duisburg wurden Erhebungsbögen für die Einrichtungen der offenen und teiloffenen Jugendarbeit erstellt, abgestimmt und den Trägern im Mai 2006 zugeleitet.

Parallel dazu erarbeitete der Jugendring einen Erhebungsbogen für die verbandlichen Angebote. Die Erhebung in diesem Bereich koordinierte die Geschäftsstelle des Jugendrings, ergänzt wurde diese durch zusätzliche Erhebungen der Verwaltung, bei Trägern, die dem Jugendring nicht angehören.

Über den Fortgang des Planungsprozesses wurde in den zuständigen Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SGB VIII und in den jeweiligen Unterausschüssen des Jugendhilfeausschusses regelmäßig berichtet.

Nach Vorliegen erster Ergebnisse der Bestandserhebungen wurde am 27.09.2006 eine ganztägige Fachtagung mit den Trägern der offenen Jugendarbeit durchgeführt, bei der in Workshops Inhalte, Ziele und Handlungsempfehlungen zu den einzelnen Arbeitsschwerpunkten der offenen Kinder- und Jugendarbeit diskutiert wurden.

Am 28.09.2006 fand mit den Trägern der Jugendverbandsarbeit eine entsprechende Veranstaltung statt.

Die aufgrund der Vorabstimmungen mit den freien Trägern von der Verwaltung erstellten Entwürfe wurden diesen zur Stellungnahme zugeleitet. Die so eingebrachten Vorschläge wurden in den vorliegenden Plan eingearbeitet.

Die Ergebnisse der genannten Fachdiskurse bilden die Grundlage für die im folgenden dargestellten Handlungsfelder/Querschnittsaufgaben inklusive der dort formulierten Handlungsempfehlungen.

Am 26.11.2007 wurde der Verwaltungsentwurf (DS 07-1812) im Jugendhilfeausschuss eingebracht. Danach erfolgte die Beteiligung der freien Träger, u.a. im Rahmen von zwei Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VIII. Ferner wurden die Bezirksvertretungen angehört und die Vorlage im Beirat für Zuwanderung und Integration sowie im Schulausschuss vorberaten. Die Ergebnisse der Vorberatungen und die Anregungen der freien Träger wurden in einer ergänzenden Vorlage (DS 07-1812/1) zusammengetragen. Nach einer nichtöffentlichen Beratung des Plans im zuständigen Unterausschuss „Kinder- und Jugendförderung“ des Jugendhilfeausschusses beschloss der Jugendhilfeausschuss den Kinder- und Jugendförderplan am 12.02.2008 einstimmig. Auf Anregung der freien Träger wurde dabei der Beschluss wie folgt erweitert:

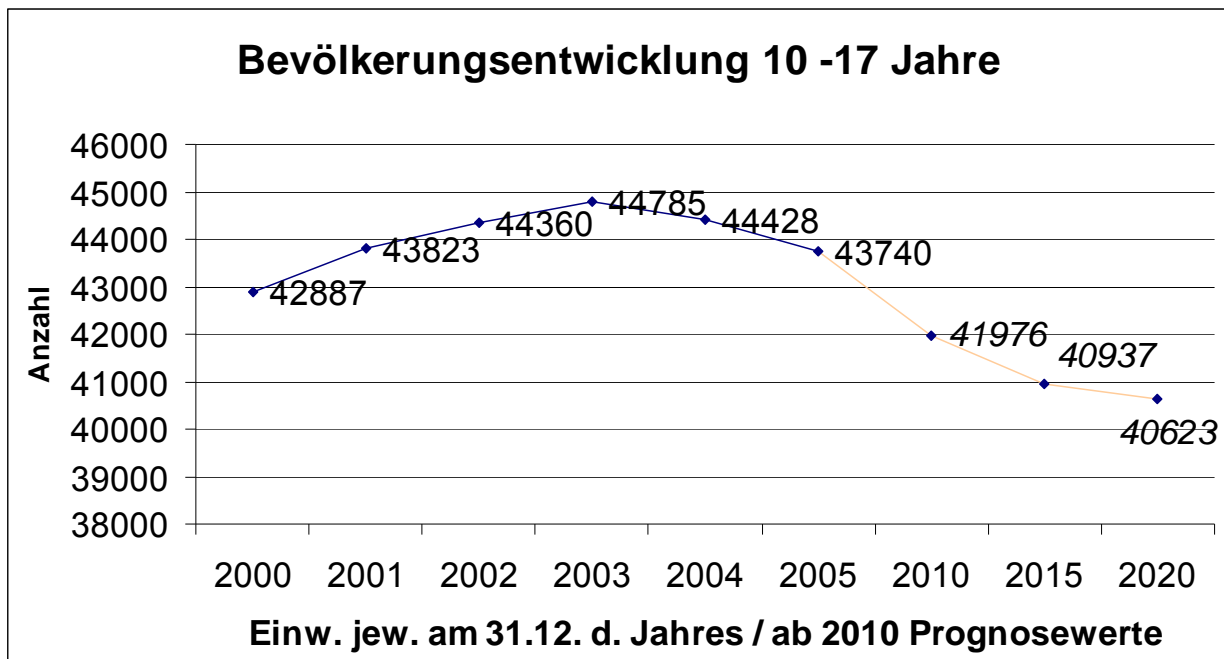
Es wird ein umfassender Prozess unter Einbeziehung aller Beteiligten organisiert, in dem die Handlungsempfehlungen konkretisiert, ergänzt und erweitert werden. Die Ergebnisse werden den beschlussfassenden Gremien zugeleitet.

Die Beschlussfassung im Haupt- und Finanzausschuss erfolgte am 18.02.2008. Mit dem einstimmigen Beschluss des Rates der Stadt am 25.02.2008 wurde der Plan verabschiedet. In der vorliegenden Fassung sind die Ergebnisse der Vorberatungen eingearbeitet.

2. Daten und Strukturen

Duisburg ist eine der „jüngsten“ Städte in Nordrhein-Westfalen. Mit fast 16% Bevölkerung zwischen 6 und 20 Jahren liegt es deutlich vor vergleichbaren Großstädten wie Düsseldorf (11,8%) oder Essen (13,6%).

Zwar wird die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in den nächsten Jahren zurückgehen, allerdings wird etwa die Zahl der Jugendlichen zwischen 10- unter 18 Jahre prognostisch über 40.000 bleiben – soviel hat etwa das einwohnerstärkere Düsseldorf bereits heute nicht.



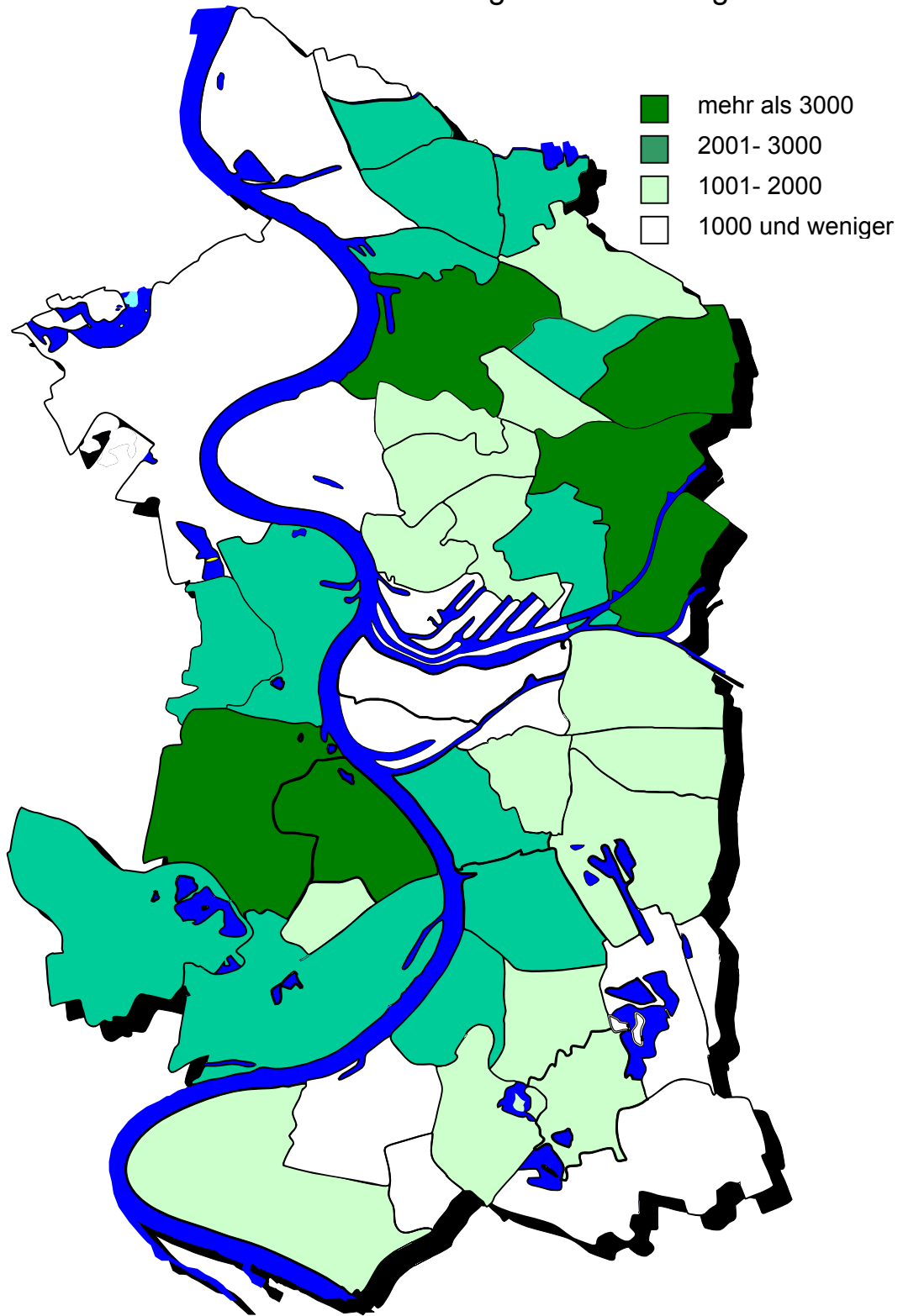
Der Bedarf für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung bleibt also über die nächsten Jahre unvermindert groß.

2.1. Jugendeinwohner

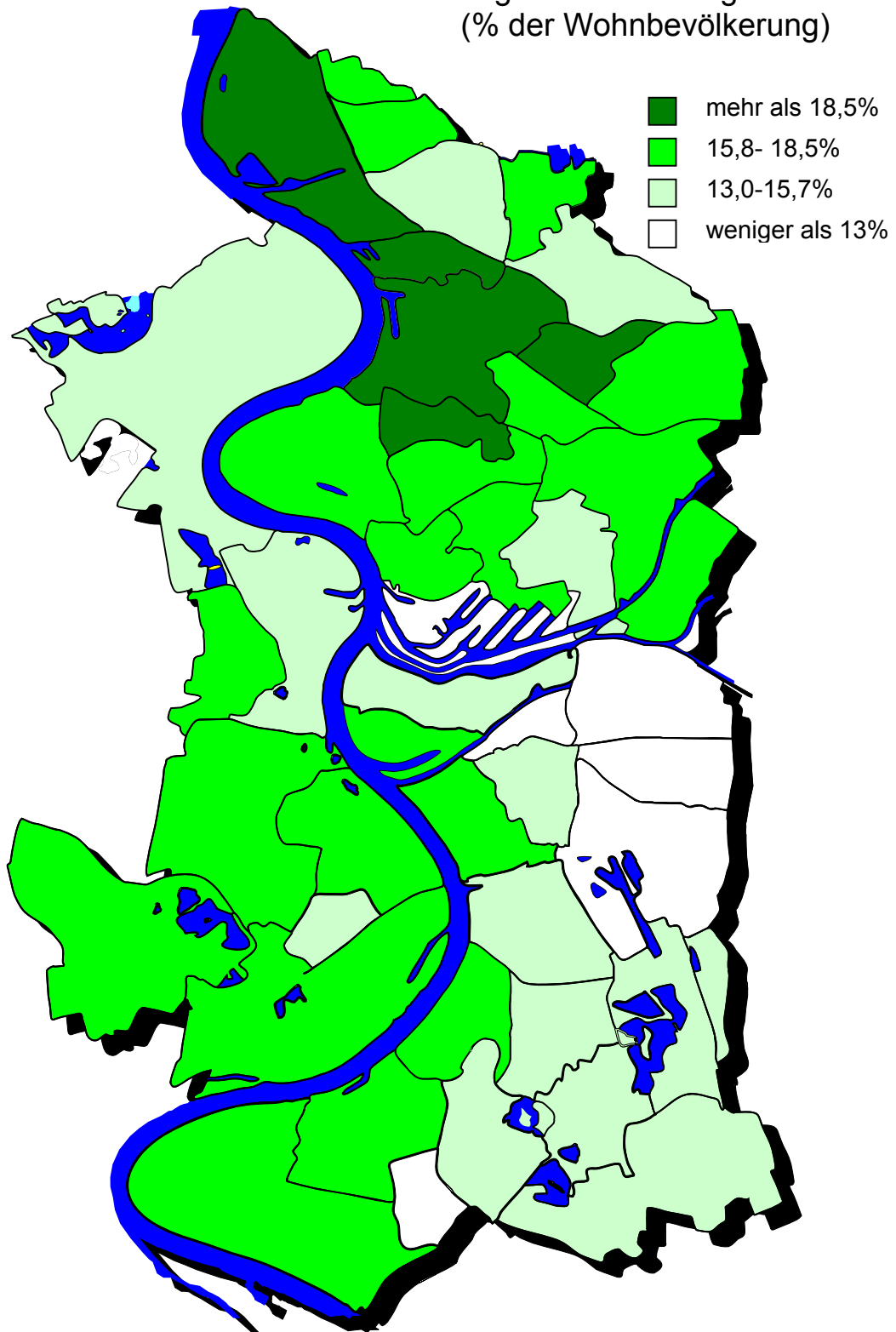
Über die Verteilung der Jugendbevölkerung auf das Duisburger Stadtgebiet geben die folgenden Abbildungen einen Überblick. Die meisten Jugendlichen leben im Duisburger Norden (Marxloh, Neumühl, Obermeiderich) und im Bezirk Rheinhausen (Hochemmerich, Bergheim), hier zählt die Gruppe der 6-20jährigen mehr als 3000. Hohe Zahlen (mehr als 2000 je Ortsteil) finden sich zudem in Kernbereich von Homberg (Alt-Homberg, Hochheide) sowie in Walsum (Vierlinden, Aldenrade) und im Bereich Hochfeld, Wanheimerort, Wanheim-Angerhausen).

Den höchsten Bevölkerungsanteil, das zeigt die darauf folgende Abbildung deutlich, stellen die Jugendlichen im Duisburger Norden. In Marxloh, Obermarxloh, Fahrn und Alt-Walsum sind etwa jede/r fünfte, in Bruckhausen gar fast jede/r vierte zwischen 6 und 20 Jahre alt.

Jugendbevölkerung 6-20 Jahre



Jugendbevölkerung 6-20 Jahre
(% der Wohnbevölkerung)



Einwohnerinnen und Einwohner 6 - 20 Jahre am 31.12.2006

Rang	Ortsteil	6 - 20 Jahre	Rang	Ortsteil	%
1	603 Bergheim	3 579	1	301 Bruckhausen	24,0
2	202 Marxloh	3 517	2	103 Alt-Walsum	21,1
3	204 Neumühl	3 175	3	106 Fahrn	21,1
4	307 Obermeiderich	3 089	4	203 Obermarxloh	20,4
5	602 Hochemmerich	3 027	5	202 Marxloh	19,9
6	203 Obermarxloh	2 803	6	704 Wanheim-Angerhausen	19,0
7	605 Rumeln-Kaldenhausen	2 760	7	303 Beeckerwerth	18,6
8	508 Hochfeld	2 722	8	708 Hüttenheim	18,1
9	306 Mittelmeiderich	2 675	9	204 Neumühl	17,8
10	509 Wanheimerort	2 644	10	502 Neuenkamp	17,7
11	403 Hochheide	2 566	11	205 Alt-Hamborn	17,5
12	402 Alt-Homberg	2 340	12	508 Hochfeld	17,3
13	704 Wanheim-Angerhausen	2 267	13	302 Beeck	17,2
14	104 Aldenrade	2 215	14	101 Vierlinden	17,0
15	101 Vierlinden	2 196	15	602 Hochemmerich	17,0
16	604 Friemersheim	2 144	16	307 Obermeiderich	16,9
17	302 Beeck	1 960	17	102 Overbruch	16,9
18	703 Buchholz	1 952	18	105 Wehofen	16,7
19	205 Alt-Hamborn	1 950	19	604 Friemersheim	16,7
20	507 Dellviertel	1 843	20	305 Untermeiderich	16,7
21	305 Untermeiderich	1 762	21	304 Laar	16,7
22	201 Röttgersbach	1 737	22	603 Bergheim	16,6
23	504 Duissern	1 665	23	710 Mündelheim	16,6
24	106 Fahrn	1 605	24	403 Hochheide	16,1
25	506 Neudorf-Süd	1 520	25	104 Aldenrade	15,6
26	505 Neudorf-Nord	1 497	26	605 Rumeln-Kaldenhausen	15,6
27	301 Bruckhausen	1 481	27	701 Bissingheim	15,4
28	705 Großenbaum	1 411	28	402 Alt-Homberg	15,3
29	707 Huckingen	1 280	29	306 Mittelmeiderich	14,9
30	105 Wehofen	1 211	30	201 Röttgersbach	14,4
31	601 Rheinhausen-Mitte	1 159	31	509 Wanheimerort	14,3
32	710 Mündelheim	1 054	32	404 Baerl	14,3
33	304 Laar	1 030	33	706 Rahm	14,3
34	502 Neuenkamp	942	34	707 Huckingen	13,9
35	103 Alt-Walsum	940	35	705 Großenbaum	13,8
36	102 Overbruch	888	36	503 Kaßlerfeld	13,7
37	706 Rahm	856	37	702 Wedau	13,6
38	501 Altstadt	811	38	703 Buchholz	13,5
39	702 Wedau	721	39	601 Rheinhausen-Mitte	13,4
40	404 Baerl	713	40	507 Dellviertel	13,0
41	303 Beeckerwerth	703	41	401 Ruhort	13,0
42	401 Ruhort	698	42	506 Neudorf-Süd	11,7
43	708 Hüttenheim	670	43	504 Duissern	11,4
44	701 Bissingheim	509	44	505 Neudorf-Nord	10,9
45	503 Kaßlerfeld	483	45	501 Altstadt	10,5
46	709 Ungelsheim	326	46	709 Ungelsheim	10,3

2.2. Problemlagen

Die Problemlagen verteilen sich ebenfalls höchst unterschiedlich über das Stadtgebiet. Einbezogen wurden hier der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung, Bedarfsgemeinschaften im ALG II-Bezug, Wohnungsnotfälle, Staatsangehörigkeit und Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung (s. Anhang 3, S. A 2)

Bei Betrachtung des Anteils der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren muss leider festgestellt werden, dass in Hochfeld und Kaßlerfeld mehr als jeder fünfte betroffen ist; in 8 weiteren Ortsteilen, die sämtlich nördlich der Ruhr liegen, (Marxloh, Vierlinden, Bruckhausen, Ruhrort, Obermeiderich, Laar, Untermeiderich und Obermarxloh) ist es mehr als jeder sechste.

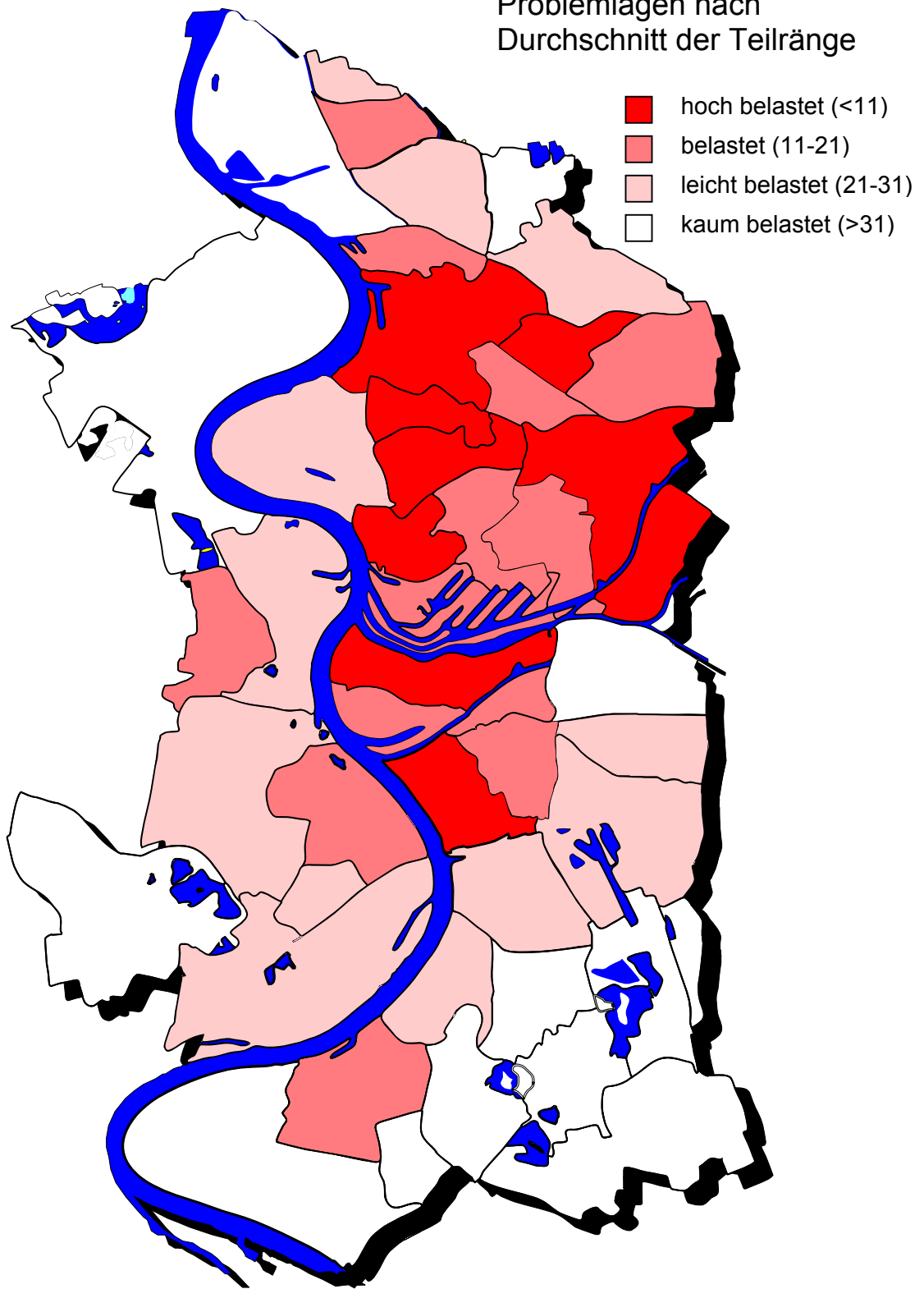
Erwartungsgemäß finden sich Bedarfsgemeinschaften, die im ALG II-Bezug sind, ebenfalls verstärkt in den bereits oben genannten Ortsteilen. In Marxloh und Obermarxloh sind mehr als 9%, in Vierlinden und Hochfeld immerhin mehr als 8% der Haushalte davon betroffen.

Verbunden mit Arbeitslosigkeit und daraus resultierendem Geldmangel erstaunt es nicht, dass die meisten Wohnungsnotfälle ebenfalls aus Ortsteilen kommen, die bereits genannt wurden. In Obermarxloh und Beeckerwerth war mehr als jeder 40. Haushalt in einer solchen Notlage. Mehr als jeder 50. war es in Kasslerfeld, Bruckhausen, Laar und Ruhrort.

Derartige Notlagen verursachen oder forcieren auch Probleme in der Familie. Entsprechend ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung in Anspruch nehmen müssen, auch in den bereits bei den vorherigen Indikatoren genannten Ortsteilen Marxloh und Hochfeld besonders hoch. Hier hat mehr als jedes 40. Kind einen (teil-)stationäre Hilfe des Jugendamtes bekommen. In Laar, Neuenkamp und der Altstadt waren es mehr als jeder 50. junge Mensch.

Beim Indikator Staatsangehörigkeit zeigt sich, dass in Bruckhausen jede/r zweite junge Mensch keinen deutschen Pass hat, in Hochfeld und Obermarxloh mehr als jeder dritte.

Problemlagen nach Durchschnitt der Teilränge



Räumliche Verdichtung sozialer Problemlagen

(Stand: 31.12.2005)




Ortsteile	Gesamtrang	Durchschnitt der fünf Teilränge
202 Marxloh	1	3,2
508 Hochfeld	2	3,4
301 Bruckhausen	3	5,2
304 Laar	4	6,2
503 Kaßlerfeld	5	6,2
203 Obermarxloh	6	8,0
302 Beeck	7	10,6
307 Obermeiderich	8	11,0
401 Ruhrort	9	11,6
106 Fahrn	10	12,0
502 Neuenkamp	11	12,4
205 Alt-Hamborn	12	12,8
305 Untermeiderich	13	14,2
507 Dellviertel	14	16,6
306 Mittelmeiderich	15	17,2
602 Hochemmerich	16	17,2
403 Hochheide	17	18,2
101 Vierlinden	18	18,4
501 Altstadt	19	18,8
204 Neumühl	20	19,0
708 Hüttenheim	21	22,2
601 Rheinhausen-Mitte	22	23,0
509 Wanheimerort	23	23,2
303 Beeckerwerth	24	24,2
201 Röttgersbach	25	24,6
506 Neudorf-Süd	26	24,8
104 Aldenrade	27	25,2
402 Alt-Homberg	28	26,4
604 Friemersheim	29	26,4
704 Wanheim-Angerhns.	30	26,8
102 Overbruch	31	28,0
505 Neudorf-Nord	32	31,0
707 Huckingen	33	31,2
702 Wedau	34	32,4
603 Bergheim	35	34,0
504 Duissern	36	34,6
705 Großenbaum	37	34,6
105 Wehofen	38	35,2
701 Bissingheim	39	35,4
703 Buchholz	40	39,6
103 Alt-Walsum	41	41,4
710 Mündelheim	42	41,8
709 Ungelsheim	43	42,2
605 Rumeln-Kaldenhsn.	44	42,6
404 Baerl	45	43,2
706 Rahm	46	44,8



Quellen: Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten (Stand: 31.12.2005)
 Amt für Soziales und Wohnen (Stand: 31.12.2005)
 Jugendamt (Stand: 31.12.2005)


2.3. Bezirkliche Strukturen

Im folgenden werden die Strukturen in den einzelnen Bezirken dargestellt.

Für die Einordnung der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit werden dabei folgende Planzeichen verwendet:

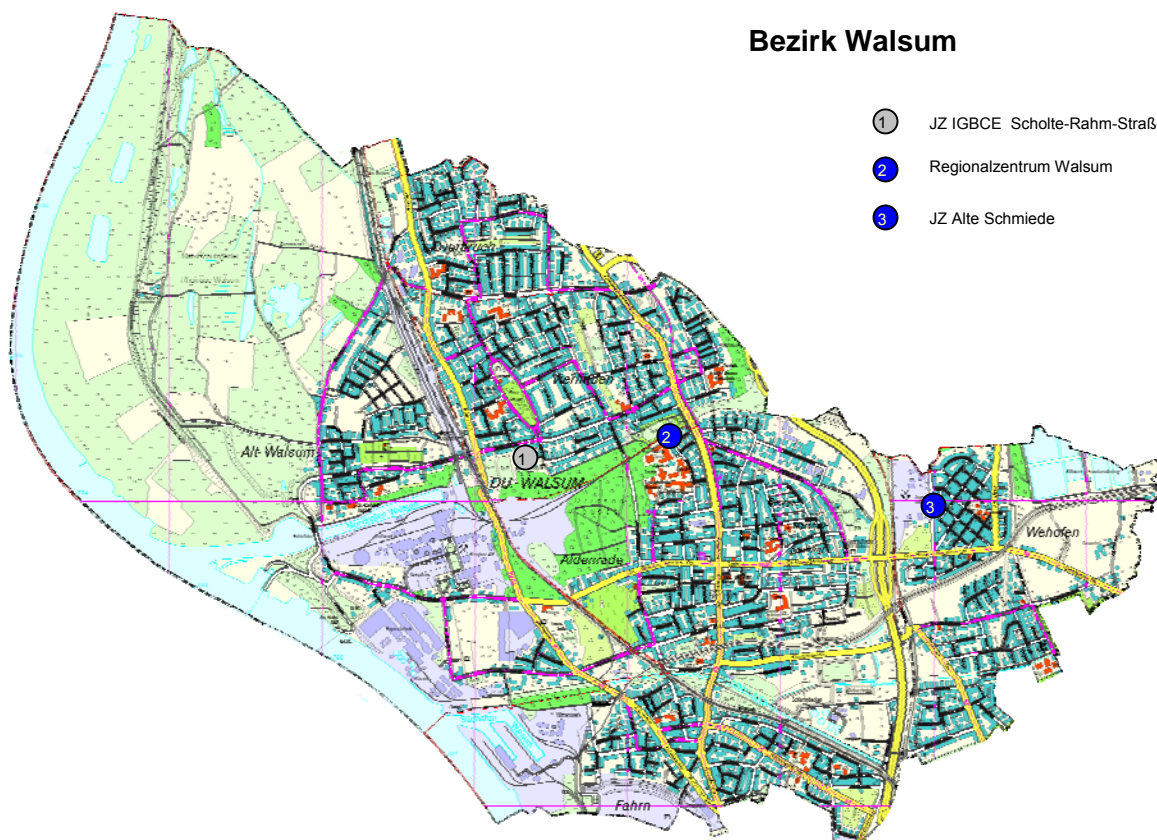
-  Einrichtung der offenen Jugendarbeit in städtischer Trägerschaft
-  Einrichtung der offenen Jugendarbeit in freier Trägerschaft (richtliniengefördert)
-  Einrichtung der offenen Jugendarbeit in freier Trägerschaft (Projektförderung / Sonderzuschuss)

-  Bauspielplatz in städtischer Trägerschaft
-  Bauspielplatz in freier Trägerschaft

-  Projektträger mit (teil-)offenen Angeboten

Die Darstellung der einzelnen Einrichtungen inklusive ihrer Angebotsprofile und fachlichen Ausrichtung ist Anhang 1 zu entnehmen.

Bezirk Walsum



		6-20 Jährige Insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
101	Vierlinden	2196	451	20,5	1119	1077	12913	17,0%
102	Overbruch	888	125	14,4	465	423	5263	16,9%
103	Alt-Walsum	940	37	3,9	486	454	4459	21,1%
104	Aldenrade	2215	257	11,6	1142	1073	14193	15,6%
105	Wehofen	1211	96	7,9	607	604	7242	16,7%
106	Fahrn	1605	581	36,2	779	826	7614	21,1%
100	Walsum	9055	1550	17,1	4598	4457	51684	17,5%
	DUISBURG GESAMT	79096	16088	20,3	40399	38697	498466	15,9%

Der Bezirk Walsum, Duisburgs nördlichster Stadtteil, ist mit knapp 52000 Einwohnern, von denen gut 9000 im jugendlichen Alter sind, einer der „jüngsten“ Stadtbezirk. Mit Alt-Walsum und Fahrn gibt es hier sogar zwei Ortsteile, in denen mehr als jeder fünfte zwischen 6 und 20 Jahre alt ist.

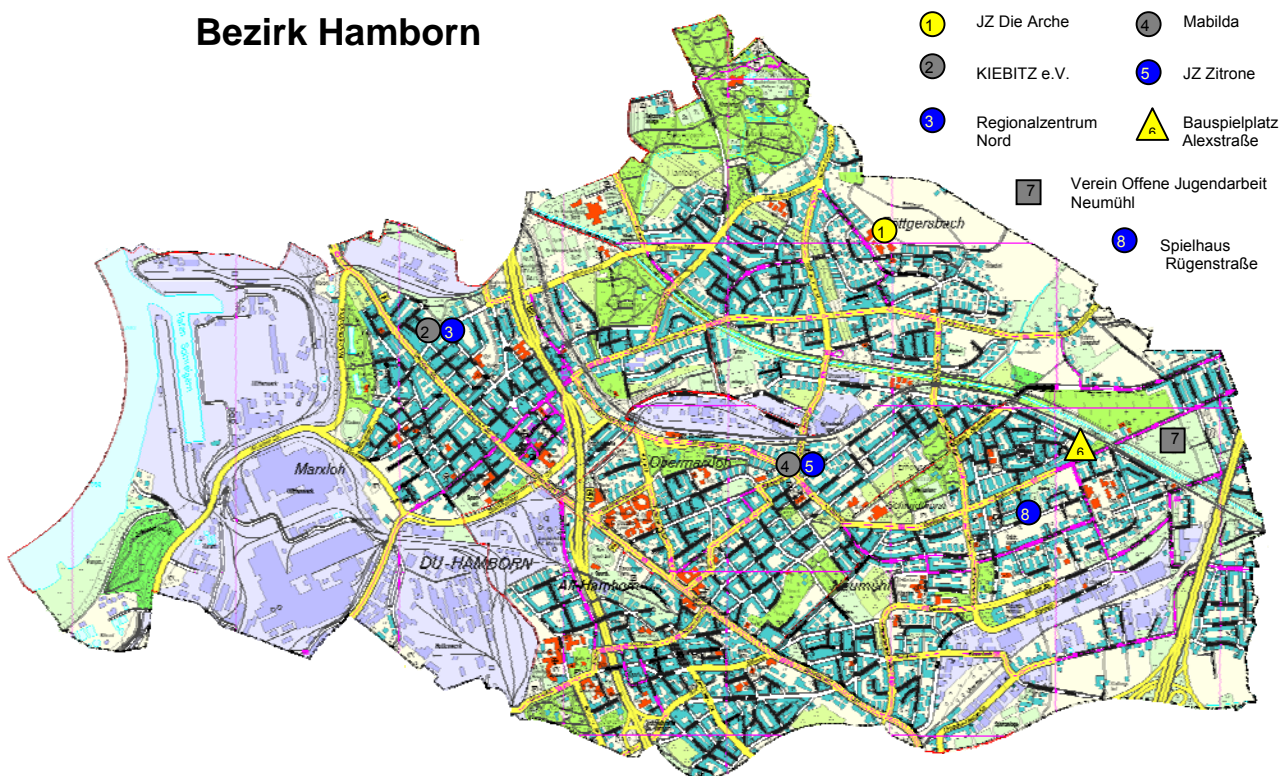
Mit Vierlinden hat Walsum allerdings auch einen Ortsteil, der durch hohe Arbeitslosigkeit und einen hohen Anteil von ALG II-Bedarfsgemeinschaften geprägt ist. Letzteres gilt auch für Fahrn, das zudem einen hohen Ausländeranteil von rd. 30%, bei den Jugendlichen von 36% hat.

Andererseits liegen hier mit Alt-Walsum und Wehofen zwei Ortsteile, die zu den am geringsten belasteten in Duisburg gehören.

Bei der Betrachtung des Bildungsniveaus weist Walsum einen kleinen Anteil von Schulabgänger/innen ohne oder mit niedrigen Abschlüssen auf, gleiches gilt jedoch auch für Abgänger/innen mit Hochschulreife. Dazu passt, dass offensichtlich die Realschule die bevorzugte Schulform beim Wechsel aus der Grundschule ist.

Im Bezirk gibt es drei Offene Jugendeinrichtungen. Zwei davon sind in städtischer Trägerschaft. Die dritte betreibt ein freier Träger, der im Rahmen der Förderung einzelner Projekte Unterstützung erfährt. Darüber hinaus gibt es – ebenfalls projektbezogen – eine Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden, die ausgebaut werden könnte.

Bezirk Hamborn



- 1 JZ Die Arche
- 2 KIEBITZ e.V.
- 3 Regionalzentrum Nord
- 4 Mabilda
- 5 JZ Zitrone
- 6 Bauspielplatz Alexstraße
- 7 Verein Offene Jugendarbeit Neumühl
- 8 Spielhaus Rügenstraße

		6-20 Jährige Insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
201	Röttgersbach	1737	124	7,1	881	856	12098	14,4%
202	Marxloh	3517	1503	42,7	1765	1752	17681	19,9%
203	Obermarxloh	2803	956	34,1	1381	1422	13710	20,4%
204	Neumühl	3175	338	10,7	1606	1569	17801	17,8%
205	Alt-Hamborn	1950	540	27,7	978	972	11143	17,5%
200	Hamborn	13182	3461	26,3	6611	6571	72433	18,2%
	DUISBURG GESAMT	79096	16088	20,3	40399	38697	498466	15,9%

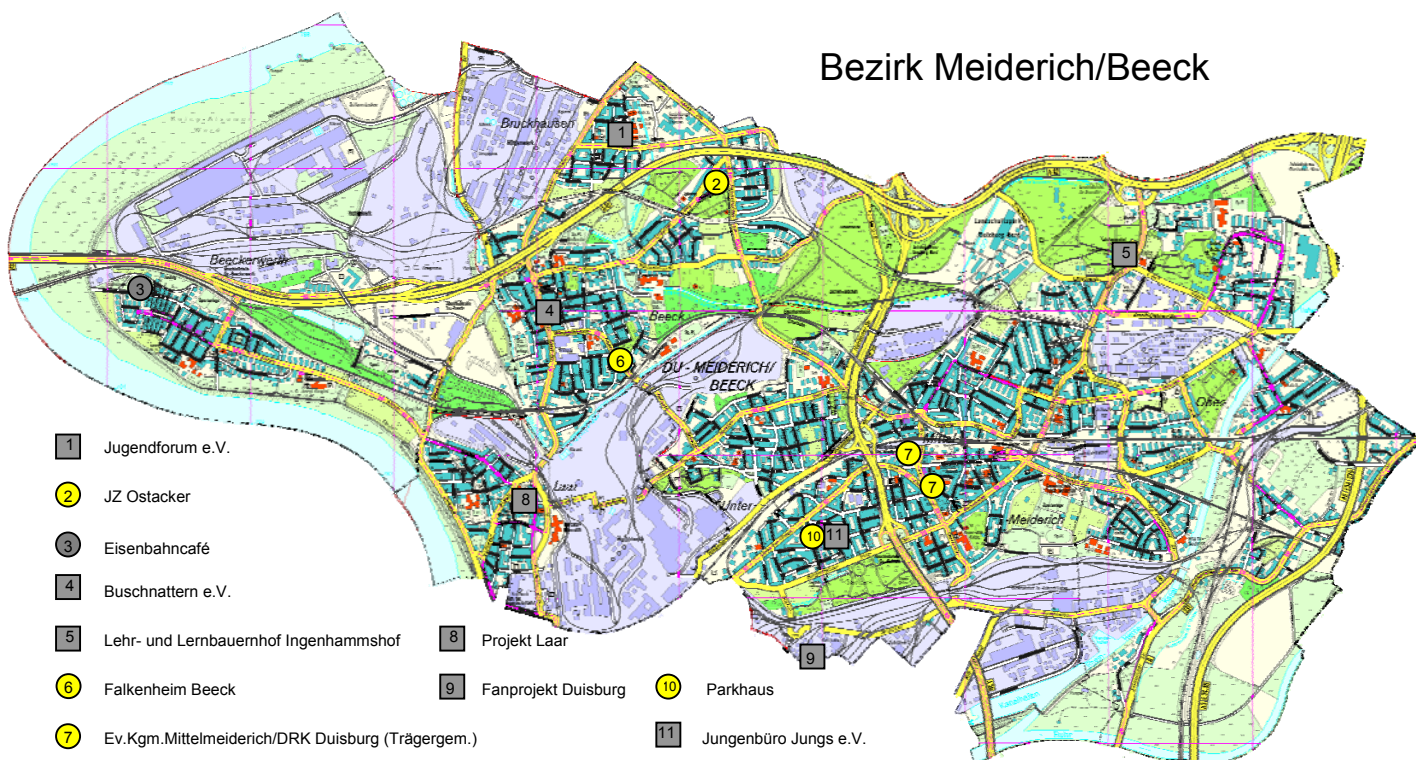
Der Bezirk Hamborn ist der Stadtteil mit dem höchsten Anteil junger Menschen. Obwohl er einwohnermäßig nicht zu den drei größten gehört, reicht die Anzahl der Kinder und Jugendlichen fast an die des größten Bezirks Mitte heran. In Marxloh und Obermarxloh ist ungefähr jeder fünfte im Jugendalter.

Leider häufen sich in diesen beiden Ortsteilen auch die Problemlagen. Es gibt dort hohe Arbeitslosigkeit und einen hohen Anteil von ALG II-Bedarfsgemeinschaften gepaart mit Wohnungsproblemen. Hinzu kommt, dass mehr als jeder Dritte keinen deutschen Pass hat, was mit ursächlich dafür sein dürfte, dass überdurchschnittlich viele Jugendliche mit niedrigen Abschlüssen die Schule verlassen. Zudem ist der Anteil an Alleinerziehenden überdurchschnittlich hoch. Da verwundert es nicht, dass Marxloh auch im Bereich Hilfen zur Erziehung einen traurigen Spitzenplatz einnimmt.

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Alleinerziehenden (Rang 2 aller Duisburger Ortsteile) und ein hoher Anteil von ALG II-Bedarfsgemeinschaften findet sich auch in Neumühl. Die dort existierende Problematik junger Aussiedler/innen aus Osteuropa wird jedoch durch keinen der Sozialindikatoren erfasst.

Der Bezirk Hamborn verfügt über eine relativ dichte und gut ausgebaute Angebotsstruktur. Neben drei städtischen Jugendeinrichtungen und einem richtliniengeförderten Jugendzentrum in freier Trägerschaft, gibt es hier einen pädagogisch betreuten Bauspielplatz und Projektträger, die Einrichtungen betreiben, die sich der Kulturarbeit und der Mädchenarbeit verschrieben haben. Derzeit noch ohne festen Standort ist der Verein Offene Jugendarbeit Neumühl, der das stark auf Kinder und jüngere Jugendliche ausgelegte Angebot in diesem Stadtteil erweitern will. Es laufen jedoch Bemühungen, diesem abzuhelpfen.

Bezirk Meiderich/Beeck



- 1 Jugendforum e.V.
- 2 JZ Ostacker
- 3 Eisenbahncafé
- 4 Buschnattern e.V.
- 5 Lehr- und Lernbauernhof Ingenhammshof
- 6 Falkenheim Beeck
- 7 Ev.Kgm.Mittelmeiderich/DRK Duisburg (Trägergem.)
- 8 Projekt Laar
- 9 Fanprojekt Duisburg
- 10 Parkhaus
- 11 Jungenbüro Jungs e.V.

		6-20 Jährige Insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
301	Bruckhausen	1481	825	55,7	744	737	6164	24,0%
302	Beeck	1960	560	28,6	956	1004	11406	17,2%
303	Beeckerwerth	703	139	19,8	365	338	3774	18,6%
304	Laar	1030	385	37,4	522	508	6187	16,7%
305	Untermeiderich	1762	367	20,8	914	848	10564	16,7%
306	Mittelmeiderich	2675	486	18,2	1332	1343	17959	14,9%
307	Obermeiderich	3089	693	22,4	1610	1479	18296	16,9%
300	Meiderich/Beeck	12700	3455	27,2	6443	6257	74349	17,1%
	DUISBURG GESAMT	79096	16088	20,3	40399	38697	498466	15,9%

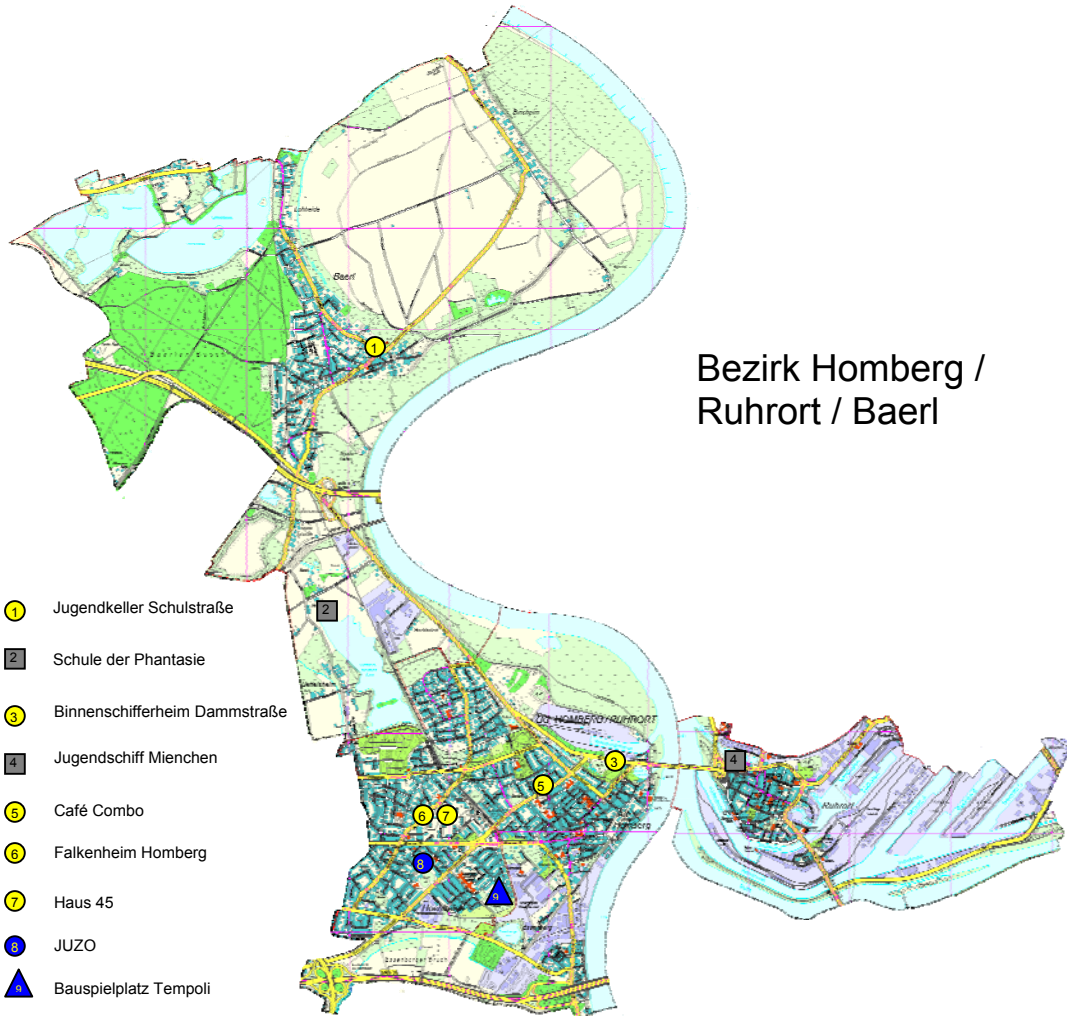
Im Bezirk Meiderich / Beeck liegt der Anteil der 6-20jährigen deutlich über dem Duisburger Durchschnitt. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass mit Obermeiderich ein Ortsteil in diesem Bezirk liegt, der mit über 3000 jungen Menschen zu den bevölkerungsstärksten zählt, zum anderen mit Bruckhausen den Stadtteil mit dem höchsten Anteil an Jugendbevölkerung in seinen Grenzen hat.

Die Verdichtung der Probleme im Bereich Bruckhausen / Beeck hat dazu geführt, dass diese als Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf geführt werden. Hier gibt es einen hohen Nichtdeutschenanteil, hohe Arbeitslosigkeit, viele ALG II-Empfänger/innen und Wohnungsnotfälle. Da erstaunt nicht, dass in diesem Umfeld das Schulabschlussniveau am niedrigsten in Duisburg ist.

Angesichts dieser Problemballung werden häufig andere Schwierigkeiten in diesem Bezirk übersehen. So liegt der Ortsteil Laar bei der Betrachtung der Sozialindikatoren direkt hinter Bruckhausen und weist keine geringeren Problemlagen auf. Bei den Hilfen zur Erziehung etwa ist Laar deutlich vor Bruckhausen und Beeck in der Rangfolge zu finden.

Auch der Ortsteil Obermeiderich mit seiner Mischung von hoher Arbeitslosigkeit, vielen ALG II-Bedarfsgemeinschaften und der noch zu bewältigenden Aussiedlerproblematik in bestimmten Bereichen des Ortsteils verdient verstärkte Beachtung.

Der Bezirk Meiderich/Beeck verfügt zwar, seiner Größe angemessen, über eine Vielzahl von Einrichtungen und Projekten, darunter befinden sich fünf Offene Einrichtungen, die sich alle in freier Trägerschaft befinden, eine davon in Form einer Trägergemeinschaft, zwei über Sonderzuschuss gefördert. Die übrigen Initiativen zeichnen sich durch ein breites Spektrum von Aktivitäten aus, von mobilen Angeboten über geschlechtsspezifische Arbeit bis hin zu stadtteilorientierter Jugendarbeit. Insgesamt ergibt sich so ein Bild großer Vielfalt, doch auch mangelnder Strukturen.



		6-20 Jährige Insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
401	Ruhrort	698	134	19,2	350	348	5373	13,0%
402	Alt-Homberg	2340	225	9,6	1186	1154	15340	15,3%
403	Hochheide	2566	614	23,9	1336	1230	15987	16,1%
404	Baerl	713	41	5,8	374	339	4976	14,3%
400	Homberg/Ruhrort/Baerl	6317	1014	16,0	3246	3071	41676	15,2%
	DUISBURG GESAMT	79096	16088	20,3	40399	38697	498466	15,9%

Homberg / Ruhrort / Baerl ist einwohnermäßig der kleinste Bezirk Duisburgs. Der Anteil der jungen Menschen zwischen 6 und 20 Jahren entspricht in etwa dem Duisburger Durchschnitt. Der Anteil Nichtdeutscher ist bis auf Hochheide eher unterdurchschnittlich. Das Niveau der Schulabschlüsse ist eher überdurchschnittlich gut.

Einzig im Ortsteil Hochheide gibt es mehr Nichtdeutsche als im Duisburger Schnitt. Auch ist das Bildungsniveau hier nicht so hoch wie in den Nachbarortsteilen.

In Schwierigkeiten geratene Menschen finden sich eher in Ruhrort. Hier liegt die Arbeitslosenquote überdurchschnittlich hoch und auch Wohnungsnotfälle werden aus diesem Ortsteil häufiger gemeldet.

Der Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl verfügt über eine sehr gute Angebotsstruktur. Fünf offene Jugendeinrichtungen, darunter eine in städtischer Trägerschaft, und ein städtischer Bauspielplatz sorgen für ein breitgefächertes Angebot für alle Altersgruppen. Hinzu kommen zwei Projektträger mit speziellen Angeboten. Das Kreativangebot der „Schule der Phantasie“ ist auch unabhängig vom festen Standort für Projekte in anderen Ortsteilen einsetzbar.



		6-20 Jährige Insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
501	Altstadt	811	139	17,1	405	406	7688	10,6%
502	Neuenkamp	942	179	19,0	469	473	5332	17,7%
503	Kaßlerfeld	483	142	29,4	242	241	3532	13,7%
504	Duissem	1665	164	9,9	906	759	14630	11,4%
505	Neudorf-Nord	1497	190	12,7	780	717	13700	10,9%
506	Neudorf-Süd	1520	214	14,1	788	732	12973	11,7%
507	Dellviertel	1843	492	26,7	968	875	14148	13,0%
508	Hochfeld	2722	1264	46,4	1439	1283	15720	17,3%
509	Wanheimerort	2644	495	18,7	1361	1283	18450	14,3%
500	Mitte	13971	3279	23,2	7358	6769	106173	13,3%
	DUISBURG GESAMT	79096	16088	20,3	40399	38697	498466	15,9%

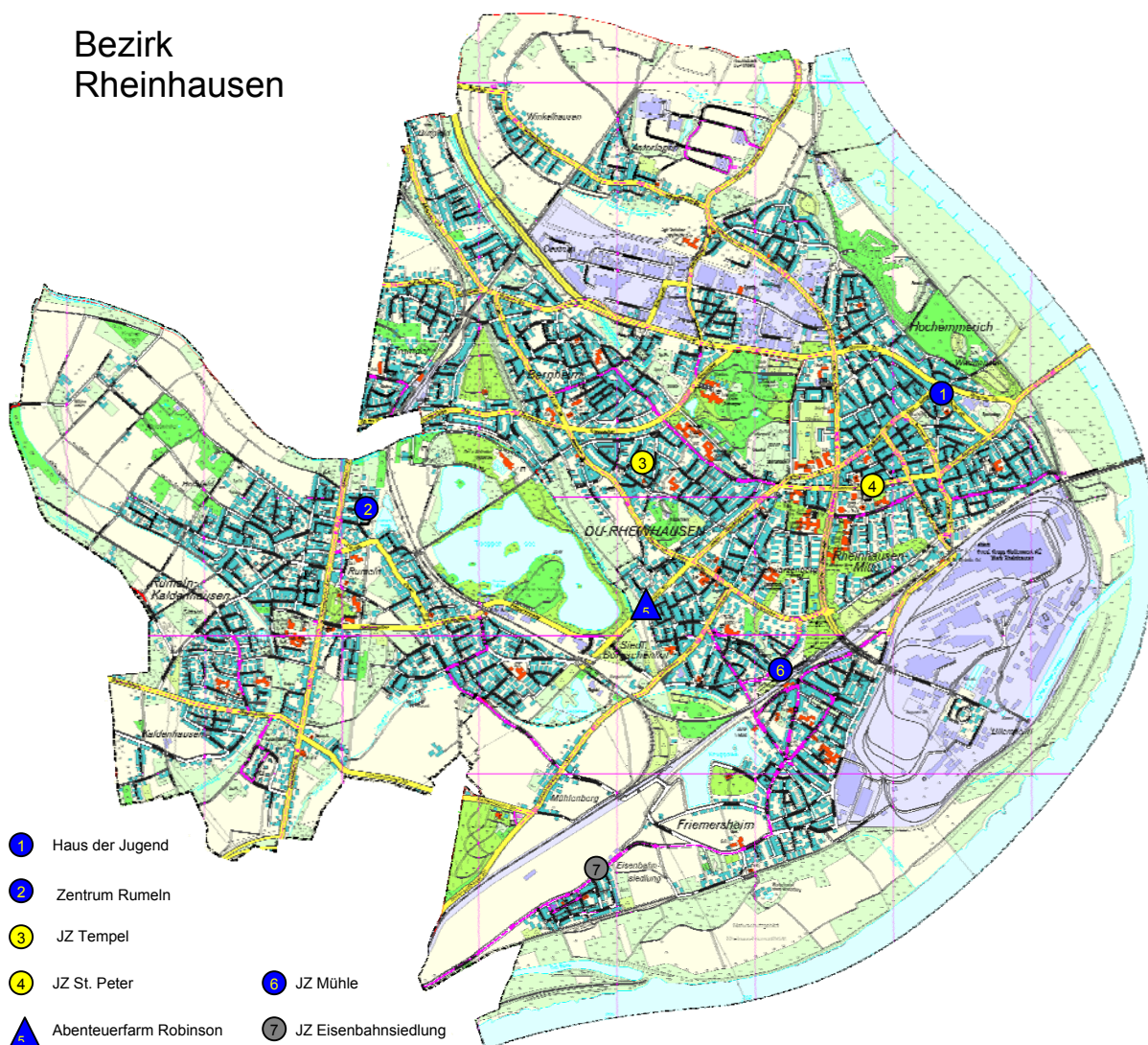
Der Bezirk Mitte ist der einwohnerstärkste in Duisburg und Heimat der meisten 6-20jährigen. Dennoch ist deren Anteil an der Wohnbevölkerung relativ gering. Insgesamt zeigen die Daten ein eher positives Bild. Die Schulabschlüsse sind überdurchschnittlich gut, die Übergangsquoten zum Gymnasium mit die höchsten in Duisburg.

Lediglich die Bereiche Neuenkamp/Kasslerfeld und Hochfeld bieten Anlass zur Sorge. In diesen Stadtteilen gibt es überdurchschnittlich viele Arbeitslose, ALG II-Gemeinschaften und Alleinerziehende, auch Wohnungsnotfälle sind nicht selten. Zudem hat Hochfeld einen sehr hohen Anteil Nichtdeutscher.

Das Einrichtungssystem im Bezirk Mitte zeigt sich als gut ausgebaut. Sechs Offene Jugendeinrichtungen, davon vier in freier Trägerschaft, sowie ein pädagogisch betreuter Bauspielplatz bilden eine solide Grundlage für ein breit gefächertes Angebot. Die Reaktion auf konkrete Bedarfslagen vor Ort führte zudem zu zwei Container-Standorten, an denen Jugendarbeit betrieben wird. Neuerdings hat zudem die SJD – Die Falken – ihr verbandliches Angebot im Bauernhaus an der Duissernstraße geöffnet und verstetigt.

Das vom Jugendhilfeausschuss in Auftrag gegebene Konzept zur Intensivierung der Kinder- und Jugendarbeit im Citybereich wird darüber hinaus strukturelle wie inhaltliche Anstöße zur weiteren Verbesserung des Angebots geben. Aufgrund einer zurzeit in Arbeit befindlichen Istanalyse jugendspezifischer Phänomene im definierten Wirkungsbereich (Harry-Epstein-Platz, Bahnhofsvorplatz, Kantpark, Königstraße, Kuhstraße und angrenzenden Straßen) soll hier unter Einbeziehung der an der Börsenstraße 13 zentral im definierten Wirkungsbereich liegenden Anlaufstelle für „Jugendliche auf der Straße“ PRO KIDS, die sich in Trägerschaft des Diakonischen Werkes befindet, ein streetworkähnliches, freizeit-sozialpädagogisch ausgerichtetes Projekt konzipiert werden,

Bezirk Rheinhausen



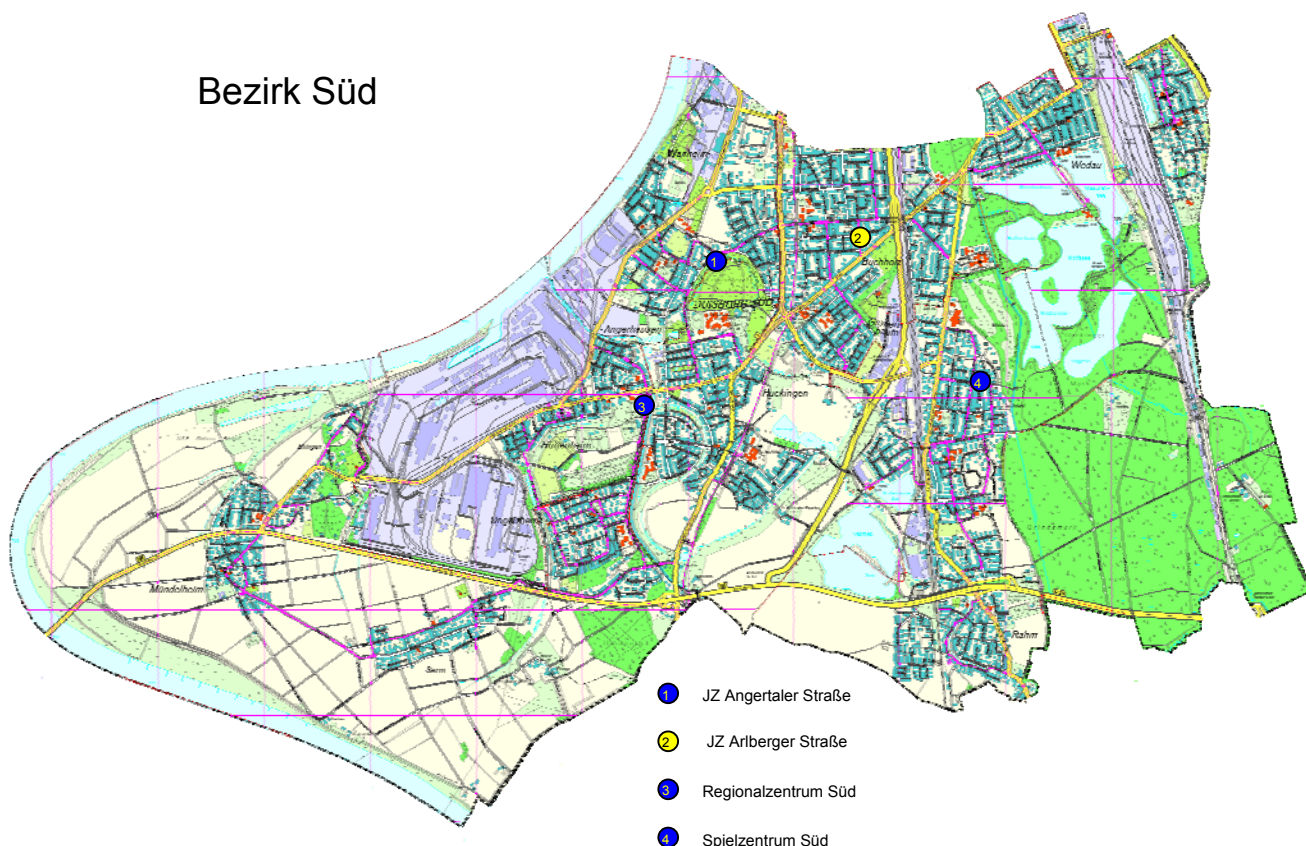
		6-20 Jährige Insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
601	Rheinhausen-Mitte	1159	207	17,8	598	561	8681	13,4%
602	Hochemmerich	3027	955	31,6	1532	1495	17808	17,0%
603	Bergheim	3579	399	11,2	1834	1745	21505	16,6%
604	Friemersheim	2144	416	19,4	1111	1033	12845	16,7%
605	Rumeln-Kaldenhausen	2760	181	6,6	1401	1359	17725	15,6%
600	Rheinhausen	12669	2158	17,0	6476	6193	78564	16,1%
	DUISBURG GESAMT	79096	16088	20,3	40399	38697	498466	15,9%

Rheinhausen hebt sich gemessen an der Jugendbevölkerung nicht wesentlich vom Duisburger Durchschnitt ab. Einzig in Hochemmerich gibt es einen erhöhten Ausländeranteil. Dort gibt es auch einen erhöhten Anteil von Schulabgänger/inne/n mit niedrigen Bildungsabschlüssen. Die anderen Sozialindikatoren zeigen nur in wenigen Fällen Ausreißer. Einzig die Zahl der Alleinerziehenden in Rheinhausen-Mitte ist recht hoch, was jedoch keine negativen Auswirkungen in weiteren Bereichen zu haben scheint.

Im Gegenteil sind - insbesondere im Bildungsbereich - die Werte für die Rheinhauser Ortsteile meist überdurchschnittlich gut.

Das Einrichtungssystem ist geeignet, mit seinen sechs offenen Jugendeinrichtungen und einem pädagogisch betreuten Spielplatz, der sich, wie 3 Offene Einrichtungen, in städtischer Trägerschaft befindet, im Prinzip das gesamte benötigte Angebot bereit zu stellen.

Bezirk Süd



		6-20 Jährige Insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
701	Bissingheim	509	21	4,1	260	249	3295	15,5%
702	Wedau	721	84	11,7	384	337	5294	13,6%
703	Buchholz	1952	98	5,0	982	970	14412	13,5%
704	Wanheim-Angerhausen	2267	501	22,1	1158	1109	11948	19,0%
705	Großenbaum	1411	111	7,9	704	707	10213	13,8%
706	Rahm	856	32	3,7	433	423	5980	14,3%
707	Huckingen	1280	105	8,2	665	615	9238	13,9%
708	Hüttenheim	670	179	26,7	358	312	3694	18,1%
709	Ungelsheim	326	8	2,5	177	149	3157	10,3%
710	Mündelheim	1054	32	3,0	546	508	6356	16,6%
700	Süd	11046	1171	10,6	5667	5379	73587	15,0%
DUISBURG GESAMT		79096	16088	20,3	40399	38697	498466	15,9%

Duisburg Süd ist nach der Jugendeinwohnerzahl der kleinste Bezirk. Der Ausländeranteil ist bis auf Hüttenheim und Wanheim-Angerhausen unterdurchschnittlich, das Abschlussniveau der Schulabgänger/innen bis auf die genannten Ortsteile sehr gut.

Auch die Sozialindikatoren betrachtend, gibt es im Duisburger Süden keine Signale, die auf besondere Problematiken hindeuteten.

Die vier Offenen Jugendeinrichtungen, die bis auf eine von der Stadt betrieben werden, bieten ein breites Angebotsspektrum und stellen ein Grundangebot für die Ortsteile sicher.

2.4. Zusammenfassung

Bei der Betrachtung der quantitativen Bedarfsindikatoren „Bevölkerungszahl“ und der Einrichtungsstruktur zeigt sich, dass unter den 25 in Bezug auf die Jugendbevölkerung stärksten Ortsteile (>1500 Jugendeinwohner) nur 4 sind, die in denen keine Einrichtung existiert. Unter diesen kann Vierlinden zum Einzugsbereich des direkt an der Stadtteilgrenze liegenden Jugendzentrums Driesenbusch gezählt werden. Gleiches gilt für Fahn, das durch das große Regionalzentrum Nord (RIZ) als mitversorgt angesehen werden kann. In Duissern hat sich mittlerweile ein von der SJD – Die Falken – getragenes offenes Angebot etabliert, das derzeit jedoch noch nicht aus städtischen Mitteln bezuschusst wird. Insofern kann unter quantitativen Gesichtspunkten das Versorgungssystem als bedarfsgerecht angesehen werden.

Nimmt man die qualitativen Indikatoren „Problemlagen“ in den Blick, zeigt sich ein ähnliches Bild. Unter den 25 am stärksten belasteten Ortsteilen sind nur 4, die über keine Jugendeinrichtung verfügen. Darunter befinden sich wiederum Vierlinden und Fahn, so dass auf das oben Beschriebene verwiesen werden kann. Auch unter qualitativem Aspekt scheint es also strukturell keine größeren Defizite zu geben.

Die Einrichtungsstruktur ist durch flexible Reaktion auf bestehende Bedarfslagen seit der Verabschiedung des noch gültigen Freizeitstättenbedarfsplans im Jahr 1991 kontinuierlich weiter entwickelt worden. Die damals festgelegten Einrichtungsstandorte wurden verändert und um andere ergänzt, die Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit den aktuellen Standards und Bedarfen angepasst. Die Finanzierung der Offenen Jugendarbeit ist jedoch trotz der Entwicklungen der letzten 15 Jahre in den Grundzügen unverändert geblieben. Daher ist es an der Zeit, auch hier eine systematische Überprüfung durchzuführen.

2.5. Handlungsempfehlungen

Die derzeitige Angebotsstruktur wird bis 2010 in ihrem **Bestand gesichert**.

Bis zur Vorlage der 1. Fortschreibung erarbeitet die Verwaltung in Kooperation mit den freien Trägern ein **Konzept für eine zukünftige Angebotsstruktur**, einschließlich deren regionaler Ausgestaltung, inhaltlich-fachlicher Ausrichtung und finanzieller Ausstattung.

3. Offene Kinder- und Jugendarbeit

3.1. Rechtliche Grundlagen

Das SGB VIII formuliert im § 11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
- (2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.
- (3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören :
 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, naturkundlicher und technischer Bildung,
 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
 4. internationale Jugendarbeit,
 5. Kinder- und Jugendberholung,
 6. Jugendberatung.
- (4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

§ 12 KJFÖG NW stellt heraus:

Offene Jugendarbeit findet insbesondere in Einrichtungen, Maßnahmen und Projekten, Initiativgruppen, als mobiles Angebot, als Abenteuer- und Spielplatzarbeit sowie in kooperativen und übergreifenden Formen und Ansätzen statt. Sie richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen und hält für besondere Zielgruppen spezifische Angebote der Förderung und Prävention bereit.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) richtet sich grundsätzlich an alle junge Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren, bei besonderen Bedarfen bis zum 27. Lebensjahr. Gekennzeichnet von Freiwilligkeit sind ihre Angebote so gestaltet, dass sie an den Erfahrungen, Orientierungen und Interessen der jungen Menschen ansetzen. Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und gilt als 3. pädagogischer Ort, da sie freizeitpädagogische Angebote, Maßnahmen und Projekte mit informellem Bildungscharakter außerhalb von Schule und Elternhaus durchführt.

Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg wurde in Kooperation mit den freien Trägern mittels eines abgestimmten Erhebungsbogens erhoben. Die Profile der Angebote und Einrichtungen sind im Anhang 1 dargestellt.

Offene Kinder- und Jugendarbeit folgt einem eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag, indem sie schulische Bildungs- und Erfahrungsprozesse unterstützt und erweitert, Selbstbewusstsein stärkt und so die Voraussetzung für eine sozialverantwortete Teilhabe an der Gesellschaft schafft.

Kinder und Jugendliche lernen Toleranz und einen friedvollen Umgang miteinander. Abbau von Benachteiligungen, Gewalt und Diskriminierung, die Stärkung und Integration von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, die Geschlechtergerechtigkeit, interkulturelle Bildung und Beteiligung bestimmen den pädagogischen Alltag in den Einrichtungen der OKJA. Dies alles erfordert eine hohe Fachlichkeit des Personals.

Vor diesem Hintergrund initiierte das Jugendamt eine praxisbegleitende und verpflichtende Fortbildung für die Leitungskräfte in den 17 städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen. Unter dem Titel „Qualität in der Jugendarbeit gestalten“, erarbeiteten die Mitarbeiter ein auf den jeweiligen Sozialraum ihres Hauses bezogenes einrichtungsspezifisches Konzept und entwickelten Qualitätsstandards, und Instrumente der Evaluation und des Fachcontrollings.

3.2. Spielmobile Arbeit

In Duisburg hat spielmobile Arbeit langjährige Tradition und ist als unverzichtbarer Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit etabliert.

Hauptzielgruppe sind Grundschulkinder, es gibt aber auch Themenschwerpunkte, die sich bevorzugt an andere Zielgruppen wenden. Des weiteren gehört Multiplikatorenarbeit zum Kernbestand.

Ziele sind

- Förderung der Spiel- und Handlungskompetenz
- Stärkung des Sozialverhaltens
- Förderung der Mobilität
- Interkulturelle Integration
- Bewegungsförderung
- Attraktivitätssteigerung von Spielräumen (Schulhöfen/Plätzen)

Derzeit werden von den in diesem Bereich tätigen freien Trägern zwei unterschiedliche konzeptionelle Ansätze verfolgt. Der Verein für Kinderhilfe und Jugendarbeit e.V. präferiert eine sozialraumbezogene bedarfsorientierte Arbeitsweise, während res novae e.V. einen themenspezifisch projektorientierten Ansatz - bevorzugt in Kooperation mit Schulen - verfolgt.

3.3. Wirksamkeitsdialog und Zielvereinbarungen

Veränderungen in Kindheit und Jugendphase erfordern ständige Anpassungsprozesse in der Angebotsstruktur. Beispielhaft seien genannt die demografische Entwicklung, die Einführung von Ganztagschulen, die wachsende Kommerzialisierung der Freizeitwelt und die Bedeutung neuer Medien für junge Menschen. Es ist daher erforderlich, dass sich die Träger auf die unterschiedlichen Situationen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, einstellen und vorhandene Konzepte pädagogischen Handelns immer wieder anpassen. Dies kann nur dann gelingen, wenn sich die Träger der Kinder- und Jugendarbeit einer kritischen Prüfung ihres Wirkens stellen. Hierzu muss ein Verfahren für einen Wirksamkeitsdialogs entwickelt werden. Im Ergebnis muss angestrebt werden trägerübergreifend in zentralen Bereichen Ziele zu formulieren, Vereinbarungen zu schließen und Umsetzungsschritte festzulegen (Zielvereinbarungen).

Zielvereinbarungen sind auch erforderlich, um die Verwendung der Mittel zu optimieren und um eine fachliche Planung für den Geltungszeitraum des Kinder- und Jugendförderplans bis zum Jahr 2009 vornehmen zu können.

Wirksamkeitsdialog und Zielvereinbarungen sollen partnerschaftlich entwickelt werden. Denn nur, wenn die jeweilige trägerspezifische Ausrichtung berücksichtigt und einbezogen wird, versprechen diese Instrumente Erfolg.

3.4. Handlungsempfehlungen

Es wird darauf hingewirkt, dass – soweit nicht bereits vorhanden – die Einrichtungen in freier Trägerschaft ein auf den jeweiligen Sozialraum ihres Hauses bezogenes einrichtungsspezifisches **Konzept und Qualitätsstandards erarbeiten und Instrumente der Evaluation und des Fachcontrollings entwickeln**. Hierbei wird die Verwaltung u.a. durch **Fortbildungsangebote** Hilfestellung leisten.

Die konzeptionelle Unterschiedlichkeit der Ansätze der spielmobilen Arbeit wird beibehalten. Die Träger stimmen unter Federführung/Moderation des Jugendamtes **ihre Angebote** turnusmäßig **miteinander ab**.

Ein Verfahren für einen **Wirksamkeitsdialog und Zielvereinbarungen** wird partnerschaftlich mit den freien Trägern entwickelt.

4. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/ Querschnittsaufgaben

4.1. Förderung von Mädchen und Jungen

4.1.1. Gender Mainstreaming

Von der Vierten Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen kam 1995 der Anstoß zur Einführung der Gender Mainstreaming-Strategie. Diesem politischen Appell hat die Europäische Union mit dem Inkrafttreten des Amsterdamer Vertrages am 1. Mai 1999 Rechnung getragen.

Die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern ist nach Artikel 2 und Artikel 3 Absatz 2 des EG-Vertrages verpflichtende Aufgabe bei allen Tätigkeiten der Gemeinschaft im Sinne der Gender Mainstreaming-Strategie.

Gender Mainstreaming bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Gender Mainstreaming ist ein Auftrag

- an die Spitze einer Verwaltung, einer Organisation, eines Unternehmens und
- an alle Beschäftigten,

die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern

- in der Struktur
- in der Gestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen
- in den Ergebnissen und Produkten
- in den Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- in der Steuerung (Controlling)

von vornherein zu berücksichtigen, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern effektiv verwirklichen zu können.

Gender Mainstreaming als Strategie zur Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit erfordert eine gezielte geschlechtsspezifische Förderung von Mädchen und Jungen mit dem Ziel

- des Abbaus von Geschlechterhierarchie
- der Öffnung aller Bereiche für die Geschlechterfrage
- der Anerkennung geschlechtsbezogener Arbeitsansätze als notwendige Interventionsform

4.1.2. Gesetzlichen Grundlagen der Mädchen- und Jungenarbeit

Die gesetzlichen Grundlagen für die geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit finden sich in

§ 9 Abs. 3 SGB VIII: Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind

- (3) die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

sowie in

§ 4 KJFöG NW: Förderung von Mädchen und Jungen / Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit

Bei der Ausgestaltung der Angebote haben die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe die Gleichstellung von Mädchen und Jungen als durchgängiges Leitprinzip zu beachten (Gender Mainstreaming). Dabei sollen sie

- die geschlechtsspezifischen Belange von Mädchen und Jungen berücksichtigen,
- zur Verbesserung ihrer Lebenslagen und zum Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen und Rollenzuschreibungen beitragen,
- die gleichberechtigte Teilhabe und Ansprache von Mädchen und Jungen ermöglichen und sie zu einer konstruktiven Konfliktbearbeitung befähigen,
- unterschiedliche Lebensentwürfe und sexuelle Identitäten als gleichberechtigt anerkennen

und

§ 10 Abs. 1.8 KJFöG NW: Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit

(1) Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit gehört insbesondere

8. die geschlechterdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit. Sie soll so gestaltet werden, dass sie insbesondere der Förderung der Chancengerechtigkeit dient und zur Überwindung von Geschlechterstereotypen beiträgt.

4.1.3. Bestandsaufnahme

Offene und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

Die Daten aus den Erhebungsbögen des Duisburger Kinder- und Jugendförderplans zeigen, dass Mädchen- und Jungenarbeit in Duisburg fest verankert ist. In 24 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und in 9 Jugendverbänden wurde die geschlechtsdifferenzierte Arbeit ausdrücklich als Schwerpunkt genannt.

Duisburger Vereine der geschlechtsbezogenen Pädagogik

In Duisburg arbeiten seit einigen Jahren erfolgreich zwei Vereine gezielt mit Mädchen bzw. Jungen. Ziele sind u.a. geschlechtsdifferenzierte Arbeit auf Dauer zu etablieren, Projekte für Mädchen und Jungen durchzuführen, fachliche Standards weiterzuentwickeln, Netzwerke von Fachleuten aus Jugendhilfe und Schule zu begleiten und Fortbildungen anzubieten.

Mabilda e.V.

Ansprechpartnerin: Petra Kurek
Adresse: Kalthoffstr. 73, 47166 Duisburg
Telefon: 0203/510010
Weitere Informationen: www.mabilda-duisburg.de

Jungs e. V.

Ansprechpartner: Jochen Falting
Adresse: Bürgermeister-Pütz-Str. 123, 47137 Duisburg
Telefon: 0203/44999556
Weitere Informationen: www.jungsev.de

Netzwerke

Zur Vernetzung der geschlechtsbezogenen Pädagogik sind in Duisburg flächendeckend Mädchen- und Jungenarbeitskreise gegründet worden, in denen Pädagoginnen und Pädagogen aus Jugendhilfe und Schule u.a. gemeinsam Projekte planen und durchführen, Mädchen- und Jungentage organisieren und sich über aktuelle Entwicklungen austauschen.

Mädchenarbeitskreise

- AK Mädchen DU-Nord
Bärbel Thelen-Varjaski, Tel.: 0203/283-4601
- AK Mädchen DU-Mitte/Süd
Bärbel Thelen-Varjaski, Tel.: 0203/283-4601
- AK Mädchen DU-West
Astrid Becker, Tel.: 02065/22623

Jungenarbeitskreise

- AK Jungen
Holger Venghaus, Tel.: 0203/283-5388
- AK Jungen DU-Rheinhausen
z. Zt. N.N.
- AK Jungen und Sport
Uwe Bauer, Tel.: 0203/283-3044

4.1.4. Handlungsempfehlungen

Gender Mainstreaming muss sich in allen Institutionen als Querschnittsdenken durchsetzen. Geschlechtsdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden und Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an folgenden **Standards und Qualitätsmerkmalen**:

- Erstellung eines Konzepts zur geschlechtsbezogenen Pädagogik
- eigene Räume zur Mädchen- und Jungenarbeit
- finanziell abgesicherte Organisation mit Gender Budgetierung
- gemischtes Team mit geschlechtsspezifischem Bewusstsein (auf allen Ebenen)
- qualifiziertes Personal (ggf. mit Migrationshintergrund/-wissen)
- stetige Reflexion der Arbeit
- Fortbildungen zur Mädchen- und Jungenarbeit
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen
- geschlechtsbewusste koedukative Projekte und Angebote
- Partizipation von Mädchen und Jungen

Neben Mabila e.V. wird auch Jungs e.V., sobald die notwendigen Voraussetzungen vorliegen, in die Regelförderung aufgenommen. Die Durchführung spezifischer Projekte zur Mädchen- und Jungenarbeit wird weiterhin finanziell gefördert. Das Jugendamt fördert weiterhin die Angebote der Träger der Jugendhilfe zur geschlechtsbezogenen Pädagogik und begleitet und unterstützt ihre Umsetzung

Neben dem bestehenden Mädchenzentrum wird angestrebt, ein **Jungenzentrum** einzurichten.

4.2. Kooperation Jugendhilfe / Schule

4.2.1 Gesetzliche Grundlagen

§ 81 SGB VIII normiert eine generelle arbeitsfeldübergreifende Kooperationsverpflichtung der Jugendhilfe mit Schulen und Schulverwaltungen:

„Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen, deren Tätigkeit sich auf die Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien auswirkt, insbesondere mit

1. Schulen und Stellen der Schulverwaltung,

.....

im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse zusammenzuarbeiten.

Das KJFÖG NW greift das auf. In § 7 „Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule“ steht:

(1) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die Träger der freien Jugendhilfe sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammenwirken. Sie sollen sich insbesondere bei schulbezogenen Angeboten der Jugendhilfe abstimmen.

(2) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe fördern das Zusammenwirken durch die Einrichtung der erforderlichen Strukturen. Dabei sollen sie diese so gestalten, dass eine sozialräumliche pädagogische Arbeit gefördert wird und die Beteiligung der in diesem Sozialraum bestehenden Schulen und anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe gesichert ist.

(3) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe wirken darauf hin, dass im Rahmen einer integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung ein zwischen allen Beteiligten abgestimmtes Konzept über Schwerpunkte und Bereiche des Zusammenwirkens und über Umsetzungsschritte entwickelt wird.

Jugendhilfe und Schule haben mithin den gemeinsamen Auftrag der Erziehung und Bildung junger Menschen. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit soll daher ein aufeinander abgestimmtes lokales gemeinsames Konzept entwickelt werden.

Mit dem Begriff der schulbezogenen Angebote der Jugendhilfe in § 7 Abs. 1 KJFÖG NW können sowohl individuelle Hilfen als auch zeitlich befristete Kooperationsprojekte oder neue Angebote und Maßnahmen gemeint sein. Schnittstellen zwischen freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe und den jeweiligen Schulen und damit Anlässe für die Zusammenarbeit ergeben sich im Feld der Jugendförderung beispielsweise

- in der Kooperation mit Schulen bei der Ganztagsbetreuung in der Primar- und Sekundarstufe I,
- bei der Entwicklung schulbezogener Angebote der Jugendarbeit,
- bei der Abstimmung außerschulischer Bildungsangebote,
- bei der Entwicklung von Konzepten der Schulsozialarbeit,
- bei der Förderung schulischer und beruflicher Integration.

Darüber hinaus gibt es weitere Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Schule, z.B.

- bei der Entwicklung gemeinsamer Strategien zum frühzeitigen Erkennen von und Handeln in Risiko- und Gefährdungssituationen oder
- im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule,
- bei der Entwicklung wirkungsvoller Sprachförderung etc.

Der zentrale Bezugspunkt zukünftiger Abstimmungsprozesse ist die sozialräumliche Orientierung, d.h. es geht weniger um stadtweite allgemeine Grundsatzregelungen als vielmehr um das gemeinsame praktische Handeln der Fachkräfte der Jugendhilfe und der Schule in dem Stadtteil, in dem die Kinder und Jugendlichen leben.

Gerade zu Beginn dieser Abstimmungsprozesse bieten sich z.B. bei konkreten Projekten schriftlich fixierte Kooperationsvereinbarungen an, in denen die Spielregeln zukünftiger Zusammenarbeit gemeinsam festgelegt werden.

§7 Absatz 2 KJFÖG NW gibt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe - also der Kommune - den Auftrag, das Zusammenwirken von Jugendhilfe und Schule durch die Errichtung erforderlicher Strukturen zu initiieren und dauerhaft zu unterstützen.

Damit soll die Kooperation aus der persönlichen Initiative und Verantwortung einzelner engagierter Personen herausgeholt werden und mit dem Ziel der Nachhaltigkeit strukturell abgesichert werden.

§ 5 SchulG NW „Öffnung von Schule, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern“ ist ähnlich ausgerichtet:

- (1) Die Schule wirkt mit Personen und Einrichtungen ihres Umfeldes zur Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages und bei der Gestaltung des Übergangs von den Tageseinrichtungen in die Grundschule zusammen.
- (2) Schulen sollen in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe, mit Religionsgemeinschaften und mit anderen Personen zusammenarbeiten, die Verantwortung für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen tragen.
- (3) Vereinbarungen nach Absätzen 1 und 2 bedürfen der Zustimmung der Schulkonferenz.

Die Schulen sollen demnach bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten.

4.2.2. Kooperation Jugendhilfe und Schule in der Stadt Duisburg

Gesellschaftliche Veränderungen und neue Anforderungen und Wünsche an Kinderbetreuung und Freizeitgestaltung sowie schwieriger werdende soziale Rahmenbedingungen machen eine Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule erforderlich, die mit den traditionellen, getrennten institutionellen Mustern nicht mehr zu leisten ist.

Die Kinder- und Jugendhilfe hat dabei eine eigenständige, lebensweltorientierte Bildungsaufgabe außerhalb der Schule. Sie hat als außerschulischen Lernort einen gleichberechtigten Platz neben den formellen Bildungseinrichtungen. Anders als z.B. Schule mit ihrem weitgehend verpflichtendem Charakter, ihren verbindlich definierten Lerninhalten und unvermeidlichen Leistungszertifikaten, definiert sich informelle Bildung, die sich in alltäglichen Lebenszusammenhängen und Gelegenheitsstrukturen vollzieht, durch freiwillige Teilnahme.

Ihre Pädagogik ist in ihrem Kern eine soziale Pädagogik. Dabei reduziert sich der Bildungsbegriff nicht auf die Vermittlung kognitiver Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern schließt als Persönlichkeitsbildung auch soziale Kompetenzen (Lebensbewältigung und Lebensgestaltung) ein.

Außerschulische Jugendbildung hat also einen Bildungsauftrag neben der Schule und nicht für oder ergänzend zur Schule.

In Duisburg entstand bereits im Jahre 1993 eine neue Kooperationsform zwischen dem Jugendamt und den Schulen. Damals installierte die Stadt Duisburg, zunächst finanziert mit Landesmitteln, im Jugendamt eine Fachkraft, die ausschließlich Projekte der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule koordinierte. 1996 wurde diese Projektstelle in eine feste Sachbearbeiterstelle beim Jugendamt der Stadt Duisburg umgewandelt. So sollen die Jugendhilfeeckpfeiler (wie geschlechtsspezifische Arbeit, interkulturelle Arbeit, Gewaltprävention) in Schulen und durch Projekte außerhalb des Schulunterrichts verankert werden.

Beide Institutionen führen gemeinsame Fortbildungen und Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen durch und initiieren Projekte an den Schulen und in den Jugendhilfeeinrichtungen. Ziel ist dabei, innovative Ideen zu entwickeln, die die beiden Arbeitsfelder Jugendhilfe und Schule zusammenführen, und zu helfen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in dieser Stadt durch konkrete Maßnahmen zu verbessern. So werden

- für verschiedene Schulen in sozialen Brennpunkten Maßnahmen zur Gewaltprävention entwickelt, wie z.B. Coolness- und Sozialtrainings oder Streitschlichterprogramme,
- die interkulturelle Arbeit etwa durch die Organisation von Sprachcamps in den Ferien oder Projekte zur Sprachförderung von beiden Institutionen forciert,
- spezielle Mädchen- und Jungenprojekte im Rahmen von geschlechtsspezifischer Arbeit initiiert,
- freizeitpädagogische Projekte durchgeführt.

Ein wichtiger Punkt ist, dass Gelder für die Projekte durch die Akquise von Mitteln der EU, des Bundes oder des Landes erschlossen werden. Ferner werden Honorarkräfte angeleitet und fachlich betreut und bei Bedarf Fortbildungen der Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule initiiert.

In vielen Projekten zwischen Jugendhilfe und Schule sind ortszentriert freie Träger involviert, etliche Kooperationsprojekte werden ausschließlich von den freien Trägern koordiniert. So werden an einigen Schulen Schülercafés oder Kooperationsmodelle mit „Offenen Türen“ in freier Trägerschaft mit Schülern von ortsgebundenen Schulen betrieben. In den Stadtteilarbeitskreisen ist das Jugendamt daher präsent.

Des Weiteren wurden Streitschlichterprogramme an verschiedenen Schulformen installiert und betreut. Die Träger der freien Jugendhilfe / Jugendverbände / Wohlfahrtsverbände, die eine Förderung zur Durchführung nachschulischer Betreuungsprojekte nach den Maßgaben des Landesjugendplans durchführen, werden dabei vom Jugendamt beraten und auf diesem Wege die Leitlinien zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule weiterentwickelt. Bei der Etablierung und Ausweitung des der Offenen Ganztagschule, insbesondere bei der Einrichtung von Ferienbetreuungsmaßnahmen wurde die Jugendhilfe maßgeblich mit einbezogen.

Kooperation Jugendhilfe / Schule ist ein herausragend wichtiges Arbeitsfeld mit zunehmender Bedeutung geworden. Die Veränderungen im Schulbereich, wie die Einführung der Offenen Ganztagschule und Ausbau des Ganztagsangebotes stellen eine Herausforderung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit dar, die eine konzeptionelle Standortbestimmung und Neuausrichtung erfordert. Die derzeitigen Projekte des Jugendamtes sind in Anhang 2 beschrieben. Eine Vorlage der Verwaltung zur zukünftigen Positionierung der öffentlichen und freien Jugendhilfe zwischen eigenen Offenen Angeboten und Kooperation mit Schulen und anderen Institutionen wird zeitnah erstellt.

4.2.3. Handlungsempfehlungen

Für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule ist es notwendig, dass folgende **Standards** erfüllt sind:

- Jugendhilfe und Schule sind gleichberechtigte Partner,
- beide Seiten verfolgen ein gemeinsames Ziel,
- Schule erkennt den Bildungsauftrag der außerschulischen Träger an,
- es werden differenzierte Absprachen getroffen,
- finanzielle Voraussetzung geschaffen
- regelmäßige Reflexionen durchgeführt
- gemeinsame Fortbildungen veranstaltet
- und eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Handlungsempfehlungen

Das Jugendamt entwickelt mit allen beteiligten Institutionen eine **abgestimmte Konzeption zur Kooperation Jugendhilfe und Schule**, die die Verfahrensweisen und Zuständigkeiten verbindlich festlegt. Jugendamt, Schulverwaltungsamt und Schulamt sollen die Entwicklung gemeinsam vorantreiben.

Das Jugendamt erarbeitet ein **Profil** zu inhaltlichen und strukturellen Verzahnungen und Unterscheidungsmerkmalen von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Kooperationen mit Schulen.

4.3. Partizipation/Beteiligung von Jugendlichen

Kinder sind Experten in eigener Sache. Und nicht immer wissen Erwachsene, was für Kinder das Beste ist. Durch Partizipationsprojekte nutzen sie dieses besondere Wissen, diese besonderen Kompetenzen von Kindern. Sie beteiligen die Jungen und Mädchen. Kinderpolitik und Kinderinteressenvertretung sind deshalb ganz eng mit Kinderbeteiligung verbunden. Doch vielerorts ist noch gar nicht bekannt, wie sinnvoll es ist, Kinder, Jugendliche und Familien partizipieren zu lassen. Häufig fehlt es an geeigneten Methoden, an der Fantasie und dem professionellen Know-how von Erwachsenen, wie Mädchen und Jungen für Beteiligungsprojekte zu begeistern sind, wie sie im Stadtteil und bei Planungsvorhaben engagiert und mit viel Spaß mitwirken können.

Gründe, Kinder an der Planung und Gestaltung ihrer Umwelt zu beteiligen

- Beteiligung lässt Kinder und Jugendliche Mitbestimmung und Mitverantwortung lernen - ohne die Erwachsenen aus der Pflicht zu nehmen.
- Kinder und Jugendliche, die sich selbst als aktiv gestaltend erfahren, werden sich auch als Erwachsene eher an der Gestaltung des Gemeinwesens beteiligen.
- Kinder und Jugendliche erhalten über ihre Beteiligung die Chance, sich in einer vielfach fremdbestimmten Umwelt einen eigenen Lebensbereich zu schaffen, für den sie ein Stück Verantwortung übernehmen können.

Dass Kinder und Jugendliche selbst am besten wissen, was sie wollen und brauchen, ist eine Leitidee für die Beteiligung. Sie sind Experten in eigener Sache. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfordert in erster Linie ein Umdenken von Erwachsenen. Dabei spielt die "Haltung" der Erwachsenen gegenüber Kindern eine ganz wichtige Rolle. Eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen und zu erhalten, wird als wichtige Zukunftsaufgabe verstanden. Sie bedeutet mehr Lebensqualität und belebt unsere Lebensorte als Gemeinwesen.

4.3.1. Rechtliche Grundlagen

UN-Konvention über die Rechte des Kindes

- Artikel 12: (1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.
- (2) Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsfragen entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden."

SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz

Das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), fordert in § 1 Abs. 3 (4): die Jugendhilfe solle "dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen".

Das KJHG sieht dabei eine "Beteiligung von Kindern und Jugendlichen" ausdrücklich vor. Im § 8 Abs. 1 heißt es:

"Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.

Im § 80 werden die Träger der Öffentlichen Jugendhilfe aufgefordert, den "Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen ... zu ermitteln".

§ 6 KJFöG NW „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ regelt hierzu detailliert:

- (1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben dafür Sorge zu tragen, dass Kinder und Jugendliche entsprechend ihrem Entwicklungsstand in den sie betreffenden Angelegenheiten rechtzeitig, in geeigneter Form und möglichst umfassend unterrichtet sowie auf ihre Rechte hingewiesen werden. Zur Förderung der Wahrnehmung ihrer Rechte sollen bei den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe geeignete Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
- (2) Kinder und Jugendliche sollen an allen ihre Interessen berührenden Planungen, Entscheidungen und Maßnahmen, insbesondere bei der Wohnumfeld- und Verkehrsplanung, der bedarfsgerechten Anlage und Unterhaltung von Spielflächen sowie der baulichen Ausgestaltung öffentlicher Einrichtungen in angemessener Weise beteiligt werden.
- (3) Das Land soll im Rahmen seiner Planungen, soweit Belange von Kindern und Jugendlichen berührt sind, insbesondere aber bei der Gestaltung des Kinder- und Jugendförderplans, Kinder und Jugendliche im Rahmen seiner Möglichkeiten hören.
- (4) Bei der Gestaltung der Angebote nach § 10 Abs. 1 Nrn. 1 bis 9 sollen die öffentlichen und freien Träger und andere nach diesem Gesetz geförderte Einrichtungen und Angebote die besonderen Belange der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen. Hierzu soll diesen ein Mitspracherecht eingeräumt werden

4.3.2. Bestandsaufnahme Duisburg

Spielraumplanung:

Die Kinder und Jugendlichen werden bei der Planung der Spielräume an ihrem Wohnort beteiligt. Vor jeder Um- oder Neugestaltung des jeweiligen Spielraumes wird interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, sich mit Wünschen und Ideen schon während des Planungsprozesses einzubringen. Die Kontaktabstimmung findet meist über die örtlichen Kindergärten, Grundschulen, etc. statt.

Ziel ist jeweils ein kindgerechter Spielraum, der sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Zudem soll den Kindern und Jugendlichen nicht nur das Gefühl gegeben werden ernst genommen, sondern auch Vandalismus vorgebeugt werden, da die Beteiligten „ihren“ Spielraum von Beginn an mitverantworten.

Partizipation in der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

Im pädagogischen Alltag in Duisburger Jugendeinrichtungen/-initiativen findet Partizipation meist „nebenbei“ statt, in Form von persönlichen Gesprächen, Unterstützung von Einzelinitiativen, Lehrgängen, Kursen, Übungen, etc.

Die Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg wünschen sich ehrenamtliche Tätigkeit von Jugendlichen (paritätisch besetzt), ehrenamtliche Tätigkeit von Eltern, Vernetzung mit anderen Institutionen, finanzielle Unterstützung, mehr Gesprächsraum und einen Kinder-/Teenie-/Jugendrat.

Dieses zu erreichen, bedarf es jeweils zuerst der Bedarfserkennung, finanzieller Unterstützung, guter Einrichtungsleitung (Haltung/Empathie), beratender Unterstützung, guter Programme, interessanter Ziele und angemessener Streitkultur.

Um Partizipation erfolgreich umzusetzen, sollten jeweils vor Ort folgende Problemlagen angegangen werden: lange Entscheidungswege, Mangel an personeller und finanzieller Ausstattung.

Im pädagogischen Bereich: mangelnde Motivation der Zielgruppe, dominante Kinder und Jugendliche, welche die demokratische Prozesse der Entscheidungsfindung behindern.

Basisgruppen:

In einer Vielzahl städtischer Kinder- und Jugendzentren in Duisburg gibt es sogenannte „Basisgruppen“. Diese, vereinsähnlich organisierten Gruppen von Kinder- und Jugendlichen, bringen sich auf verschiedenste Art und Weise in den Alltag der Einrichtungen ein.

Je nach Struktur können die Basisgruppen sich z.B. lediglich punktuell beteiligen oder ehrenamtliche Helfertätigkeiten wie z. B. Thekendienste, o. ä. übernehmen. Bei verlässlichen Partnern entsprechenden Alters innerhalb der Gruppe kann diese aber auch Veranstaltungen in Eigenregie durchführen.

Als Motivation der Gruppenmitglieder dienen z. B. besondere Rechte innerhalb des Hauses oder eigens für die Gruppe organisierte Veranstaltungen wie Grillfeten oder Übernachtungen. Besonders motivierend sind aber vor allem mehrtägige Ausflüge verbunden mit Übernachtungen und zielgruppenorientiertem Programm.

Durch die besondere Bindung von hauptamtlichen Mitarbeitern zu den jungen, ehrenamtlichen Helfern bleiben die Mitglieder dieser Gruppen meist über viele Jahre tätig.

Kümmererprojekt:

Die in den Bezirksvertretungen vertretenen Parteien haben die Möglichkeit einen „Kümmerer“, also einen Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche zu stellen. Die Kümmerer arbeiten in ihren Bezirken überparteilich für die Belange der Zielgruppe zusammen und stehen als Ansprechpartner in gehobenem Maße zur Verfügung.

Hieraus ergeben sich stets verschiedenste Themen und Aufgaben, die lebensweltorientiert sind und von den Kümmerern schnellstmöglich im Sinne der Anfragenden angegangen werden.

Koordiniert wird das Projekt durch das Jugendamt.

Jugendparlament

In seiner Sitzung am 12.03.2007 hat der Rat der Stadt die Einrichtung eines Jugendparlamentes – zunächst als 2jähriges Pilotprojekt für den Bezirk Duisburg–Mitte - beschlossen.

Auf der Grundlage der Beratungen einer fraktions- und trägerübergreifenden Arbeitsgruppe, die durch die Verwaltung begleitet wurde, einigte man sich auf das im folgenden beschriebene Konzept.

Aufgabe des Jugendparlamentes ist es, Kinder und Jugendliche kontinuierlich an allen sie betreffenden Entscheidungsprozessen der Kommunalpolitik angemessen und pädagogisch sinnvoll aufbereitet zu beteiligen. Die Arbeit des Gremiums wird durch das Jugendamt der Stadt Duisburg begleitet.

Das Duisburger Jugendparlament richtet sich an Kinder- und Jugendliche im Alter von 10 bis einschließlich 18 Jahren (aktives Wahlrecht). Passives Wahlrecht besitzen Schüler und Schülerinnen bis zu einem Alter von 16 Jahren. An den 12 im Bezirk Mitte ansässigen weiterführenden Schulen und einer Förderschule fanden am 30.10.2007 die Wahlen statt. Die konstituierende Sitzung ist für den 12.12.2007 vorgesehen.

Das Jugendparlament wird zunächst in einem Zeitraum von 2 Jahren für den Stadtbezirk Mitte in Form eines Pilotprojektes eingerichtet. Die späteren Auswertungen der konkreten Erfahrungen dieses Pilotprojektes werden – entsprechend evaluiert und falls erforderlich konzeptionell weiterentwickelt – Grundlage sein für eine angestrebte Ausweitung auf das komplette Stadtgebiet.

Bisherige Rahmenbedingungen seitens der Arbeitsgruppe sind:

- Der/ die Vorsitzende, bzw. dessen / deren Stellvertreter/in hat als beratendes Mitglied Teilnahmerecht an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses;
- das Jugendparlament tagt einmal pro Quartal;
- das Jugendparlament wird von den Kümmerern der Stadt Duisburg beratend begleitet;
- die Mitglieder des Jugendparlamentes erhalten als Aufwandsentschädigung ein Sitzungsgeld von jew. 10 €.

Die Schirmherrschaft über das Pilotprojekt hat der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg.

4.3.3. Handlungsempfehlungen:

Um Partizipation in Duisburg zu institutionalisieren, werden

- selbstorganisierte Mitbestimmungsgremien geschaffen bzw. ausgebaut;
- auf eine breite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hingearbeitet
- die personellen, finanziellen und räumliche Bedingungen für deren Arbeit geschaffen;
- pädagogische Betreuung sichergestellt;
- die Ergebnisse, Wünsche und Forderungen zeitnah auf Umsetzbarkeit geprüft;
- ein Konzept zur Vernetzung der Institutionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet;
- Öffentlichkeitsarbeit koordiniert.

Partizipation soll ein **Grundstein von Offener Kinder- und Jugendarbeit** sein, generell und institutionell.

4.4. Interkulturelle Jugendarbeit

Seit vielen Jahren gibt es Diskussionen, fruchtbare und weniger fruchtbare Kontroversen über Integration, Multikultur und Einwanderung. In den Grundzügen ist aber eine wachsende Sensibilität für die Bedingungen eines friedlichen Miteinanders zu erkennen. In dieser Sensibilität liegt die Chance, neue Ansätze, Projekte, Qualifikationen und eine weiter reichende Vernetzung zu schaffen im Sinne des interkulturellen Lernens, um die kulturelle Teilhabe und die jeweiligen Ausdrucksmöglichkeiten zu fördern.

4.4.1. Rechtliche Grundlagen

Der § 9 SGB VIII „Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen“ regelt, dass „bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben“, „(2.) die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln sowie die jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen“ sind.

Entsprechend betont § 11 (3): „Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,

Der Landesgesetzgeber in Nordrhein-Westfalen konkretisiert hier in § 3 KJFöG NW „Zielgruppen, Berücksichtigung besonderer Lebenslagen“: „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen darauf hinwirken, dass sie die besonderen Belange von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Lebenswelten und von jungen Menschen mit Migrationshintergrund berücksichtigen.“

In § 5 „Interkulturelle Bildung“ heißt es:

„Die Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit und der erzieherische Kinder- und Jugendschutz sollen in ihrer inhaltlichen Ausrichtung den fachlichen und gesellschaftlichen Ansprüchen einer auf Toleranz, gegenseitiger Achtung, Demokratie und Gewaltfreiheit orientierten Erziehung und Bildung entsprechen. Sie sollen die Fähigkeit junger Menschen zur Akzeptanz anderer Kulturen und zu gegenseitiger Achtung fördern.“

Daher heißt es in § 10 „Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit“ ausdrücklich:

„(1) Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit gehört insbesondere

7. die interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit. Sie soll die interkulturelle Kompetenz der Kinder und Jugendlichen und die Selbstvergewisserung über die eigene kulturelle Identität fördern.“

4.4.2. Inhalte und Ziele interkultureller Kinder- und Jugendarbeit

Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass niedrigschwellige Angebote, wie sie in Duisburg angeboten werden, geeignet sind, junge Migrant/inn/en zu erreichen. Die Jugendarbeit unterstützt junge Migrant/inn/en dabei, die eigenen Kräfte und Kompetenzen zu entdecken und zu entfalten.

Dabei ist der Abbau von Kommunikationsbarrieren entscheidend für die Akzeptanz dieser Angebote. Jugendliche müssen in ihrer Sprache angesprochen werden. Dies bezieht sich auf die Form der Ansprache von Sozialpädagog/inn/en sowie die Gestaltung von Kommunikationsorten und Werbematerialien. Informationen müssen bei Bedarf nicht nur in deutscher, sondern auch in anderen Sprachen vermittelt werden.

Junge Migrant/inn/en dürfen nicht nur als homogene Gruppe wahrgenommen werden, sondern vor allem mit ihren individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen. Die Jugendlichen müssen dahingehend gefördert werden, dass sie ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten und zu Selbstorganisation und Selbstvertretung ermutigt werden.

Die Angebote des gemeinsamen interkulturellen Lernens tragen zu einem wertschätzenden Klima unter den Jugendlichen bei. Die Angebote regen die jungen Menschen an, aufeinander zuzugehen und sich über ihre Lebenszusammenhänge auszutauschen. Ansatzpunkte hierbei sind gemeinsame Interessen der Jugendlichen, wie etwa im kulturellen Bereich Musik und Tanz. Das Miteinander bzw. das interkulturelle Lernen über diese Medien fördern die Jugendeinrichtungen. Durch die Auswahl von kreativen Methoden und Kulturdarbietungen werden kulturelle Hintergründe bewusst gemacht, die Vielfalt gezeigt und Inhalte über Sprache hinaus transportiert.

Zum Erfolg dieser Arbeit gehört die Beteiligung der jungen Migrant/inn/en und ihrer Eltern an Planungs- und Entscheidungsprozessen. Es wird darauf hingewirkt, dass sie die Angebote in ihrem Sozialraum wahrnehmen und nutzen. Die Einrichtungen, die mit jungen Migrant/inn/en arbeiten, erkennen neu entstehende Problemlagen und die daraus resultierenden Bedarfe am schnellsten. Die Jugendarbeit soll Jugendliche dabei unterstützen, sich zu artikulieren und für ihre Interessen einzutreten.

4.4.3. Handlungsempfehlungen

Die Träger der Jugendeinrichtungen unterstützen mit ihrer Arbeit junge Migrant/inn/en und leisten für diese Zielgruppe eine **Lobbyarbeit**. Die Fachkräfte der Jugendarbeit helfen jungen Migrant/inn/en, in ihrem Sozialraum häufiger wahrgenommen zu werden.

Die Aktivitäten der Jugendeinrichtungen tragen deutlich dazu bei, den Bezug zum Sozialraum herstellen. Um die Effektivität der Arbeit zu steigern, müssen **langfristig angelegte Projekte und Einrichtungen für Jugendliche erhalten und geschaffen** werden.

In allen Jugendeinrichtungen, Programmen und Förderverfahren soll die kulturelle Vielfalt **Berücksichtigung** erfahren.

Kulturelle Vielfalt soll in allen **Konzepten der Jugendarbeit** verankert werden.

Das spezifische Freizeitverhalten und die Interessenslagen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind zu beachten, Angebote nach Möglichkeit darauf auszurichten und insbesondere die **spezifischen Interessen von Mädchen und jungen Frauen** mit Migrationshintergrund zu berücksichtigen.

Es sollen verstärkt **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund** eingestellt und interkulturelle Kompetenzen der Haupt- und Ehrenamtlichen durch Fort- und Weiterbildungen gefördert werden.

5. Jugendverbandsarbeit

In § 11 KJFöG NW „Jugendverbandsarbeit“ betont der Gesetzgeber:

„Jugendverbandsarbeit findet in auf Dauer angelegten von Jugendlichen selbst organisierten Verbänden statt. Sie trägt zur Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen bei. Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse haben aufgrund der eigenverantwortlichen Tätigkeit und des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen einen besonderen Stellenwert in der Kinder- und Jugendarbeit.“

Mit einem vielfältigen Bildungs-, Freizeit- und Erholungsangebot fördern Jugendverbände die Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Selbständigkeit junger Menschen und ermutigen sie, in der Gesellschaft aktiv zu sein. Damit leisten die Jugendverbände einen unverzichtbaren Beitrag zum Hineinwachsen von Kindern und Jugendlichen in die demokratische Gesellschaft.

5.1 Strukturen der Jugendverbandsarbeit

Der Jugendring der Stadt Duisburg hat bei seinen Mitgliedsverbänden eine Befragung zu den Strukturen ihrer Arbeit durchgeführt. Die Verwaltung hat auch die nicht dem Dachverband angehörenden Träger ebenfalls darum gebeten, ebenfalls entsprechende Informationen zur Verfügung zu stellen. Insgesamt gingen fast 100 Erhebungsbögen ein, was einen guten Einblick in die Strukturen der Jugendverbandsarbeit in Duisburg ermöglicht.

Die Anzahl der in einem der erfassten Verbände organisierten Jugendlichen liegt – Doppelmitgliedschaften ungeachtet – bei mehr als 60.000, damit wären etwa $\frac{3}{4}$ aller jungen Duisburgerinnen und Duisburger in einer Jugendgruppe.

Das Gros davon ist zusammen geschlossen in den großen Verbänden Sportjugend, Evangelische Jugend, Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) und DGB-Jugend, sowie in der Jugendfeuerwehr, dem Jugendrotkreuz und der SJD - Die Falken. Alle diese Jugendverbände, in denen sich jeweils mehrere Hundert junge Menschen zusammen gefunden haben, stellen über das gesamte Stadtgebiet verteilt ihre unterschiedlichen Angebote zur Verfügung, in der Regel wöchentlich, seltener auch täglich. Sie stützen sich dabei auf eine Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Gemäß der Umfrage liegt deren Zahl bei über 1700. Die Zahl hauptamtlicher Kräfte ist mit weniger als 40 vergleichsweise gering, sie bilden jedoch die inhaltliche und organisatorische Basis für verlässliche Strukturen und Angebote.

Das Angebotsspektrum der Jugendverbände umfasst vor allen Sport und Spielangebote, kreatives Gestalten, musische Betätigung, Freizeit- und Ferienangebote, insbesondere bei den kirchlichen Gruppierungen selbstverständlich ethische / religiöse Bildung sowie bei nicht konfessionellen Verbänden sehr häufig internationale bzw. interkommunale Jugendbegegnungen. Hohen Stellenwert besitzt auch ehrenamtliche Gremienarbeit.

Die Wirkung über die Verbandsmitglieder hinaus ist unterschiedlich ausgeprägt, aber deutlich. Viele Verbände unterhalten Offene Treffs und andere offene Angebote, bieten Hausaufgabenbetreuung oder Schülercafés, machen Angebote für spezielle Zielgruppen und Seminar- und Schulungsarbeit.

Werden diejenigen, die an den Angeboten und Veranstaltungen teilnehmen, ohne Mitglied zu sein, mit einbezogen, erreichen die größeren Jugendverbände rechnerisch rund 80% aller Kinder und Jugendlichen in Duisburg.

Daneben gibt es über das Stadtgebiet verteilt noch eine Vielzahl anderer kleiner Verbände mit Angeboten für unterschiedliche Interessen und Zielgruppen. Deren Wirkungsbreite reicht jedoch nur begrenzt über die engeren Verbandsmitglieder hinaus.

Zum Profil der einzelnen Jugendverbände hat der Jugendring Ende 2006 eine aufschlussreiche Broschüre veröffentlicht.

5.2 Prinzipien der Jugendverbandsarbeit

Am 28.09.2006 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Duisburger Jugendverbände gemeinsam mit dem öffentlichen Jugendhilfeträger zu einer Fachtagung, auf der die spezifische Arbeitsweisen und Prinzipien der Jugendverbandsarbeit diskutiert wurden. Die in folgenden aufgeführten Punkte sind Ergebnis der intensiven Debatte, in deren Folge festgehalten wurde, dass Jugendverbandsarbeit gekennzeichnet ist durch:

Freiwilligkeit

Alle Kinder und Jugendlichen entscheiden für sich selbst und freiwillig, ob, wann und wie lange sie in einem Jugendverband Mitglied sein und wie intensiv sie mitarbeiten wollen.

Selbstorganisation

Jugendarbeit wird von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Jugendliche sollen dazu befähigt werden, Verantwortung wahrzunehmen und eigene Entscheidungen zu treffen.

Partizipation und Mitbestimmung

Partizipation und Mitbestimmung geschehen sowohl innerhalb des eigenen Verbandes als auch in anderen gesellschaftlichen Bezügen. In der Gruppenarbeit sammeln Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen in der Mitbestimmung. Fortgeführt wird dies durch Meinungsbildungsprozesse auf allen Ebenen des Jugendverbandes bis zur Übernahme von Leitungsfunktionen und Außenvertretungen für den Verband.

Ehrenamtliches Engagement

Grundlage der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit ist das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder. Die vielfältigen Aktivitäten der Jugendverbände sind ohne diese unentgeltlich geleistete Tätigkeit nicht denkbar. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter übernehmen Verantwortung in politischer Interessenvertretung, in der Vorstandstätigkeit, in der Leitung von Gruppen, Seminaren, Ferienfreizeiten und Projekten.

Hauptamtliches Personal

Unterstützt werden die ehrenamtlich Tätigen von hauptamtlichen Mitarbeitern der Jugendverbände. Sie sichern die Kontinuität der Arbeit, unterstützen die Vorstände der Jugendverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und sind für die Anleitung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen verantwortlich.

Werteorientierung

Ausgehend von ihren eigenen Traditionen sind Jugendverbände Wertegemeinschaften. Sie orientieren sich an spezifischen Wertvorstellungen, die auch den Charakter ihrer Angebote prägen. Die Wertegebundenheit bildet gleichsam das Grundsatzprogramm, welches in den Angeboten, Projekten und Aktionen der Jugendverbände zum Ausdruck kommt. Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Umbrüche prägen auch die Lebenslagen und Erfahrungswelten von Kindern und Jugendlichen. Die fortschreitende Globalisierung geht im Alltag von Kindern und Jugendlichen mit zunehmender Kommerzialisierung, Mediatisierung und sozialer Ausgrenzung einher. Jugendverbände bieten Kindern und Jugendlichen in dieser Situation mit ihren wertorientierten Ansätzen Orientierungshilfen und stellen diesen gesellschaftlichen Trends bewusst Angebote entgegen, die auf Gemeinschaftserlebnissen und Mitgestaltung basieren.

Intergeneratives Lernen

In der Jugendverbandsarbeit wird altersübergreifend im Miteinander der Generationen gelernt. Kinder und Jugendliche werden von Erwachsenen begleitet und gefördert.

Internationalität

Die Jugendverbandsarbeit hat eine lange Tradition in internationalen Projekte, so z.B. Jugendaustauschmaßnahmen. Sie fördert die Begegnung, die Solidarität und die Toleranz untereinander.

Von den Vertretern der Jugendverbände wurde auf der Fachtagung folgende Sammlung von der Verbandsarbeit zugrundeliegenden Prinzipien erstellt:

Demokratische Selbstorganisation
Wertorientierung und Normenvermittlung
Ehrenamtlichkeit
Freiwilligkeit
Lebensweltorientierung
Strukturen gestufter Verbindlichkeit
Solidarität
Ganzheitliche Bildung als Befähigung zur Teilhabe an der Gesellschaft
Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen und für Kinder und Jugendliche

5.3 Handlungsempfehlungen

Jugendverbandsarbeit hat die **1. Säule der Kinder- und Jugendarbeit** zu sein: Dies bedeutet insbesondere, dass die ehrenamtliche Struktur gefördert werden muss.

Bereitstellung von Ressourcen zur Entfaltung der Jugendverbandsarbeit: Dies zum einen im Rahmen von Strukturförderung, zum anderen durch das Vorhalten einer flexiblen Infrastruktur.

Beibehaltung der Strukturförderung: Verwaltungsvereinfachender Pauschal-förderung soll gegenüber aufwändiger Projektförderung der Vorrang eingeräumt werden.

Unterstützung der Ehrenamtlichkeit durch Hauptamtlichkeit: Vorhalten von hauptamtlichem Personal zur Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen. (Ehrenamtlichkeit bedingt Hauptamtlichkeit)

Beteiligung der Jugendverbände an der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans: Im Sinne einer frühzeitigen, umfassenden und inhaltlichen Partizipation an der Jugendhilfeplanung.

6. Jugendsozialarbeit

6.1. Rahmenbedingungen von Jugendsozialarbeit

Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. “ (§ 13 Abs.1 SGB VIII).

Zielgruppe der Jugendsozialarbeit sind demnach sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen. Als sozial benachteiligt gelten Jugendliche, die aufgrund ihres familiären und sozialen Umfelds, ihrer ethnischen oder kulturellen Herkunft oder ihrer ökonomischen Situation Schwierigkeiten bei der Integration in die Gesellschaft und beim Übergang von der Schule in den Beruf haben. Individuell beeinträchtigt sind hingegen Jugendliche, die beispielsweise an Lernstörungen oder Lernbeeinträchtigungen leiden, die psychische oder physische Beeinträchtigungen haben, die drogenabhängig geworden sind oder bereits eine kriminelle Karriere hinter sich haben. In diese Sinne sind es vor allem folgende junge Menschen, die in Maßnahmen der Jugendsozialarbeit zu finden sind:

- Haupt- und Sonderschüler/innen mit schlechtem oder gar ohne Abschluss,
- Schulabbrecher/innen,
- Ausbildungsabbrecher/innen,
- Jugendliche mit Sozialisationsdefiziten,
- Jugendliche aus dem Bereich der Erziehungshilfen,
- Jugendliche mit kriminellen Karrieren und Drogenerfahrungen,
- (lern)behinderte Jugendliche,
- Jugendliche mit Migrationshintergrund

Nach dem KJFöG soll "Jugendsozialarbeit [...] insbesondere dazu beitragen, individuelle und gesellschaftliche Benachteiligungen durch besondere sozialpädagogische Maßnahmen auszugleichen. Sie bietet jungen Menschen vor allem durch Hilfen in der Schule und in der Übergangsphase von der Schule zum Beruf spezifische Förderangebote sowie präventive Förderangebote zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Berufsfähigkeit" (§ 2 Abs. 2 KJFöG NW).

„Aufgaben der Jugendsozialarbeit sind insbesondere die sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Dazu zählen auch schulbezogene Angebote mit dem Ziel, die Prävention in Zusammenarbeit mit der Schule zu verstärken (§ 13 KJFöG NW).

6.2. Jugendsozialarbeit zwischen SGB II / SGB III und SGB VIII

Das KJFöG regelt so nur Teile des Leistungskatalogs des § 13 SGB VIII. Von den vier Absätzen des § 13 SGB VIII wird im KJFöG ausschließlich auf Abs.1 (Sozialpädagogische Hilfen zur schulischen und beruflichen Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und sozialen Integration) Bezug genommen.

Ungeregelt bleiben:

- die sozialpädagogisch begleiteten Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen (§ 13 Abs. 2 SGB VIII),
- die sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen inkl. Unterhalt und Krankenhilfe (§ 13 Abs. 3 SGB VIII)

sowie

- die Verpflichtung der Kommunen, Angebote der Jugendsozialarbeit mit Schule, der Agentur für Arbeit, den Trägern betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie den Trägern von Beschäftigungsangeboten abzustimmen (§ 13 Abs. 4 SGB VIII).

Sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen werden durch das KJFöG nicht erfasst. Dies ist um so bedauerlicher als im Zusammenhang mit den Vorschriften des Zweiten und Dritten Sozialgesetzbuches zu diesem Bereich durchaus Regelungsbedarf besteht.

Laut **SGB II** (Grundsicherung für Arbeitsuchende) gilt für junge Menschen unter 25 Jahre :

§3(2) Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind unverzüglich nach Antragstellung auf Leistungen nach diesem Buch in eine Arbeit, eine Ausbildung oder eine Arbeitsgelegenheit zu vermitteln. Können Hilfebedürftige ohne Berufsabschluss nicht in eine Ausbildung vermittelt werden, soll die Agentur für Arbeit darauf hinwirken, dass die vermittelte Arbeit oder Arbeitsgelegenheit auch zur Verbesserung ihrer beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten beiträgt.

Im **SGB III** (Arbeitsförderungsgesetz) heißt es im § 242(1):

„Förderungsbedürftig sind lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Auszubildende, die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe ohne die Förderung

1. eine Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen, erfolgreich beenden können oder
2. nach dem Abbruch einer Berufsausbildung eine weitere Ausbildung nicht beginnen oder
3. nach erfolgreicher Beendigung einer Ausbildung ein Arbeitsverhältnis nicht begründen oder festigen können oder
4. Angebote zur beruflichen Eingliederung nicht oder nicht mehr in Anspruch nehmen oder mit diesen noch nicht eingegliedert werden können.

Förderungsbedürftig sind auch Auszubildende, bei denen ohne die Förderung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen ein Abbruch ihrer Ausbildung droht. Auszubildende nach Satz 1 und Absolventen berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen sollen vorrangig gefördert werden.“

Den oben genannten Rechtsnormen liegen allerdings unterschiedliche inhaltliche Ansätze zugrunde. Das SGB VIII stellt auf sozialpädagogische Hilfen ab, um das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§1(1) SGB VIII) zu gewährleisten. Während die Jugendhilfe mit sozialpädagogisch ausgerichteten Maßnahmen versucht, Jugendliche aufzufangen und ganzheitlich zu fördern, stellen die Maßnahmen von Arbeitsagentur und ARGE auf die arbeits- und ausbildungsbezogene Motivierung und Orientierung, auf Berufs- und Ausbildungsvorbereitung sowie auf Ausbildung und Arbeitsaufnahme ab. SGB II und SGB III setzen auf Maßnahmen und Angebote, die aktivierend und arbeitszentriert sind, was allerdings auch zur Beendigung der Hilfe mit der Arbeits- bzw. Ausbildungsaufnahme führt und insbesondere beim SGB II Sanktionen ausdrücklich einschließt.

Hierdurch entsteht ein Spannungsfeld zwischen dem auf die Persönlichkeitsentwicklung gerichteten Hilfeplan der Jugendhilfe und dem auf Arbeits- und Ausbildungsaufnahme zielenden Eingliederungsgedankens der SGB II und SGB III. Insbesondere im Zuständigkeitsbereich der ARGE wird hierbei nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ - im Gegensatz zum SGB VIII - auch mit sanktionsbewehrten Maßnahmen gearbeitet, wobei es im Einzelfall, etwa bei der Frage der Verselbständigung, zu Zielkonflikten mit der Jugendhilfe kommen kann.

In der Praxis bedeutet dies auch eine Einteilung in unterschiedliche Gruppen von benachteiligten Jugendlichen. Gehören Schulabgänger/innen zu Bedarfsgemeinschaften der Grundversicherung gem. SGB II finden die dort vorgeschriebenen Verfahren Anwendung. Sie werden von der ARGE betreut, was die Möglichkeit von Sanktionen, aber auch Ansprüche auf Leistungen beinhaltet.

Schulabgänger/innen mit Benachteiligungen, für die dies nicht gilt, gehören zum SGB III-Kundenkreis und werden von der Agentur für Arbeit im Rahmen der von dieser veranlassten Maßnahmen betreut und gefördert.

Es gibt jedoch auch Gruppen, wie noch schulpflichtige Schulabsente oder Schullabbrecher/innen, für die die Arbeitsverwaltung nicht zuständig ist und für die daher nur Maßnahmen der Jugendhilfe in Frage kommen. Gleiches gilt im übrigen für Jugendliche, die aus welchen Gründen auch immer keine Leistungen von ARGE und Arbeitsagentur bekommen. Hier ist Jugendsozialarbeit gefordert, Angebote im Sinne der Jugendhilfe zu schaffen. Das KJFöG verkürzt die Jugendsozialarbeit auf „Hilfen“, „Unterstützung“ und „präventive Förderangebote“. Diese sind notwendig, doch geht es „angesichts der anhaltenden Ausbildungs- und Beschäftigungsnot junger Menschen [...] bei Jugendsozialarbeit nicht mehr allein um „begleitende“ sozialpädagogische Programme, sondern um eigenständige Angebote berufsorientierter Ansätze, wie z.B. sozialpädagogisch orientierter Berufsausbildung und Beschäftigung“ (Frankfurter Kommentar zum SGB VIII ,4. Aufl. 2003, § 13, Rz 3).

Wie der Frankfurter Kommentar zum SGB VIII (4. Aufl. 2003, § 13 Rz 14) ausführt, ist mit § 13 Abs. 2 SGB VIII „klargestellt, dass Jugendsozialarbeit auch geeignete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche zur Verfügung stellen muss. Dies gilt in besonderer Weise für junge Menschen, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz im dualen Ausbildungssystem finden können und auch von anderen öffentlich geförderten Programmen nicht erreicht werden können“.

Zu den im KJFöG nicht angesprochenen Bereichen gehören die sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen (§ 13 Abs. 3 SGB VIII). Bereits im Jahr 2002 hatten die Regierungsfractionen entschieden, sozialpädagogisch begleitetes Wohnen nicht mehr aus Landesmitteln zu fördern. Diese Entscheidung wurde vor allem damit begründet, dass die Kommunen für die Förderung zuständig seien. Es obliegt demnach jeder Kommune, die Förderung des sozialpädagogisch begleiteten Wohnens zu regeln.

Das KJFöG trifft zudem keine Aussagen zur notwendigen Abstimmung mit den öffentlichen und freien Ausbildungs- und Beschäftigungsträgern (§ 13 Abs. 4 SGB VIII). Das KJFöG verzichtet damit auf Vorschriften, wie die Akteure auf kommunaler und Landesebene einen Abstimmungsprozess, so wie er im SGB VIII § 13 Abs. 4 gefordert ist, zu strukturieren haben, und überlässt dessen Ausgestaltung den Beteiligten vor Ort.

6.3. Strukturen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes

Seit Jahren nimmt die Nachfrage nach Arbeit und Ausbildung in Duisburg zu. Dabei haben sich die Rahmenbedingungen eher negativ entwickelt. Von 1999 bis 2004 verlor Duisburg gut 3000 Beschäftigte. Zwischen 2004 und 2005 waren es nochmals über 4000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, der größte Teil davon in der Metallindustrie (fast 3800) und im Baugewerbe (ca. 2600). Diese Verluste konnten auch durch Gewinne im Dienstleistungs- und Logistikbereich (+2400 bzw. +1400) nicht kompensiert werden. Das Angebot am Arbeitsmarkt wird also tendenziell geringer, so dass die Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitssuchenden steigen. Junge, oft gering qualifizierte Arbeitssuchende haben kaum Chancen.

Auch auf dem Ausbildungsmarkt gibt es ein Defizit auf der Angebotsseite. So reduzierte sich das Angebot an Ausbildungsplätzen in den letzten Jahren ständig und erreichte erst nach einer Erholung im Jahr 2007 wieder das Niveau von 2001. Gleichzeitig stiegen die Zahlen der Ratsuchenden und der Bewerber/innen deutlich an:

Duisburg	Bewerber/innen für Berufsausbildungsstellen		Berufsausbildungsstellen	Berufsausbildungsstellen je Bewerber/in
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	Bestand an noch nicht vermittelten Bewerber/innen		
September 2001	4.358	112	3134	0,72
September 2002	4.199	135	3119	0,74
September 2003	4.705	127	3115	0,66
September 2004	5.186	184	3039	0,59
September 2005	4.827	184	2708	0,56
September 2006	5.299	157	2879	0,54
September 2007	5.610	164	3134	0,56

Unter diesen Bedingungen ist die Orientierung auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt sogar für gut Qualifizierte schwierig. Die Agentur für Arbeit stellte in den letzten Jahren fest, dass – wohl auch wegen der Einführung von Studiengebühren an den Hochschulen - deutlich mehr Schulabgänger/innen mit Fachhochschul- und Hochschulreife auf den Ausbildungsmarkt drängen. Dessen Kapazitäten sind jedoch gering. Mittlerweile kommen etwa 2 Bewerber/innen auf einen gemeldeten Ausbildungsplatz.

Zwar gelingt es, wie in den letzten Jahren, fast alle gemeldeten Ausbildungsstellen zu vermitteln, doch reichen diese bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Hinzu kommt, dass der Anteil der Altbewerberinnen und Altbewerber, also derjenigen, die sich bereits in den Vorjahren um eine Stelle bemühten, mittlerweile bei über 60% liegt.

In dieser Situation weichen viele Schulabgänger/innen auf berufsbildende Schulen aus. Deren Anteil an der Versorgung wächst in den letzten Jahren kontinuierlich, so dass es mittlerweile zu massiven Kapazitätsproblemen kommt.

Die Unversorgten werden je nach Leistungsansprüchen und Fähigkeiten von der Arbeitsagentur und der ARGE in unterschiedlichen Maßnahmen gefördert.

6.4. Maßnahmenstruktur der Agentur für Arbeit Duisburg und der ARGE Duisburg

Trotz positiver Entwicklungen in den letzten Jahren waren bei der Arbeitsagentur im September 2007 knapp 3000 15-unter 25-jährige gemeldet, bei der ARGE Duisburg ca. 10.200. Wenngleich nicht jeder, der von den oben genannten Institutionen betreut wird, auch arbeits- bzw. ausbildungssuchend ist, signalisiert die hohe Gesamtzahl doch einen erheblichen Bedarf an motivierenden und qualifizierenden Maßnahmen.

Die für 2007 geplanten arbeitsmarktpolitischen **Maßnahmen der Agentur für Arbeit Duisburg und der ARGE Duisburg** für den Personenkreis der Jugendlichen unter 25 Jahren (U 25) zeigen die Schwerpunktsetzungen.

In vielen Fällen ist es zunächst notwendig den jungen Menschen zu aktivieren, zu motivieren und zu orientieren. Sowohl Arbeitsagentur als auch ARGE bieten in diesem Bereich diverse Trainingsmaßnahmen an.

Die Arbeitsagentur stellen 138 Plätze in Trainingsmaßnahmen gem. § 48 SGB III zur Verfügung, die eine Aktivierung und Orientierung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Ziel haben. Zusätzlich werden Trainingsmaßnahmen aus dem Programm Integrationsfortschritte für Betreuungskunden (IfB) angeboten, die inhaltlich auf eine Eignungsfeststellung und die Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse ausgerichtet sind.

Darüber hinaus finanziert sie 1013 Plätze in Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) und 250 Maßnahmenplätze zur Einstiegsqualifizierung für Jugendliche sowie Trainings- und Berufliche Weiterbildungsmaßnahmen

Die ARGE bietet z.B. 600 Jugendlichen Plätze in ihrem J.O.B.-C.A.M.P (Qualifizierungsmaßnahme) an sowie weitere 600 Job-Starter Plätze in (Integrationsmaßnahme). Hinzu kommen 100 Plätze im Programm Jugend in Arbeit plus, aber auch 300 Plätze Gemeinwohlarbeit.

Dies zeigt, dass die Schwerpunktsetzungen deutlich in der Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt liegen und qualifizierende Maßnahmen der Beschäftigung gegenüber stärker betont werden.

Für Bewerber/innen um Ausbildung wurden 2007

- 243 Berufsausbildungen in einer außerbetrieblichen Einrichtung durch die Arbeitsagentur und
- 300 Berufsausbildungen in einer außerbetrieblichen Einrichtung durch die ARGE geplant und besetzt, hinzu kommen
- 80 Ausbildungen, für die die Arbeitsagentur sowie
- 245 Ausbildungen, für die die ARGE Ausbildungszuschüsse an Arbeitgeber für das Bereitstellen zusätzlicher Plätze zahlt bzw. Ausgabe von Ausbildungsgutscheinen vornimmt,

insgesamt also

868 zusätzliche Ausbildungsplätze

Ferner leistet die Agentur für Arbeit ausbildungsbegleitende Hilfen, um in Schwierigkeiten geratene Auszubildende zu unterstützen. (297 Förderfälle von 9/07 – 8/08)

Für ihren jeweiligen Kundenkreis leisten ARGE und Arbeitsagentur demnach erhebliches:

Für die rd. 6000 ARGE-Kunden, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (der andere Teil der insgesamt rd. 10 200 sind überwiegend Schüler allgemeinbildender oder berufsbildender Schulen) stehen ca. 2450 Förderungs-Angebote bzw. Plätze in unterschiedlichen Maßnahmen zur Verfügung, darüber hinaus werden – in deutlich höherer Zahl als in anderen Städten - 545 zusätzliche Ausbildungsstellen bereitgestellt bzw. direkt gefördert.

Die Arbeitsagentur bietet über 1000 berufsvorbereitende Maßnahmen und gut 320 Ausbildungsstellen.

6.5. Maßnahmen der Freien Träger der Jugendsozialarbeit

Für die jungen Menschen, die an der Schwelle zwischen Schule und Beruf in Gefahr geraten zu straucheln, halten die Träger der Jugendsozialarbeit Hilfen bereit. Diese Angebote der Jugendhilfe reichen von der Übergangsberatung über Maßnahmen für Schulabsente bis zu sozialpädagogisch betreuten Beschäftigungsmaßnahmen.

Die **Beratungsstelle Übergang Schule / Beruf** der katholischen Jugendberufshilfeeinrichtung „Werkkiste“ arbeitet auf der Grundlage des § 13 KJFöG NRW. Sie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen sozialpädagogisch ausgerichtete vielfältig gestaltete Hilfen im Übergang von der Schule in eine dauerhafte Erwerbsbiografie an. Die Beratung berücksichtigt dabei die Gesamtpersönlichkeit und die Lebensumstände der jungen Menschen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich auch auf eine geschlechtspezifische Sichtweise, die im KJHG als Querschnittsaufgabe bestimmt ist.

Die Fachkräfte stehen auch ohne Terminabsprache zu festgelegten Öffnungszeiten beratend zur Verfügung. Sie begleiten die Ratsuchenden, eröffnen mit ihnen Perspektiven, informieren und stellen Kontakte zu Arbeitsverwaltung und Bildungsträgern her. Im Rahmen von Prävention entwickeln die Fachkräfte Konzepte zur Berufsorientierung und bieten vielfältige berufs-orientierende Projekte an Schulen, meist ab der 8. Klasse, an. Im Zuge von Vernetzung fördert die Beratungsstelle Kontakte zu einer Vielzahl von sozialen Diensten, Schulen und Multiplikatoren. Die Fachkräfte stellen sich Eltern, Lehrern und Fachkollegen als Multiplikatoren zur Verfügung und informieren auch in Medien über die Angebote der Berufsorientierung und Beratung.

Das **Schulverweigerungsprojekt – Die 2. Chance** wendet sich an Schüler und Schülerinnen zwischen 11 bis 14 Jahren, die eine Schule des allgemein bildenden Schulwesens besuchen, sich in Maßnahmen der Hilfen der Erziehung nach § 27ff SGB III befinden und als Schulverweigerer gelten, da sie wiederholt und seit längerem ohne Entschuldigung der Schule fern bleiben.

Oberstes Ziel ist die Reintegration in die Regelschule. Daneben wird dem Problem- und Protestverhalten der Schülerinnen und Schüler durch sozialpädagogische Interventionen und Angebote begegnet. In der Ganztagsbetreuung werden neben den Unterrichtsfächern (Deutsch, Mathematik, Englisch) persönlichkeitsstabilisierende Module (Sozial-, Lerntraining) und Werkstattprojekte angeboten, die an dem individuellen Förderbedarf des einzelnen Jugendlichen ausgerichtet sind.

Werkstatt-Schule als Projekt der schul- und berufsbezogenen Jugendsozialarbeit beinhaltet weit mehr als das Angebot, hartnäckigen Schulverweigerer/innen die Erfüllung ihrer Schulpflicht zu ermöglichen.

Durch die Arbeit in Kleingruppen, ein breites werkpädagogisches Angebot und eine intensive sozialpädagogische Betreuung kann die individuelle Situation eines jeden Jugendlichen erkannt und durch spezifische Hilfen gefördert werden.

Im Projekt wird an die vorhandenen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen angeknüpft. Über die Methode des projektorientierten Lernens erfahren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Fähigkeiten und können diese stabilisieren und ausbauen. Die Gestaltung von Produkten führt zu der Erkenntnis eigener Leistungsfähigkeit, bedingt dadurch neue Freude am Lernen und Motivation zu Arbeit und Unterricht.

Alle Angebote werden begleitet von einer intensiven sozialpädagogischen Betreuung, die möglichst zeitnah in Einzel- und Gruppengesprächen auftauchende Probleme des Alltags thematisiert und Lösungsmöglichkeiten in der Diskussion mit den Betroffenen erörtert.

Die Projektmitarbeiter freuen sich, dass die Zieländerung in Richtung schulischer Qualifikation von den Schülern und Schülerinnen selbst angeregt wurde. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt deutlich, dass diese Motivation zum Lernen bei den Jugendlichen parallel verläuft zur Erarbeitung einer beruflichen wie auch einer Lebensperspektive.

Damit entspricht Werkstatt-Schule den Anforderungen des Punkt 2.4 des Kinder- und Jugendförderplans, der die Förderung von Maßnahmen vorsieht, „die auf ein Vermeiden des Herausfallens junger Menschen aus den Regelsystemen der Bildung und Erziehung abzielen bzw. ihre frühzeitige Reintegration fördern.“

Die **Arbeitsmotivierende Jugendwerkstatt** der gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH ist Bestandteil des Landesjugendplanes Pos. 2.4 (*Position VIII der bisherigen Richtlinien zum LJP vom 01.01.2003*)

Die individuelle Teilnahme erstreckt sich gemäß der Richtlinien des Landes auf 9 Monate und wird laufend mit Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen besetzt.

Die Jugendwerkstatt bietet für arbeitslose Jugendliche Hilfen bei der Berufswahl, persönliche Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, berufliche Orientierung in drei Berufsfeldern (Holz, Dienstleistung, Trockenbau/Maler) und schulische Unterstützung.

Ziel der Maßnahme ist es, durch sozialpädagogische Begleitung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einen Tagesrhythmus zu gewöhnen, der demjenigen ihrer Altersgenossen in Beruf und Ausbildung vergleichbar ist.

Zielgruppe der Jugendwerkstatt sind männliche und weibliche deutsche und nichtdeutsche Jugendliche im Alter zwischen 16 und 21 Jahren. Der größte Teil der Jugendlichen verfügt über keinen Schulabschluss, sondern besitzt Abgangszeugnisse der Hauptschulen und Sonderschulen für Lernbehinderte bzw. Erziehungsschwierige. Schulverweigerer sind zunehmend vertreten. Die schulischen Defizite sind vor allem in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Deutsch als Fremdsprache zu finden.

Das **Freiwillige Soziale Trainingsjahr** ist eine Maßnahme für junge Menschen unter 25 Jahren, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maß auf Unterstützung angewiesen sind.

Soziale Integration sowie die Eingliederung in die Arbeitswelt werden mit Hilfe einer Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen gefördert. Die Förderung der Persönlichkeit und Stärkung des Selbstwertgefühles stehen hierbei im Vordergrund.

Dieser sozialpädagogisch begleitete Beschäftigungsmaßnahme liegt ein individueller Qualifizierungsplan zugrunde, der auf den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand der Teilnehmer und Teilnehmerinnen basiert.

Neben der alltäglichen praktischen Arbeit unter Anleitung, dient individuelle Einzelbetreuung als auch soziale Gruppenarbeit der Aneignung sozialer Kompetenzen, dem Erlernen von Schlüsselqualifikationen, der Hinführung zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit gegenüber Mitmenschen und nicht zuletzt der Überwindung von Verhaltensproblemen. Die Unterstützung im Kontakt zu Ämtern und Institutionen ist z.B. ein Bestandteil der Hilfe zur Selbsthilfe und praktischer Lebenshilfe.

Die Klärung und Bewältigung individueller Probleme und deren zugrunde liegenden Faktoren werden außerdem berücksichtigt, indem Fachkräfte verschiedener Institutionen und Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen Ansätzen vertraut sind (Streetwork, psychologische Beratungsstelle, Schuldnerhilfe, Mädchenzentrum usw.).

Die Verzahnung von Berufsorientierung, Qualifizierung und Jugendhilfeaspekten zeichnen das freiwillige soziale Trainingsjahr aus, das als niederschwelliges Angebot für besonders benachteiligte Jugendliche konzipiert ist.

Ergänzend zu den oben beschriebenen Maßnahmen, die in die mittel- und langfristigen Strukturen der Jugendsozialarbeit in Duisburg eingebunden sind, bieten auch viele kleine Träger Einzelangebote und –projekte an der Schwelle des Übergangs Schule/Beruf an. So laufen seit 2003 im Rahmen des Förderprogramms **LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke** – in den Ortsteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf eine Vielzahl von so genannten Mikroprojekten, die u.a. darauf ausgerichtet sind, die Beschäftigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Menschen zu fördern. In diesem Kontext wurden und werden weiterhin viele kleine Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit diversen Akteuren vor Ort, etwa Schulen, Kirchengemeinden, Moscheevereine, durchgeführt. Die Regiestelle in Berlin hat jedoch darauf hingewiesen, dass arbeitslose Jugendliche aufgrund der neuen Gesetzgebung des SGB II zukünftig nicht mehr Hauptzielgruppe des Programms sein können.

6.6. Handlungsempfehlungen

Um die Kooperation und Abstimmung zwischen Jugendhilfe und Träger der Grundsicherung insbesondere an möglichen Schnittstellen zu gewährleisten, soll gemäß den gemeinsamen Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ) und der Bundesagentur für Arbeit zeitnah eine **Kooperationsvereinbarung zwischen dem örtlichen Träger der Jugendhilfe und der ARGE** abgeschlossen werden.

Um die Nachhaltigkeit von Jugendsozialarbeit noch weiter zu fördern, sollen im Rahmen von Projektgruppen **neue Ansätze, insbesondere neue Formen niederschwelliger Angebote, in einer Vernetzung mit der Jugend- und Erziehungshilfe sowie dem Träger der Grundsicherung** erarbeitet werden.

Um das bestehende Angebot der Jugendsozialarbeit abzusichern, sollen die **Angebote freier Träger in diesem Bereich, die sich über mehrere Jahre bewährt haben und so einen festen Platz in der Angebotsstruktur einnehmen, in eine laufende Förderung** aufgenommen werden.

7. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Der § 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz im SGB VIII verpflichtet die Träger der Jugendhilfe diesem Bereich besonderes Augenmerk zu widmen, und gibt die Ziele vor:

- (1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.
- (2) Die Maßnahmen sollen
 1. junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen,
 2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Der § 14 KJFöG NW präzisiert dies, indem er Vorbeugung, Kooperation und Fachlichkeit betont:

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz umfasst den vorbeugenden Schutz junger Menschen vor gefährdenden Einflüssen, Stoffen und Handlungen. Hierbei sollen die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe insbesondere mit den Schulen, der Polizei sowie den Ordnungsbehörden eng zusammenwirken. Sie sollen pädagogische Angebote entwickeln und notwendige Maßnahmen treffen, um Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte über Gefahren und damit verbundene Folgen rechtzeitig und in geeigneter Weise zu informieren und zu beraten.

Hierzu gehört auch die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen.

In der Kommune ist der erzieherische Kinder- und Jugendschutz eine Querschnittsaufgabe. Sie zieht sich durch alle Felder der Jugendhilfe.

Wesentliche Inhalte sind Aufklärung und Information, um konkrete Risiko- und Gefährdungssituationen zu thematisieren und letztendlich die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu selbst verantworteten Konfliktlösungen stärken.

Insbesondere muss der öffentliche Träger der Jugendhilfe in der Kommune folgendes leisten:

- mit Kindern und Jugendlichen aufklärerisch arbeiten,
- Eltern und andere pädagogisch Tätige regelmäßig informieren,
- die Arbeit von Jugendverbänden, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulen unterstützen,
- entsprechende Initiativen fördern,
- konkrete Maßnahmen und Projekte fachlich begleiten.

In Duisburg wird dieser Weg seit Jahren konsequent gegangen. Konkrete Projekte wurden in den letzten Jahren insbesondere in der Gesundheitsförderung und der Suchtprävention durchgeführt. Beispielhaft seien hier die **Duisburger Suchtpräventionstage** genannt.

Das Projekt zeigt wie erzieherischer Jugendschutz funktionieren kann und sollte und in Duisburg umgesetzt wurde.

Jugendamt, Jugendring, Polizei, Jugendzentren, Schulen, Krankenkassen, Einrichtungen der Sucht- und Drogenhilfe, Suchtselbsthilfe, Fachkliniken, Stadtbibliothek, Kirchengemeinden u.a. gestalteten gemeinsam eine 14tägige Veranstaltungsreihe. Mehr als die Hälfte der 40 Veranstaltungen richteten sich an Kinder und Jugendliche, der Rest sprach Duisburger Lehrerinnen, Fachkräfte der Jugendarbeit, der Jugendhilfe, sowie Eltern und die Öffentlichkeit allgemein an.

Die Veranstaltungen behandelten auf unterschiedlichste Weise Themen, wie Tabak-, Alkohol-, Drogenkonsum. Aber auch der Umgang mit Medien, Geldspielautomaten, Handy etc. wurde thematisiert.

Ein kontinuierliches Beratungsangebot in Duisburg wird darüber hinaus durch die **Fachstelle für Suchtprophylaxe** sichergestellt.

Die Zielsetzung der Suchtprophylaxe ist die Stärkung der personalen (Ich-Stärke) und sozialen Kompetenz (Sozialfähigkeit), die Förderung von Genuss- und Erlebnisfähigkeit, Risikokompetenz, Frustrationstoleranz, Kommunikations-, Kontakt- und Konfliktfähigkeit. Anders formuliert : Es geht in der Suchtvorbeugung darum, die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu stärken, aus eigenem Potenzial heraus Gleichgewicht in einer komplexen Alltagsrealität zu bewahren.

Die Zielgruppen der Suchtprophylaxe sind in erster Linie Multiplikatoren, also Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen.

Die Angebote richten sich an :

- den Elementarbereich (Kindertageseinrichtungen)
- Schulen
- Jugendarbeit und Jugendhilfe
- Weitere Zielgruppen (Eltern/Familienbildungsstätten, Beruf/Ausbildung, Vereine, Öffentlichkeit)

Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören :

- Schulung/Fortbildung/Beratung von Multiplikatoren
- Fachtagungen
- Dokumentation/Arbeitsmaterialien
- Modellprojekte
- Interkulturelle Aspekte
- Medien / Jugendmedienschutz / Medienpädagogik
- Gewalt und Aggression / Jugenddelinquenz
- Gesundheitserziehung /Sexualpädagogik u.v.m.

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt hat in seiner Sitzung am 23.02.2007 die Verwaltung beauftragt, für das gesamte Feld des Kinder- und Jugendschutzes eine **neue Konzeption** zu entwickeln und Handlungsempfehlungen und Projektentwürfe vorzulegen. Hierfür wurde ein eigener Haushaltsansatz geschaffen.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 03.09.2007 wurde ein Maßnahmenpaket vorgelegt, das die Grundlage für eine spätere Konzeptentwicklung bilden soll. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Kooperation Jugendhilfe/Schule, unter anderem mit dem Projekt „Duisburg schlägt keiner“ des Jugendamtes, aber auch mit Mediations- und Deeskalationstrainings, die von anderen Trägern angeboten würden. Das Programm ist mit allen Trägern abgestimmt. Integrativer Bestandteil der 1. Projektphase ist eine Evaluation.

7.1. Handlungsempfehlung

Auf Basis der Evaluation der 1. Projektphase wird eine **abgestimmte neue Konzeption zum Kinder- und Jugendschutz** entwickelt.

8. Finanzen

8. Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg

Ausgaben für städtische Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit	4.368.100 €
Zuschüsse für Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit freier Träger	<u>1.116.500 €</u>
	5.484.600 €

9. Offene Kinder- und Jugendarbeit (ohne Personalkosten)

Projekte und Veranstaltungen	145.400 €
zusätzlich für	
9.1 Mädchen- und Jungenarbeit	37.800 €
9.2 Kooperation Jugendhilfe-Schule	24.500 €
9.3 Partizipation / Jugendparlament	<u>10.000 €</u>
	217.400 €

10. Jugendverbandsarbeit

Allgemeine Zuschüsse an Jugendverbände	446.900 €
--	-----------

11. Jugendsozialarbeit

Zuschüsse für Maßnahmen freier Träger	123.500 €
---------------------------------------	-----------

12. Erzieherischer Jugendschutz

Konzept Jugendschutz	200.000 €
----------------------	-----------

9. Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zu 2. Daten und Strukturen

- Die derzeitige Angebotsstruktur wird bis 2010 in ihrem **Bestand gesichert**.
- Bis zur Vorlage der 1. Fortschreibung erarbeitet die Verwaltung in Kooperation mit den freien Trägern ein **Konzept für eine zukünftige Angebotsstruktur**, einschließlich deren regionaler Ausgestaltung, inhaltlich-fachlicher Ausrichtung und finanzieller Ausstattung.

Zu 3. Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Es wird darauf hingewirkt, dass – soweit nicht bereits vorhanden – die Einrichtungen in freier Trägerschaft ein auf den jeweiligen Sozialraum ihres Hauses bezogenes **einrichtungsspezifisches Konzept und Qualitätsstandards erarbeiten und Instrumente der Evaluation und des Fachcontrollings entwickeln**. Hierbei wird die Verwaltung u.a. durch **Fortbildungsangebote** Hilfestellung leisten.
- **Die konzeptionelle Unterschiedlichkeit der Ansätze der spielmobilen Arbeit wird beibehalten. Die Träger stimmen unter Federführung/Moderation des Jugendamtes ihre Angebote turnusmäßig miteinander ab.**
- Ein **Verfahren für einen Wirksamkeitsdialog und Zielvereinbarungen** wird partnerschaftlich mit den freien Trägern entwickelt.

Zu 4. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittaufgaben

4.1. Mädchen- und Jungenarbeit

- **Neben Mabilda e.V. wird auch Jungs e.V., sobald die notwendigen Voraussetzungen vorliegen, in die Regelförderung aufgenommen.** Die Durchführung spezifischer Projekte zur Mädchen- und Jungenarbeit wird weiterhin finanziell gefördert. Das Jugendamt fördert weiterhin die Angebote der Träger der Jugendhilfe zur geschlechtsbezogenen Pädagogik und begleitet und unterstützt ihre Umsetzung
- Neben dem bestehenden Mädchenzentrum wird ein **Jungenzentrum** eingerichtet.

4.2. Kooperation Jugendhilfe-Schule

- Das Jugendamt entwickelt mit allen beteiligten Institutionen eine **abgestimmte Konzeption zur Kooperation Jugendhilfe und Schule**, die die Verfahrensweisen und Zuständigkeiten verbindlich festlegt. Schulamt, Schulverwaltungsamt und Jugendamt sollen die Entwicklung gemeinsam vorantreiben.

Das Jugendamt erarbeitet ein **Profil** zu inhaltlichen und strukturellen Verzahnungen und Unterscheidungsmerkmalen von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Kooperationen mit Schulen.

4.3. Partizipation

- Partizipation soll ein **Grundstein von Offener Kinder- und Jugendarbeit** sein, generell und institutionell.

4.4. Interkulturelle Arbeit

- Die Träger der Jugendeinrichtungen unterstützen mit ihrer Arbeit junge Migrant/inn/en und leisten für diese Zielgruppe eine **Lobbyarbeit**. Die Fachkräfte der Jugendarbeit helfen jungen Migrant/inn/en, in ihrem Sozialraum häufiger wahrgenommen zu werden.
- Die Aktivitäten der Jugendeinrichtungen tragen deutlich dazu bei, den Bezug zum Sozialraum herstellen. Um die Effektivität der Arbeit zu steigern, müssen **langfristig angelegte Projekte und Einrichtungen für Jugendliche erhalten und geschaffen** werden.
- In allen Jugendeinrichtungen, Programmen und Förderverfahren soll die kulturelle Vielfalt **Berücksichtigung** erfahren
- Kulturelle Vielfalt soll in allen **Konzepten der Jugendarbeit** verankert werden
- Das spezifische Freizeitverhalten und die Interessenslagen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind zu beachten, Angebote nach Möglichkeit darauf ausrichten und insbesondere die **spezifischen Interessen von Mädchen und jungen Frauen** mit Migrationshintergrund berücksichtigen
- Es sollen verstärkt **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund** eingestellt und interkulturelle Kompetenzen der Haupt- und Ehrenamtlichen durch Fort- und Weiterbildungen gefördert werden.

Zu 5. Jugendverbandsarbeit

- Jugendverbandsarbeit hat die **1. Säule der Kinder- und Jugendarbeit** zu sein: Dies bedeutet insbesondere, dass die ehrenamtliche Struktur gefördert werden muss.
- **Bereitstellung von Ressourcen** zur Entfaltung der Jugendverbandsarbeit: Dies zum einen im Rahmen von Strukturförderung, zum anderen durch das Vorhalten einer flexiblen Infrastruktur.
- **Beibehaltung der Strukturförderung**: Verwaltungsvereinfachender Pauschal-förderung soll gegenüber aufwändiger Projektförderung der Vorrang eingeräumt werden.
- **Unterstützung der Ehrenamtlichkeit durch Hauptamtlichkeit**: Vorhalten von hauptamtlichem Personal zur Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen. (Ehrenamtlichkeit bedingt Hauptamtlichkeit)
- **Beteiligung der Jugendverbände an der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans**: Im Sinne einer frühzeitigen, umfassenden und inhaltlichen Partizipation an der Jugendhilfeplanung.

Zu 6. Jugendsozialarbeit

- Um die Kooperation und Abstimmung zwischen Jugendhilfe und Träger der Grundsicherung insbesondere an möglichen Schnittstellen zu gewährleisten, soll gemäß den gemeinsamen Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ) und der Bundesagentur für Arbeit zeitnah eine **Kooperationsvereinbarung zwischen dem örtlichen Träger der Jugendhilfe und der ARGE** abgeschlossen werden.
- Um die Nachhaltigkeit von Jugendsozialarbeit noch weiter zu fördern, sollen im Rahmen von Projektgruppen **neue Ansätze, insbesondere neue Formen niederschwelliger Angebote, in einer Vernetzung mit der Jugend- und Erziehungshilfe sowie dem Träger der Grundsicherung** erarbeitet werden.
- Um das bestehende Angebot der Jugendsozialarbeit abzusichern, sollen die **Angebote freier Träger in diesem Bereich, die sich über mehrere Jahre bewährt haben und so einen festen Platz in der Angebotsstruktur einnehmen, in eine laufende Förderung** aufgenommen werden.

Zu 7. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- Auf Basis der Evaluation der 1. Projektphase wird eine **abgestimmte neue Konzeption zum Kinder- und Jugendschutz** entwickelt.

Anhang 1

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Bezirk Walsum

Name der Einrichtung			
IG BCE Jugendtreff Walsum			
Träger			
Fejo GmbH			
Anschrift der Einrichtung			
Scholte-Rahm-Str. 14, 47178 Duisburg			
Telefon	Fax	E-Mail	
0203/471601	0203/4829369	it.walsum@iqbce.de	
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige	
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)	
Mo.-Fr.	16:00 Uhr	19:30 Uhr	<input type="checkbox"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags*	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/> 1 Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags*	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/> 1 Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)			



*bei Veranstaltungen auch am Wochenende geöffnet


Profil / Leitbild


Ziele unserer Einrichtung:


Vermitteln von sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen.
 Förderung der jeweiligen Persönlichkeit.
 Interesse wecken an wichtigen politischen und gesellschaftlichen Themen.
 Ausbau der Teamfähigkeit.


Angebot:
 Der Jugendtreff bietet allen Jugendlichen Räumlichkeiten und vielfältige Möglichkeiten. Es ist nicht notwendig, Mitglied in der IG BCE zu sein.

Schwerpunkte

	offener Treff: klönen, feiern oder einfach nur treffen
---	--

	Internetcafe, Computerkurse
--	-----------------------------

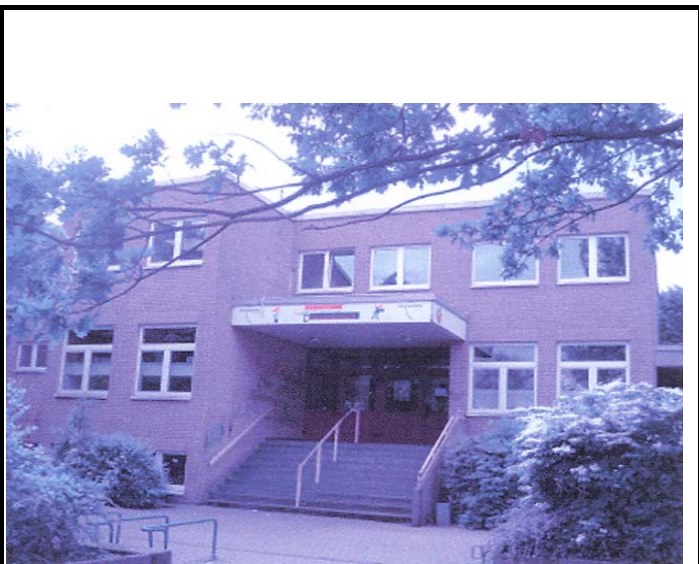
	Tischtennis, Billard, Gesellschaftsspiele
---	---

	Veranstaltungen: z.B. Fußball- und Billardturniere, Berufsneuanfängerparty, Grillparties im Sommer in den Außenanlagen
---	---

Erreichbar:



Name der Einrichtung		
städt.Regionalzentrum Walsum, Driesenbusch		
Träger		
Stadt Duisburg		
Anschrift der Einrichtung		
Beckersloh 15, 47179 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203-495070	0203-495070	driesenbusch@iz.duisburg.de



Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	9:00 Uhr	21:00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags			2	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				

Mo.+Fr.14-21 Uhr; Wochenende nur für Sonderveranstaltungen

Profil / Leitbild


Die Zielsetzung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt für uns darin, die Kinder und Jugendlichen mit der Einrichtung vertraut zu machen und ihnen Freiräume zu schaffen, die sie in ihrer sonstigen Lebens- und Arbeitswelt kaum haben.

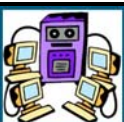
- Kinder- und Jugendliche über einen längeren Zeitraum ihres Lebens zu begleiten.
- sich zwanglos und gewaltfrei in ihrer Freizeit zu beschäftigen
- sich aktiv an dem Geschehen der Einrichtung zu beteiligen, Selbstständigkeit entwickeln und Verantwortung übernehmen


Leitspruch: "Leben und Leben lassen"

Schwerpunkte

	Offener Bereich
---	-----------------


	Geschlechtsspezifische Arbeit
--	-------------------------------

	Medienpädagogische Arbeit
---	---------------------------


	Kreative, sportliche und musische Angebote
---	--

Erreichbar:

Öffentliche Verkehrsmittel:
Linie 903 Haltestelle Fasanenstraße

	Migrationsarbeit
---	------------------



	Gewaltprävention
---	------------------


--	--

Name der Einrichtung				
städt. Kinder- und Jugendzentrum "Alte Schmiede"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Schachtstr. 31 d, 47179 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
0203/494899		alteschmiede@iz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	13.00 Uhr	21.00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				




Profil / Leitbild	
Stadtteilorientierte Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit	
Erreichbar:	


Schwerpunkte




zielgerichtete kontinuierliche Angebote (Kreativ-Werkstatt, Sport-AG, Koch-AG etc.)




Beratung und Hilfe, Freizeitangebote, Mädchenarbeit



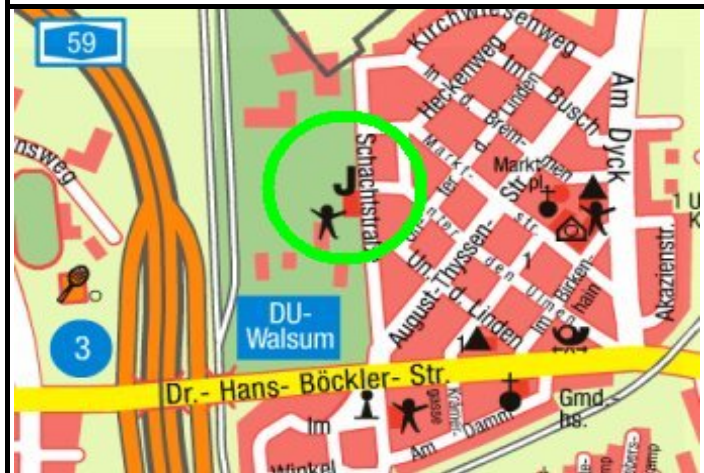
Kulturarbeit
Kleinkunst (Wehofener Kleinkunstwoche)



Ferienfreizeitgestaltung
Ferienfahrten



Stadtteilorientierte Elternarbeit



--

--

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Bezirk Hamborn

Name der Einrichtung				
Die Arche				
Träger				
Raum für Kinder e. V.				
Anschrift der Einrichtung				
Obere-Holtener-Str. 28, 47167 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
5002808		arche-duisburg@gmx.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	9.00 Uhr	18.00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				



Profil / Leitbild

Die Arche ist unser Spielhaus für alle Kinder vom 1. Schuljahr bis zu 12 Jahren, unabhängig von Nation oder Konfession.

Schwerpunkte


	Basteln
---	---------

	Fußball
--	---------

	Kochen
---	--------

	Backen
---	--------

Erreichbar:

	Kreativangebote
---	-----------------



--	--


--	--

Name der Einrichtung		
Internationales Jugend- u. Kulturzentrum Kiebitz e. V.		
Träger		
Verein		
Anschrift der Einrichtung		
Marienstraße 16 a, 47169 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203/40 51 85	0203/ 40 61 690	
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 8.00 Uhr <input type="text"/> 17.00 Uhr	<input type="text"/> 7 Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		




Profil / Leitbild
 Kiebitz bietet jungen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen an einem "dritten Ort", außerhalb von Schule und Elternhaus. In einer offenen Atmosphäre und ohne Leistungsdruck können sie unter der Leitung von professionellen Künstlerinnen an dem ausgeschriebenen Programm teilnehmen. Auf der künstlerischen Ebene entstehen neue Kommunikationschancen für deutsche und nichtdeutsche Kinder und Jugendliche. Auf einer Ebene, die zunächst allen fremd ist, auf der sich alle zurechtfinden müssen, lassen sich neue Möglichkeiten der Verständigung erproben. Ganz andere Mittel - Farben, Sprachvielfalt, Körperbewegung, Musik u. v. m. - stehen zur Verfügung. So lösen sich stereotype Verhaltensweisen und Denkmuster Freiräume entstehen, die Platz schaffen für gegenseitiges Verständnis und neue Freundschaften zwischen Jugendlichen.


Schwerpunkte




Theaterprojekte in Form von Workshops und längerfristigen Projekten (Marxloher Theater Tage).



Musikprojekte - Workshops und Kurse (Stadtteilchor und Orchester)




Ferienprojekte (Oster- und Sommerferien)




Europäischer Freiwilligendienst / Jugendaustausch (Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern)


Erreichbar:
 Linie 901 (Haltest. Pollmann, Linie 903 (Haltest. Wolfstr.)



Literaturprojekte - Schreibwerkstätten, Lesungen



Bildende Kunst - Workshops und längerfristige Projekte (Wanderausstellung: Arbeit - ein Baustein meiner Zukunft)

IBIBIK/KALEM - deutsch/türkisches Jugendmagazin

Name der Einrichtung				
städt. Regionalzentrum Nord "RiZ"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Marienstr. 16 a, 47169 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
0203/3465134	0203/3465155	riz@jz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 8.00 Uhr	<input type="text"/> 21.30 Uhr	<input type="text"/> 2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> 2	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> 14.00 Uhr	<input type="text"/> 19.00 Uhr	<input type="text"/>	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				




Profil / Leitbild


"Nur Menschen mit Ich-Stärke und Selbstbewußtsein können auch mit Fremden, mit Konkurrenz und Streß gelassen umgehen."

Die Arbeit ist getragen von dem Gedanken, dass gemeinsames Erleben für Menschen verschiedener Völker, Kulturen sowie unterschiedlichster Glaubensrichtungen, die Möglichkeit schafft sich näher zu kommen, Verständnis und Toleranz zu üben. So ist das RiZ-Regionalzentrum Nord zu einem Treffpunkt unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten, Milieus und Generationen geworden.


Schwerpunkte




offene Tür:
Kinder, Teenies, Jugendliche



geschlechtsorientierte Arbeit mit Mädchen und Jungen




interkulturelle Arbeit




Koop Jugendhilfe
Schule: offener Ganzttag, AG's, Mus-E, Schulprojekte

Erreichbar:
Straßenbahn: 901 > Pollmann
903 > Wolfstraße



Projekte:
Marxloher Theaterstage (14 Jahre)
Orientalische Woche (12 Jahre)

Gesundheitsförderung
Kooperation und Vernetzung im Stadtteil



Name der Einrichtung			
MABILDA e.V.			
Träger			
Verein (frei)			
Anschrift der Einrichtung			
Kalthoffstr. 73, 47166 Duisburg			
Telefon	Fax	E-Mail	
510010	512794	mabilda@t-online.de	
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input type="checkbox"/> junge Volljährige	
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)	
Mo.-Fr.	<input type="text" value="14.00"/> Uhr	<input type="text" value="18.00"/> Uhr	<input type="text" value="2"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)			



Profil / Leitbild

Offenes Mädchenprojekt autonom
 Selbstbestimmung als Leitziel in der Begleitung von Mädchen im Alter von 6 - 18 Jahren

Schwerpunkte



Mädchentreff mit Kursangebot: Sport



Kultur, Bildung, Selbstbehauptung



Schulprojekte:
 Selbstbehauptung, Berufswahlorientierung



Gesundheitsprojekte



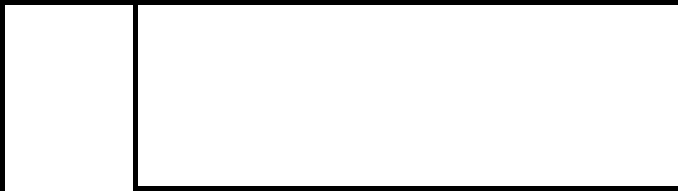
Technikprojekte



Kulturveranstaltungen

Erreichbar:

Mo - Do von 9.00 Uhr - 18.00 Uhr
 Fr von 9.00 Uhr - 14.00 Uhr





Name der Einrichtung				
städt. Kinder- und Jugendzentrum "Zitrone"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Kalthoffstr.73 47166 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
0203 2835388		zitrone@jz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	13:30 Uhr	22:00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	n.V. Uhr			Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	n.V. Uhr		4	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				





Profil / Leitbild
 "LOSLEGEN INS LEBEN"!! Das Jugendzentrum Zitrone bietet im Stadtbezirk offene Kinder- und Jugendarbeit mit einem stadtteilorientierten und interkulturellen Ansatz an. Zusätzlich zu der täglichen Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bieten wir Gruppenangebote im kreativen, sportlichen, musischen und geschlechtsbezogenen Bereich an. Wir sind aktive Mitgestalter und Netzwerkpartner im Stadtteil und den angrenzenden Stadtteilen. In vielfältigen Kooperationen sind wir im Dienste der Kinder und Jugendlichen tätig

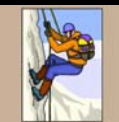
Schwerpunkte


 Kinder: Im Nachmittagsbereich werden Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren lebenswelt- und interessenorientiert betreut. Hierzu zählen neben dem OT Bereich, Sport- und Kreativangebote aber auch flexibles Aufgreifen aktueller Interessenlagen und Trends. Wir wollen besonders die Stärken der Kinder erkennen und fördern.

 Ferien: Wir bieten ganztägige spezielle Programme mit wechselnden kindgerechten Mottos. Ausflüge und Exkursionen sind Teil des Programms sowie in den Sommerferien Wasserspass mit Riesenpool und Wasserrutsche.

 Jungenarbeit: Selbstbehauptung, Sexualaufklärung, Gewaltprävention, Konfliktbewältigung und Berufs- und Lebensplanung.

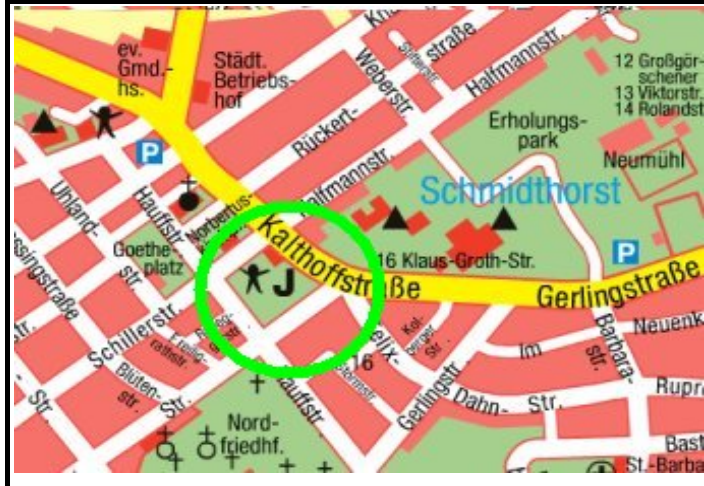
 Jugendliche: Internet, Tischtennis, Kicker, Fussball, Play Station, Quatschen, Abhängen und Spass haben. Parties in Selbstorganisation und regelmässige Ausflüge wie: Eishalle, Bowling, Indoor-Soccer, You Messe, Grillabende, Übernachtungen, Playstation-Turniere...

 Projektarbeit: Mofa Führerschein. Dieses Projekt ermöglicht Jugendlichen den kostengünstigen Erwerb des Mofaroller-Führscheins in Kooperation mit der Polizeiinspektion Nord. Besonderer Schwerpunkt: Fahrsicherheitstraining. Klettern: Regelmässige Kletterkurse für Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung.

 Internet: Kinder und Jugendliche haben in der Zitrone einen kostenlosen betreuten Internetzugang. Das Internetcafe beinhaltet auch Bewerbungstraining und Möglichkeiten der Internetrecherche für die Schule und kontrollierten Zugang zu Spielen.

Netzwerkarbeit: Kooperationen mit Institutionen im und ausserhalb des Stadtteils ua mit: AK Dichterviertel, Polizeiinspektion Nord, Verein Offene Jugendarbeit Neumühl, Fanprojekt Duisburg, Rhein Lippe Wohnen GmbH, AWO, traveller bergsport, Caritas GWH Möllen, Mabilia eV, Jungs eV sowie den umliegenden Schulen.

Erreichbar:
 DVG Linie 908 Norbertus Kirche




Name der Einrichtung		
Bauspielplatz		
Träger		
AWO-Integrations gGmbH		
Anschrift der Einrichtung		
Alexstraße 8, 47167 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
580484		piesk@awo-integration.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input type="checkbox"/> junge Volljährige
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 12.00 Uhr <input type="text"/> 18.00 Uhr	<input type="checkbox"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		




Profil / Leitbild

offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Spiel und Freizeitangeboten für 3 bis 14-jährige.
 Große Spielfläche (Außenbereich) mit Spielgeräten für große und kleine Kinder (Bewegung fördern).
 Steichelzoo, Kontakt zu Tieren herstellen.
 Treffpunkt für Eltern verschiedener Kulturkreise


Schwerpunkte




Hausaufgabenbetreuung während der Schulzeiten
 Mo - Fr von 14.00 - 16.00 Uhr
 Förderunterricht



Reitangebot in Kooperation mit dem AK-Mädchen
 Mi. u. Do.




wöchentlich wechselnde Spiel- und Bastelangebote
 Ausflüge u. besondere Feste und Feiern




Sportangebote:
 Tischtennis, Badminton, Fußball, Basketball

Erreichbar:


unter 0203/589997 über AB
 ab 12.00 Uhr unter 0203/586484
 Susanne Piesk, Elke van den Hurk



Streichelzoo:
 Ziegen, Esel, Ponys, Hühner, Enten, Meerschweinchen, Kaninchen

Treffpunkt u. Informationsaustausch für Eltern aus unterschiedlichen Kulturkreisen
 Elterninformation- und Aufklärung



Ferienfreizeit mit Eltern und Kindern
 Stadtranderholung


Name der Einrichtung				
städt. Kinder- Jugendzentrum "Spielhaus Rügenstraße"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Lehrerstr. 36, 47167 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
587616		sh-ruegenstr@iz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten				
Mo.-Fr.	14.00 Uhr	18.00 Uhr	<input type="checkbox"/>	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	14.00 Uhr	18.00 Uhr	<input type="checkbox"/>	2 Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/>	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				




Profil / Leitbild

Wir sind eine offene Einrichtung in Duisburg-Neumühl für Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren. Unser Haus bietet für alle Besucher ein abwechslungsreiches Programm vom Töpfern bis zum Internetcafe. Im Spielhaus gibt es von montags bis freitags Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung.


Schwerpunkte




Über Mittagsbetreuung Versorgung der Kinder in der Zeit zwischen Schule und Spielhauszeit mit Hausaufgabenbetreuung und gesundem Mittagessen



Showtanz für Mädchen.
Dieses Angebot ist rein für Mädchen im Alter von 6 - 12 Jahren. Es findet 1 x wöchentlich ca. 2 Stunden statt.




Ernährungslehre für Mütter mit wöchentlichem Sportangebot.
Dieses Angebot findet 2 x wöchentlich statt, mit regelmäßigen gemeinsamen Kochnachmittagen.




Kochkurs für Kinder im Alter von 4 - 12 Jahren. Jeden Samstag darf im Spielhaus unter Anleitung gekocht werden, was gesund ist und schmeckt.


Erreichbar:
Busverbindung:
917/908/910/995
Haltestelle Ruprechtstraße



Ferienprogramm
In den Ferien bieten wir ein buntes Programm für alle Besucher mit vielen Ausflügen in die nähere Umgebung.

Theatergruppe
In Gruppen von 6 - 10 Kindern unterschiedlichen Alters erarbeiten wir kleine Theaterstücke und führen diese auf Festen in anderen Einrichtungen auf.



Von Töpfern über Basteln und Werken bieten wir allen unseren Besuchern die Gelegenheit, ihre eigenen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern

Name der Einrichtung			
Verein Offene Jugendarbeit Neumühl e.V.			
Träger			
Verein Offene Jugendarbeit Neumühl e.V.			
Anschrift der Einrichtung			
Otto-Hahn-Str. 49, 47167 Duisburg			
Telefon	Fax	E-Mail	
01632765419		cafe-neumuehl@web.de	
Zielgruppen der Einrichtung			
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige	
Öffnungszeiten			
Personal (Anzahl)			
Mo.-Fr.	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)			
Öffnung 6 Tage die Woche. Insgesamt ca. 30 Stunden			



Profil / Leitbild

Grundpfeiler unserer Philosophie bildet unser Anliegen Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Identitätsfindung zu begleiten. Wir wollen dies im partnerschaftlichen Miteinander erreichen und den Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg zu eigenständigen, selbstbewussten Persönlichkeiten, verlässliche reflektierte und authentische Partner sein.

Reflektion der eigenen Rolle:

- im Kontext mit der Geschlechterrolle
- im interkulturellen Kontext

Persönlichkeitsstärkung

- Stärken fördern
- Individualität/Identität stärken


Soziales Miteinander


- Soziale Umgangsformen
- Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Verantwortung

Spaßfaktor
Kreativität
Stadtteilorientierung


Öffnung 6 Tage die Woche. Insgesamt ca 30 Stunden

Schwerpunkte

 OT Jugendliche

 Offene Freizeitangebote

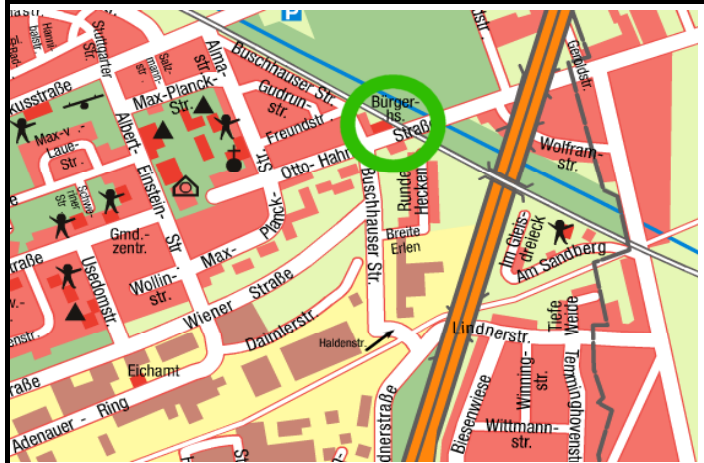
 Medien-Pädagogik

 Geschlechtsbezogene Arbeit

 Sportbereich

 Beratung

Erreichbar:





Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Bezirk Meiderich / Beeck

Name der Einrichtung				
Jugendforum Duisburg				
Träger				
gemeinnütziger Verein				
Anschrift der Einrichtung				
Dieselstr. 55, 47166 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
8071204	8071202	jugendforum-duisburg@web.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 14:30 Uhr	<input type="text"/> 20:30 Uhr	<input type="text"/>	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/>	3 Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/>	1 Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				



Profil / Leitbild

Das Jugendforum Duisburg ist als eigenständiger Verein tätig und ist Teil der evangelischen Kirche in Duisburg.

Wir richten unser Handeln am christlichen Menschenbild aus und wir sehen in unserer Arbeit die praktische Ausübung christlicher Nächstenliebe. Wir achten die Würde und Einzigartigkeit aller Menschen und respektieren die unterschiedlichen Lebensentwürfe derselben. Wir unterstützen die Menschen auf ihrem Weg zur Chancengleichheit und zu einem selbständigen und verantwortlichem Leben.


Wir verstehen uns als soziale Dienstleister und orientieren uns mit unserer Arbeit am Gemeinwohl. Wir sehen es als unseren Auftrag an, junge Menschen und deren Familien zu unterstützen und zu fördern und so ihre Lebenslage zu verbessern.


Wir treten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen entgegen, die zur Benachteiligung von Jugendlichen in der Gesellschaft führen und tragen Mitverantwortung für die Entwicklung einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur in Duisburg.


Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit und werden in Zielentwicklungen und Entscheidungsfindungen mit einbezogen. Wir legen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Akzeptanz und Förderung individueller Fähigkeiten und Qualifikationen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendforums tragen die im Leitbild formulierten Grundsätze mit und setzen sich engagiert für deren Umsetzung ein.

Schwerpunkte

 offene, mobile Jugendarbeit Laar

 offene, mobile Jugendarbeit Ruhrort

 Jugendarbeit im JZ Dieselstrasse (Bruckhausen)

Erreichbar:
MO/MI/FR




Name der Einrichtung				
Jugendzentrum Ostacker				
Träger				
Ev. KG Ruhrort-Beeck				
Anschrift der Einrichtung				
Ostackerweg 75, 47166 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
4691140		jugendheim.ostacker@t-online.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	14.00 Uhr	21.00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	n.v. Uhr	n.v. Uhr	1	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	n.v. Uhr	n.v. Uhr	2	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				




Profil / Leitbild

Die Arbeit im Jugendzentrum zielt darauf ab, weibliche und männliche Kinder- und Jugendhilfe vielfältiger kultureller Herkunft und Prägung in ein friedliches - auf gegenseitigen Respekt gestütztes - Miteinander einzuüben. Dabei werden die Anregung von eigenverantwortlichem und demokratischen Bewußtsein und die Förderung des sozialen und kooperativen Handelns zu Leitlinien der Arbeit. Alle Angebote zielen darauf ab, soziale, personale und Ich-Kompetenzen zu fördern und somit die Identitätsbildung in einer sozio-kulturell komplexen Lebenswelt zu unterstützen.


Schwerpunkte




Integrations-Arbeit im Wohngebiet



Freizeit-Angebote für Kinder und Jugendliche




Kultur-pädagogische Arbeit Projektarbeit/integrativer Ansatz
Hier sind insbesondere das 1) Musik-Projekt "Dance-Xplosion" anzuführen mit: Tanzunterricht, Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit vielen Institutionen auch außerhalb Duisburgs und 2) das Europäische Jugendbegegnungsprojekt.




Elternarbeit/Gemeinwesenarbeit/integrativer Ansatz


Erreichbar:
Siehe Öffnungszeit



Hausaufgabenhilfe, Berufsorientierungshilfen

Freizeiten/integrativer Ansatz



Durchführung und Planung von Veranstaltungen Stadt-Teil/Gemeinwesen-Arbeit

Name der Einrichtung				
Falkenheim Beeck				
Träger				
SJD - Die Falken KV Duisburg Krummacherstr. 33 47051 DU				
Anschriß der Einrichtung				
Friedhofstr. 10, 47139 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
462620	-	ot-beeck@ falken-duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	14:00 Uhr	19:00 Uhr	1	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	15:00 Uhr	22:00 Uhr		Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			4	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				



Profil / Leitbild
Leitbild der Trägerin

Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozialdem. Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG.

Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Koop. mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangeb. und Zielsetzungen für die lfd. Planung und Reflexion d. Arbeit orientieren sich an lok. Gegebenheiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelm. vor den Realitäten im Ortsteil überprüft.

Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen:


- Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen
- Jugendpolitische Bildung
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation


genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben


- Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation
- Schulbezogene Angebote, Hilfen
- individuelle Beratungs- und Hilfeangebote
- Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten


Resultierend bestehen aktuell in Beeck nebenstehende Angebote und Arbeitsschwerpunkte.


Schwerpunkte

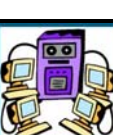
 **Offener Treff, Cafe**
Im Offenen Treff wird den Besuchern Freiraum gewährt, den sie benötigen, um sich unter einander auszutauschen. Dabei wird die Atmosphäre so geschaffen, dass es den Besuchern leicht fällt dieses zu tun. Snacks und Getränke werden von den Besuchern selbst hergestellt.


 **Internet-Cafe**
Die Besucher des Hauses haben die Möglichkeit, das Internet zur Kommunikation und zur Recherche ihrer Haus- bzw. Arbeitsaufgaben zu nutzen. Dabei werden ihnen die notwendigen Hilfestellungen für den Umgang vermittelt.

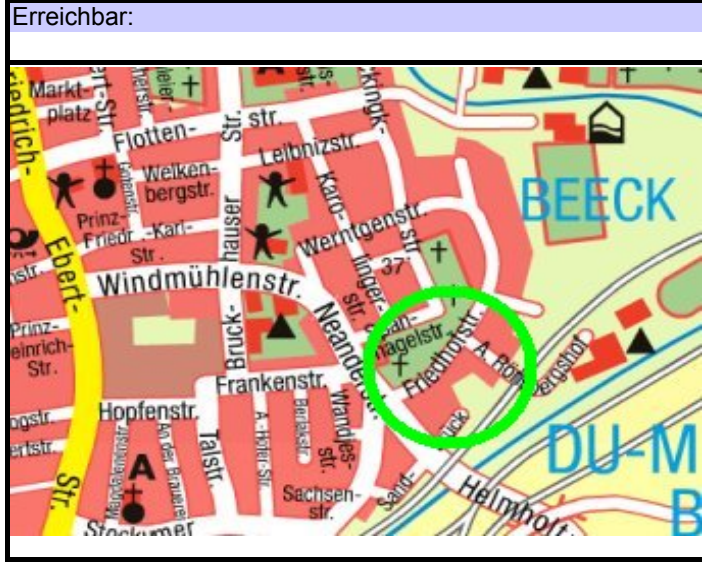
 **Schulbezogene Angebote, Hilfen**
Mit der Unterstützung von PC's bei der Arbeit wird den Besuchern das Lernen erleichtert. Selbständig und unter fachkundiger Leitung wird den Besuchern dabei das notwendige Wissen vermittelt.

 **Interkulturelle Arbeit**
Regelmäßige Teilnahme an außerörtlichen Maßnahmen zum Zusammenleben von verschiedenen Kulturen, verbessert die Situation im Haus und im direktem Umfeld der Einrichtung (Stadtteil)

 **Kinder- und Jugendkulturarbeit**
Durch das regelmäßige Tanzen und Rappen im Haus und auf außerörtlichen Veranstaltungen wird das „Wir-Gefühl“ verstärkt. Das Lernen voneinander steht dabei im Mittelpunkt, insbesondere bei den jüngeren Besuchern.

 **Medienpädagogische Arbeit**
Der Einsatz und richtige Umgang mit Medien der heutigen Gesellschaft wird durch regelmäßige Projekte (u.a. Trickbox, Homepage) den Besuchern vermittelt. Dabei steht den Besuchern Foto- und Videotechnik, sowie das Internet zur Verfügung

 **Elementare Erfahrungsfelder**
Sich selbst Ausprobieren oder aber auch sehen, wie sich was entwickelt, wird den Besuchern in Projekten vermittelt. Dabei werden in Absprache mit den Besuchern die jeweiligen Schwerpunkte festgelegt und bearbeitet.




Name der Einrichtung			
Eisenbahnprojekt Beeckerwerth			
Träger			
"OFFENE JUGENDARBEIT BEECKERWERTH e.V."			
Anschrift der Einrichtung			
c/o Hanskarl Hoffmann, Kantstr. 49; 47166 Duisburg			
Telefon	Fax	E-Mail	
0203-55 222 87	-	hk.hoffmann@arcor.de	
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input type="checkbox"/> junge Volljährige	
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)	
Mo.-Fr.	<input type="checkbox"/> 14:00 Uhr	<input type="checkbox"/> 18:00 Uhr	<input type="checkbox"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Uhr	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="checkbox"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Uhr	<input checked="" type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)			





Profil / Leitbild


Der "Offene Jugendarbeit Beeckerwerth e.V." ist ein Zusammenschluss Beeckerwerther Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kirchen sowie des Bezirksamtes Meiderich/Beeck und dem Jugendamt der Stadt Duisburg in einem benachteiligten Stadtteil (Randlage, schlechte Verkehrsanbindung und defizitäre Infrastrukturen, starker Migrationsanteil) Jugendlichen ein Freizeitangebot zu schaffen, in dem sie soziales Verhalten einüben, verbale Kommunikation trainieren, handwerkliche Fertigkeiten versuchen, und alternatives Verhalten zum Konsum von Alkohol und Drogen kennen lernen. Dies geschieht durch Anleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter (Vereinsmitglieder) unterstützt durch ABM-Kräfte bzw. GWA-Beschäftigte.


Schwerpunkte

 Spielgruppen (im Raum): Kicker, Brettspiele, Kartenspiele

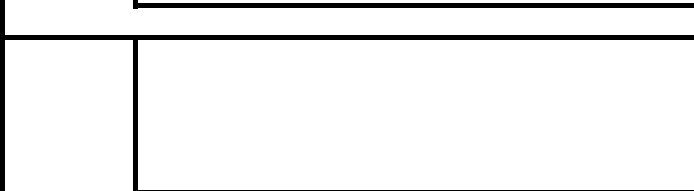
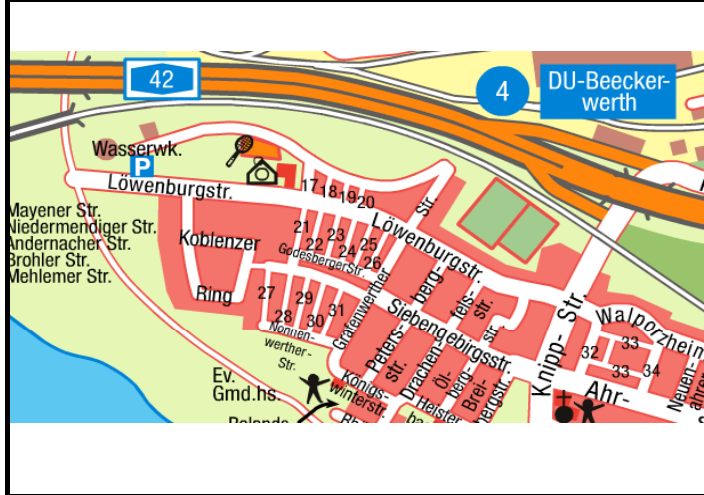
 Spielgruppen (im Freien): Basketball, Tennis; Fußball

 Gespräche: Mediation; Hilfe bei Bewerbungen,

 bei Bedarf Hausaufgabenhilfe

 Cooperation mit Streetwork - Beeck/Bruckhausen/Beeckerwerth

Erreichbar:



Name der Einrichtung
 Ev. Jugendzentrum "Auf dem Damm"
 Träger
 Ev. Kirchengemeinde Meiderich
 Anschrift der Einrichtung
 Auf dem Damm 10, 47137 Duisburg
 Telefon Fax E-Mail
 45 196 25 ds.strerath@online.de

Zielgruppen der Einrichtung
 Kinder Jugendliche junge Volljährige
 Öffnungszeiten Personal (Anzahl)
 Mo.-Fr. 13.30 Uhr 21.00 Uhr 1 Vollzeit (Hauptamtl.)
 Samstags n.B. Uhr n.B. Uhr Teilzeit (Hauptamtl.)
 Sonntags Uhr Uhr 9 Neben-/Ehrenamt
 Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)

Kernöffnung: Dienstag - Donnerstag

Profil / Leitbild

Das Evangelische Jugendzentrum Auf dem Damm wird getragen vom christlichen Menschenbild, sich allen Menschen gleichermaßen zuzuwenden. Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche finden hier einen Begegnungsraum, in dem sie sich entfalten, entwickeln, Stärken und Schwächen entdecken können und einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachgehen. In der partnerschaftlichen Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Herkunft entsteht eine Erlebnisraum, in dem ein respektvolles Miteinander gestaltet wird. Unsere Angebote wollen die Teilnehmer darin unterstützen, soziale und personale Kompetenzen zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, ihren Weg hin zu einem selbständigen und eigenverantwortlichen Leben zu finden.


Unsere Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind lebenswelt- und interessenorientiert. Hierzu gehören neben dem klassischen Spielbereich der offenen Arbeit musische, kreative und sportliche Angebote, die je nach Interessenlage und Jahreszeit variieren. Neu im Aufbau ist ein Kletterparcours für erlebnispädagogische Erfahrungen.


Erreichbar:


Linie 907 / 79; U-Bahn-Haltestelle "Auf dem Damm"





Schwerpunkte


 Im offenen Treff findet der klassische Spielbereich statt. Neben Kicker, Tischtennis, Billard, Dart stehen viele Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Der Café – Bereich lädt zu Snack / Getränken und zu lockerer Begegnung und „Klön-Schnack“ ein.

 Basketballkorb, Fußball, Hockey, Kletterparcours, Fahrradausflüge, sportliche Betätigung im nahe gelegenen Stadtpark

 dienstags – donnerstags jeweils von 13.30 Uhr – 15.00 Uhr. Es bestehen intensive Kontakte zu den Schulen im Stadtteil.

 Computer- / Internetkurs, Gitarrenkurs, Video-Workshops, Kreativ-Angebote, Musical – Projekte

 In den Ferien finden sowohl außerörtliche Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche als auch Ferienangebote vor Ort statt. Diese werden durch Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter vorbereitet und durchgeführt.

 Elternarbeit, Kooperation mit ASD und ähnliches, Hilfestellung bei notwendigen Ämtergängen, Bewerbungen o.ä.

Name der Einrichtung
Kinder und Jugendzentrum des Jugendrotkreuz Duisburg

Träger
Deutsches Rotes Kreuz KV Duisburg

Anschrift der Einrichtung
Biesenstr.51a, 47137 Duisburg

Telefon Fax E-Mail
0203/545 16 08 0203/545 16 08 kreisreferent@jrk-duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung

Kinder Jugendliche junge Volljährige

Öffnungszeiten Personal (Anzahl)

Mo.-Fr.	14:00 Uhr	18:00 Uhr	1	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			3	Neben-/Ehrenamt

Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)



Profil / Leitbild

Wir verstehen uns als offene Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche zwischen 7-18 Jahren aus dem Duisburger Norden, unabhängig von Weltanschauung, Religion, Hautfarbe und Behinderung. Vernetzung sowie ein gutes Miteinander im Stadtteil sind uns wichtig. Neben sinnvoller Freizeitbeschäftigung haben wir auch einen Bildungsanspruch, der durch Projektarbeit umgesetzt wird.

Schwerpunkte



Hausaufgabenhilfe Montags, Dienstags und Donnerstags von 14:00-15:30 Uhr für Kinder bis 13 Jahren.



Gewaltprävention in der Form von Workshops und Projektarbeit durch geschulte Mitarbeiter.



Spielangebote im Haus sowie auf dem Aussengelände. Hierbei wird großen Wert auf das Miteinander gelegt. Bei schlechtem Wetter werden verschiedene Bastelangebote zu den entsprechenden Jahreszeiten angeboten.

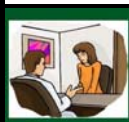


Projektarbeit. Beispielhaft wird der Ökogarten des Jugendzentrums genannt. Dort haben Kinder die Möglichkeit, eigene Ideen bei der Bepflanzung einzubringen und diese auch selbständig umzusetzen.

Erreichbar:



Zusammenarbeit mit Schule und Stadtteil und Teilnahme an verschiedenen Aktionen und Festen.



Individuelles Job Coaching sowie jährliches Bewerbungstraining. Hilfestellung bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikantenstellen oder Zivildienst- und FSJ-Stellen im In- und Ausland.



Name der Einrichtung			
"Das Parkhaus"			
Träger			
Jugendkultur DU-Nord e. V.			
Anschrift der Einrichtung			
Bürgermeister-Pütz-Str. 123, 47137 Duisburg			
Telefon	Fax	E-Mail	
443448	446089	info@parkhaus-meiderich.de	
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige	
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)	
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 14.00 Uhr	<input type="text"/> 19.00 Uhr	<input type="checkbox"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> 1 Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)			



Profil / Leitbild

Das Kind, der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Arbeit!
 Unsere offene Jugendarbeit im Parkhaus will möglichst vielen jungen Menschen und Kindern, kind- und jugendgemäße Räume für eine zwanglose Begegnung und sinnvolle, selbstgewählte Freizeitgestaltung bieten. Durch die Möglichkeit des aktiven Tätigsein innerhalb seiner sozialen und dinglichen Umwelt wollen wir das Bedürfnis des Kindes nach Selbsterfahrung, Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln unterstützen

Schwerpunkte

	Offener Treff "Kinderzimmer unterm Dach" für 6 - 12-Jährige Mo - Fr. 14.00 Uhr - 19.00 Uhr
--	--

	Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler Mo - Fr. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Z63
--	--

	Ferienbetreuung für Grundschüler, in den Ferien von 8.00 Uhr - 16.00 Uhr
--	--

	Rap Workshop für Jugendliche Drum Workshop für Jugendliche
--	---

Erreichbar:
 Linie 925
 Haltestelle "Am Stadtpark"

	Kultur- und Konzert Veranstaltungen für Jugendliche und junge Volljährige
--	---



--	--

--	--


Name der Einrichtung				
FANProjekt Duisburg				
Träger				
e. V.				
Anschrift der Einrichtung				
Bürgermeister-Pütz-Str. 123, 47137 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
0203/288361	0203/284170	info@fanprojekt-duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten				
Mo.-Fr.	15.00 Uhr	19.00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags			2	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			1	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				





Profil / Leitbild


Durch gezielte Angebote und Aktionen wird ein gewaltfreies Klima im Umfeld des Duisburger Fußballes (MSV Duisburg) gefördert. Die Grundlagen bilden zum einen das "Nationale Konzept" Sport und Sicherheit (NKSS) bzw. das "Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Schwerpunkte


 Hilfestellung bei individuellen Problemen in Alltagssituationen des jugendlichen Fußballfans

 Förderung der Duisburger Fankultur und Fanszene

 Mitbestimmung in der Fanpolitik

 Zugang zu fußballspezifischen Medien

Erreichbar:

 Freizeitpädagogische und informelle Angebote speziell für jugendliche Fußballfans



Name der Einrichtung
 Jungs eV
 Träger
 freier Träger
 Anschrift der Einrichtung
 Bürgermeister-Pütz-Straße 123, 47137 Duisburg
 Telefon Fax E-Mail
 0203 44999556 jungenbüro@JUNGSeV.de

Zielgruppen der Einrichtung
 Kinder Jugendliche junge Volljährige

Öffnungszeiten Personal (Anzahl)
 Mo.-Fr. Uhr Uhr Vollzeit (Hauptamtl.)
 Samstags Uhr Uhr 1 Teilzeit (Hauptamtl.)
 Sonntags Uhr Uhr 5 Neben-/Ehrenamt

Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)

Konferenzen, Fachtagungen & Bildungsangebote für Männer
 Angebote, Themen & Projekte für Jungen

Duisburger
JUNGENBÜRO
 Tel: 0203/44 99 95 56




Im Jugendkulturzentrum
PARKHAUS
 Bürgermeister Pütz Straße 123
 47137 Duisburg


Einsatz nach Bedarf und Anfrage


Profil / Leitbild


Die Angebote von Jungs eV richten sich an Jungen und Männer aller Jahrgänge. In der pädagogischen Arbeit setzen wir an den Potentialen, Stärken und Ressourcen an, welche die Jungen mitbringen. In unseren Angeboten betrachten wir die Jungen als Experten ihres Alltags, die über individuelle Fähigkeiten und Stärken verfügen, um eben diesen Alltag zu bewältigen. Charakteristisch für die pädagogischen Angebote für Jungen ist, dass die spezifischen Besonderheiten, unter welchen Jungen aufwachsen, in unserer Arbeit berücksichtigen. Der geschlechtsbezogene Ansatz berücksichtigt, dass der Lebensalltag und die darin entstehenden Konfliktfelder von Jungen NICHT geschlechtsneutral sind. Zielsetzung ist es, Jungen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. In mehr als 10 Jahren organisierter Jungenarbeit greifen wir auf Erfahrungen zurück, in denen wir praxisnah mit dem Alltag und der Lebenswelt von Jungen arbeiten und auseinandersetzen. Referenten und Mitarbeiter sind qualifizierte Fachkräfte mit zT langjähriger pädagogischer Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Arbeit mit Erwachsenen und Multiplikatoren.


Schwerpunkte


 Jungenbüro: Durchführung und Koordination von Praxisprojekten für Jungen; Konzeptentwicklung für geschlechtsbezogene Angebote; Anlaufstelle für Multiplikatoren; Weiterbildungsangebote; Vernetzung geschlechtsbezogener Arbeit

 AK Jungen: regelmässiger Austausch mit Fachkräften aus der Jungenarbeit. - Bildungsangebote: Fortbildungen, Workshops, Fachtagungen

 Pädagogische Angebote für Jungen an Schulen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit: - Mitten drin statt nur dabei: Ein Selbstbehauptungskurs und Konflikttraining. - Zukunft ist Jetzt: Zukunfts-, Berufs und Lebensplanung. - Mein Körper gehört mir: Prävention und sexualisierte Gewalt an Jungen. - Let's do it: Erwerb sozialer Schlüsselkompetenzen.

 Wann ist ein Mann ein Mann: Männerbilder in den Medien. - Sex und so...: Sexuaufklärung und Familienplanung. - Kultur und Abenteuer: Prozessorientiertes Arbeiten am Kulturbegriff. - Alles fit?: Jungen und Gesundheit, Aufklärung und Beratung

 Jungentage: Angebote mit verschiedenen Workshops und einer Vielzahl an spezifischen Angeboten an Schulen oder Kinder- und Jugendeinrichtungen. Jungen Ags: In Zusammenarbeit mit (Ganztags)Schule ein kontinuierliches Angebot für Jungen, dass sich gezielt an Wünschen und Bedürfnissen von Jungen orientiert.

 Kooperation mit Mädchenarbeit: Bei vielen Angeboten wird auch gleichzeitig ein Angebot für Mädchen gemacht. Der Austausch mit KollegInnen aus der Mädchenarbeit ist unverzichtbar. In Duisburg ist dies: Mabilia eV.

Erreichbar:
 im Jugend- und Kulturzentrum Parkhaus. Jungenbüro




Name der Einrichtung		
Ingenhammshof - Lernbauernhof		
Träger		
AWO Integrations gGmbH		
Anschrift der Einrichtung		
Am Ingenhammshof 1, 47137 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203 424133	0230 424142	ingenhammshof@awo-integration.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input type="checkbox"/> junge Volljährige
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)
Mo.-Fr.	<input type="text" value="8.00"/> Uhr <input type="text" value="17.00"/> Uhr	<input type="text" value="3"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text" value="8.00"/> Uhr <input type="text" value="17.00"/> Uhr	<input type="text"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text" value="8.00"/> Uhr <input type="text" value="17.00"/> Uhr	<input type="text"/> Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		





Profil / Leitbild

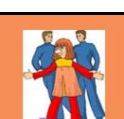
Außerschulischer Lernort, Schule im Grünen: Großstadtkindern und Jugendlichen soll der Bezug zur Natur und Landwirtschaft begreiflich gemacht werden. -Lernen, dass Landwirtschaft die Grundprodukte unserer täglichen Lebensmittel herstellt. -Der Ingenhammshof trägt zum sozialen und kulturellen Wohlbefinden der Menschen im Duisburger Norden bei. Er sorgt für die landwirtschaftliche Kulturlandschaft in einem Teil des Landschaftsparkes Duisburg Nord bei.

Schwerpunkte


 Hofvormittage - Tierversorgung - Stallhygiene - Weidegag - Futtermittelvorbereitung - Füttern der Tiere mit Schulklassen und Kindergartenkindern (Maxikinder)

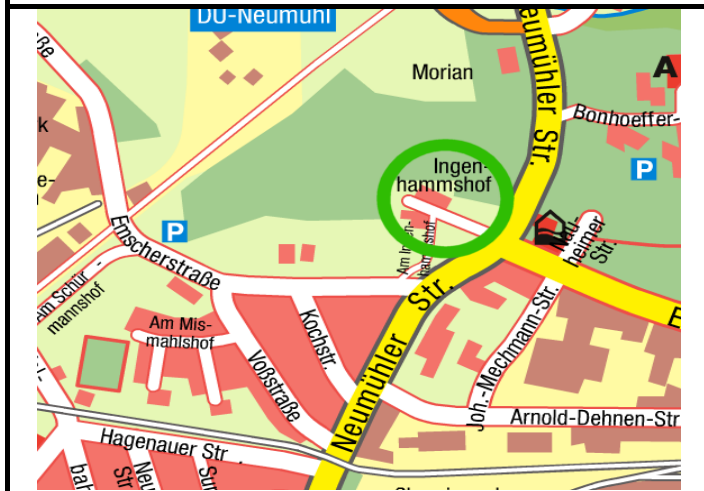
 Fachthemen: Wasseruntersuchungen, Bodenuntersuchungen, Wiesenexkursionen, vom Korn zum Brot, von der Schafsschur bis zum Pullover,


 Projekte: Stallbau, Zaunreparaturen, Wegebau, Gartenprojekte

 Feste und Veranstaltungen wie: Schafsfest, Schlachtfest, Märkte, Dreschfeste, Kinderfeste.

Erreichbar:
Straßenbahnlinie 903, Buslinien 906 und 910, Haltestelle "Landschaftspark Nord"

 Arbeitsgemeinschaften von Schulen: Gartengruppen, Heuernte, Getreideernte



 Ferienprogramme: Ferienbetreuung für Grundschulkindern in Kooperation mit dem Jugendforum und dem Arbeitskreis Stadtteil und Schule (AKSUS) in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Stadtranderholung des Jugendamtes Duisburg (Sommerferien).

Tagesgruppe nach dem KJHG

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Bezirk Homberg / Ruhrort / Baerl

Name der Einrichtung
 Jugendschiff Mienchen

Träger
 Offene Jugendarbeit Ruhrort e. V.

Anschrift der Einrichtung
 z. H. Michael Büttgenbach, Fabrikstr. 32, 47119 Duisburg

Telefon Fax E-Mail

0203/872312 michael@arcor.de

Zielgruppen der Einrichtung

Kinder Jugendliche junge Volljährige

Öffnungszeiten Personal (Anzahl)

Mo.-Fr. 16.00 Uhr 19.00 Uhr Vollzeit (Hauptamtl.)

Samstags Uhr Uhr Teilzeit (Hauptamtl.)

Sonntags Uhr Uhr Neben-/Ehrenamt

Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)



Profil / Leitbild

Offene Kinder- und Jugendarbeit

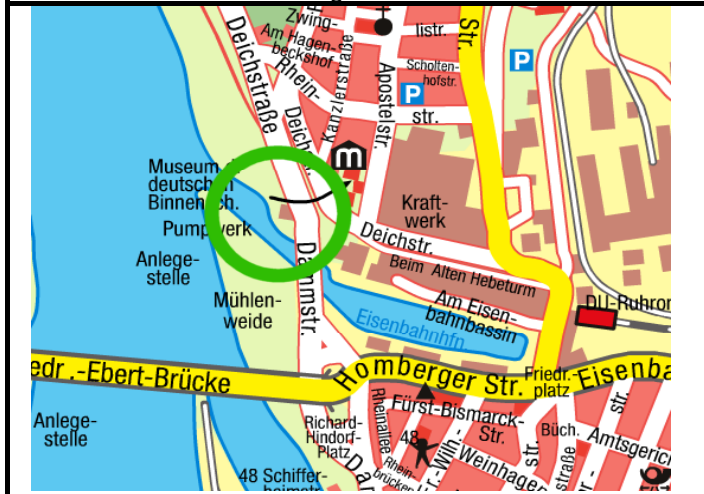
Schwerpunkte

	Mo	Wöflinge	18.00 - 19.00 Uhr
	Di	Pfadfinder	18.00 - 20.00 Uhr
	Di, Do	Mütterarbeit	16.00 - 19.00 Uhr offen für alle
	Do	Krabbelgruppe	9.30 - 11.30 Uhr

	3.2.5	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
	3.2.6	Innovatives projekt "Jugendschiff"

Erreichbar:

0171/4424084 Michael Büttgenbach
 0171/4658470 Eva Büttgenbach
 0203/9982711 Michael Büttgenbach Büro



Empty table area for additional notes or details.

Name der Einrichtung
 Ev. Binnenschifferdienst Duisburg, Haus der Schiffergemeinde
 Träger
 Evangelischer Kirchenkreis Duisburg
 Anschrift der Einrichtung
 Dammstr. 1b; 47198 Duisburg (Homburg)
 Telefon Fax E-Mail
 02066/99180 02066/991814

Zielgruppen der Einrichtung
 Kinder Jugendliche junge Volljährige
 Öffnungszeiten Personal (Anzahl)
 Mo.-Fr. Uhr Uhr 1 Vollzeit (Hauptamtl.)
 Samstags Uhr Uhr Teilzeit (Hauptamtl.)
 Sonntags Uhr Uhr 1 Neben-/Ehrenamt
 Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)
 Mo-Do 9:00-17:00, Mo+Do 18:00-24:00, Fr 9:00 - 12:00





Profil / Leitbild

In der Jugendarbeit im Haus der Schiffergemeinde geht es darum, jungen Männern, die im Zuge ihrer Berufsausbildung das Schulschiff "Rhein" sowie das Schifferberufskolleg "Rhein" besuchen, ein Angebot im Freizeitbereich zu machen. Aufgrund ihrer besonderen Situation (Ablösung vom Elternhaus - mobile Tätigkeit - räumliche Distanz zur Peergroup zu Hause - begrenzte Freiheit und Freizeit an Bord) kommt der sinnvollen Freizeitgestaltung sowie dem Kontakt zu Gleichaltrigen an Land eine besondere Bedeutung zu. In Kooperation mit Schulschiff und Schifferberufskolleg betreiben wir einen offenen Treff mit geschlechts-spezifischen Angeboten, bieten zudem Freizeiten und Beratung an. Eine weitere Spezialität ist die aufsuchende Arbeit: Die Jugendlichen und jungen Volljährigen werden auch in ihrer Arbeitswelt an Bord der Schiffe aufgesucht.

Schwerpunkte

 Offener Treff

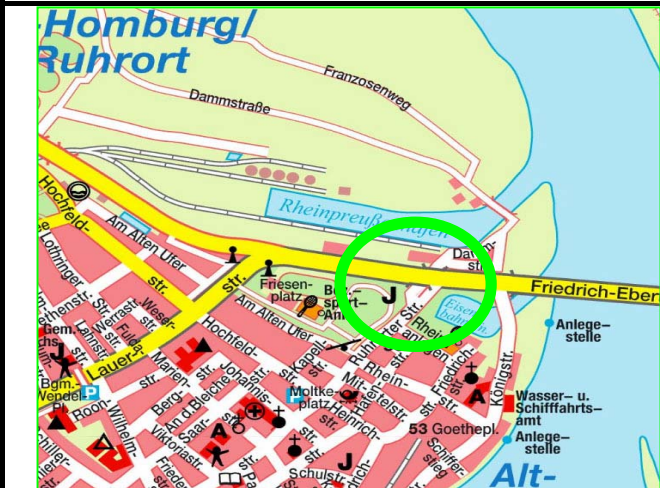
 geschlechtsspezifische Angebote

 Beratungsangebot

 Freizeiten

 aufsuchende Arbeit

Erreichbar:







Name der Einrichtung		
Cafe Combo / JZ-Wilhelmstraße		
Träger		
Ev. Kirchengemeinde Homberg		
Anschrift der Einrichtung		
Wilhelmstr. 55, 47198 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
02066/7467	02066/7741	ev-jugend-homberg@t-online.de

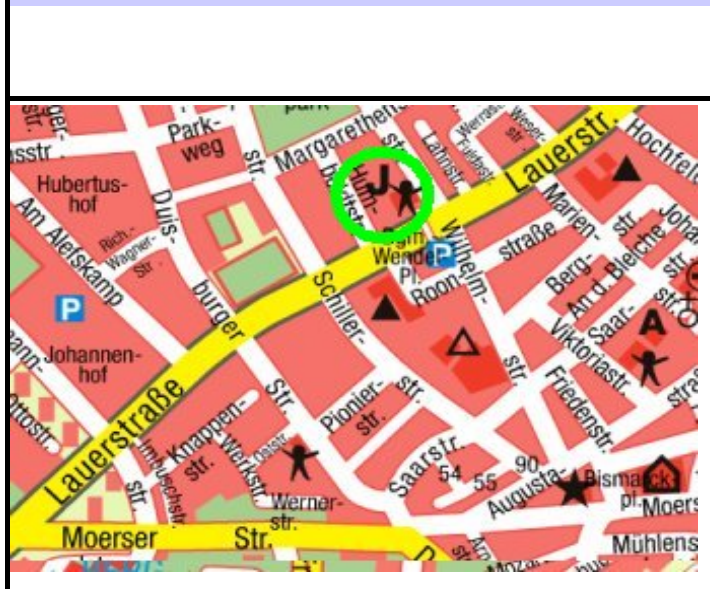
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige	
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)	
Mo.-Fr.	9:30 Uhr	12:30 Uhr	1 Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags			1 Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			20 Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)			

nachmittags und an Wochenenden nach Programm


Profil / Leitbild


Die offene Jugendarbeit der Evangelischen Jugend Homberg bietet Angebote für ein breites Altersspektrum von Kindern bis zu jungen Erwachsenen. Eine zentrale Aufgabe ist es, Kindern und Jugendlichen Räume und Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Interessen und zur Entwicklung ihres Selbstwertgefühls anzubieten. Partizipation der Kinder und Jugendlichen ist im gesamtpädagogischen Konzept ein ausdrücklicher Schwerpunkt. Wichtig dabei ist, dass die Arbeit in der Einrichtung durch ein Team von hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden begleitet und gestaltet wird.


Erreichbar:

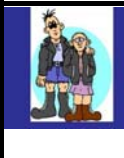



Schwerpunkte


	Offene Arbeit mit Kindern
---	---------------------------

	Kursangebote für Kinder und jüngere Jugendliche
--	---

	Offene Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (u. a. Bandarbeit)
---	--

	geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen
---	---

	Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu unterschiedlichen Themenbereichen
---	--

	Begleitung und Förderung ehrenamtlich Mitarbeitender
---	--



Name der Einrichtung				
Haus 45				
Träger				
Ev. Kirchengemeinde Hochheide				
Anschrift der Einrichtung				
Hanielstr 13, 47198 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
02066/ 35625	02066/ 417894	Haus 45@gmx.net		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten				
Mo.-Fr.	13.00 Uhr	20.00 Uhr	3	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags			3	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			9	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				





Profil / Leitbild


Die evangelische Kirchengemeinde Hochheide sieht als Träger ihrer Jugendarbeit ihre Aufgaben im missionarischen und diakonischen Bereich. Gemeinwesenorientiert nehmen wir die sozialen Probleme im Stadtteil ernst und versuchen mit einem sozialdiakonischen Ansatz dem Anspruch christlicher Nächstenliebe gerecht zu werden. Unser Jugendzentrum liegt auf der Hanielstraße mitten im sozialen Brennpunkt von Hochheide. Hier leben Menschen aus verschiedenen Nationen mit unterschiedlichsten sozialen und sprachlichen Problemlagen. Dementsprechend versuchen wir unsere Angebote auf die Problemlagen der einzelnen Kinder und Jugendlichen auszurichten und zielorientiert an Sprach-, Schulproblemen, etc. zu arbeiten. Des Weiteren steht das friedliche Miteinander, Abbau von kulturellen Vorurteilen und friedlichen Zusammenleben im Vordergrund.


Wir verstehen unsere Arbeit im Netzwerk der öffentlichen und freien Träger, sowie den unterschiedlichen Schulformen im Stadtteil. Des Weiteren steht das friedliche Miteinander, Abbau von kulturellen Vorurteilen und friedlichen Zusammenleben im Vordergrund


Schwerpunkte

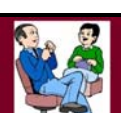
 Von Montag bis Freitag findet hier eine offene Hausaufgabenbetreuung für Grundschulkindern statt. Hier können in ruhiger Atmosphäre Hausaufgaben erledigt werden, für Klassenarbeiten geübt aber auch Lerndefizite aufgearbeitet werden.


 Von Mo bis Do kann in der Kinder OT gespielt, gebastelt, gekocht und gebacken werden. Einmal pro Woche gibt es eine Kinderdisco. Di bis Do haben wir am Abend für Jugendliche geöffnet. Kicker, Billard, Dart und Gesellschaftsspiele stehen zur Verfügung.

 Immer Dienstag von 18 bis 21 Uhr treffen sich Mädchen und Junge Frauen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Hier wird geklönt, über aktuelle Themen gesprochen, kreativ gearbeitet gekocht oder auch gebacken. In den Ferien machen wir verschiedene Ausflüge.

 In Kooperation mit unserer Nachbargemeinde Homberg bieten wir abwechselnd Kinder- und Jugendfreizeiten mit attraktiven Zielorten an. Hier haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit gemeinsam mit gleichaltrigen Freizeiterfahrungen zu sammeln.

 Innerhalb unserer Gruppenangebote und in Kursangeboten bieten wir verschiedenste kreative Möglichkeiten an. Töpferkurse, Musikinstrumentenbau, "Müllwerkstatt", Traumfänger, etc. Grob- und feinmotorische Fähigkeiten werden so erlernt und vertieft.

 Hier können Jugendliche die von uns angebotenen Programmpunkte in der Kinder- und Jugendarbeit mitgestalten. Sie können eigene Ideen und Vorstellungen einbringen. Wünsche, Anregungen aber auch Kritik wird ernst genommen.

 Einmal im Monat trifft sich unser Familientreff sonntags im Haus 45. Hier treffen sich Menschen von 2 Monaten bis 62 Jahren, spielen gemeinsam, grillen, unternehmen Ausflüge, etc.

Erreichbar:



Name der Einrichtung
 Falkenheim Homberg
 Träger
 SJD - Die Falken KV Duisburg Krummacherstr. 33 47051 DU
 Anschrift der Einrichtung
 Kirchstrasse 185, 47198 Duisburg Homberg-Hochheide
 Telefon Fax E-Mail
 02066 41475 - ot-homberg@falken-duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung
 Kinder Jugendliche junge Volljährige
 Öffnungszeiten Personal (Anzahl)
 Mo.-Fr. 13:00 Uhr 18:00 Uhr 1 Vollzeit (Hauptamtl.)
 Samstags _____ Uhr _____ Uhr _____ Teilzeit (Hauptamtl.)
 Sonntags _____ Uhr _____ Uhr _____ Neben-/Ehrenamt
 Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)



Profil / Leitbild
 Leitbild der Trägerin

Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozialdem. Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG.

Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Koop. mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangeb. und Zielsetzungen für die lfd. Planung und Reflexion d. Arbeit orientieren sich an lok. Gegeben- heiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelm. vor den Realitäten im Ortsteil überprüft.

Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen:

- Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen
- Jugendpolitische Bildung
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation

genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben


- Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation
- Schulbezogene Angebote, Hilfen
- individuelle Beratungs- und Hilfeangebote
- Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten


Resultierend bestehen aktuell in Homberg nebenstehende Angebote und Arbeitsschwerpunkte.


Erreichbar:





Schwerpunkte


 Offener Treff, Cafe
 Die Besucher haben die Möglichkeit ihre Freizeit in offenen Angeboten sinnvoll zu gestalten. Durch Einbeziehung in Vorbereitung und Ausgestaltung der Angebote werden Integration und Kommunikationskompetenzen gefördert.


 Interkulturelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
 Stärkung des Sozialverhaltens durch thematische Gruppenarbeit und gezielte Einbindung von Kindern mit Migrationshintergrund.

 Hausaufgabenbetreuung
 Nachmittags steht Kindern und Jugendlichen bis hin zur 7. Klasse im Haus anleitende Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung.

 Kreativangebote
 Angeleitete Bastel-, Mal- und Werkangebote zu jahreszeitlich bezogenen Materialien und Themen.

 Spiele im und am Haus
 Zusätzlich zu angeleiteten Großgruppenspielen im Haus und auf dem Schulhof wird regelmäßig ein Spielmobil der Trägerin eingesetzt.

 Arbeitsweltbezogene Hilfen
 Den Besuchern steht ein angeleitetes Bewerbungstraining zur Verfügung. Daneben wird die Nutzung von PC erläutert und bei der Erstellung Hilfestellung gewährt.

 Veranstaltung, Theater, Comedy
 Im Haus haben die Besucher die Möglichkeit, an verschiedensten Projekten wie der derzeitigen Theatergruppe teilzunehmen.


Name der Einrichtung				
städt. Kinder- und Jugendzentrum "JUZO"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Ottostr. 114, 47198 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
02066/35213	siehe Telefon	iuzo@jz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	14:00 Uhr	21:30 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	12:00 Uhr	18:00 Uhr		Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			3	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				




Profil / Leitbild

"BEGEGNEN, ERLEBEN, BEWEGEN" ist das Motto unseres Kinder- und Jugendzentrums in Duisburg-Homberg. Unsere Einrichtung, bekannt als JUZO, ist für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 26 Jahren sowie für Behinderte jeden Alters zugänglich. Das Zentrum bietet den Besuchern verschiedene Angebote im sozialpädagogischen und nach Bedarf im beraterischen Bereich, die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlich sind. Dabei kommt die Angebotspalette durch Vernetzung nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch ihren Eltern und Betreuern zugute. Durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen wie Kindergärten, Schulen, VHS, GfB, Caritas, Diakonie und anderen Einrichtungen, gewinnt unser Zentrum viel Positives. Das JUZO stellt Räume für verschiedene Anlässe, Seminare, Fortbildungen zur Verfügung, die gleichzeitig auch unseren Kindern und Jugendlichen als Angebote zugänglich sind.


Schwerpunkte




Als außerschulische Institution bieten wir unseren Besuchern täglich zahlreiche sozialisationsergänzende und bildende Maßnahmen an: Kreativwerkstatt, Musik, Tanz, Sportaktivitäten, Freiräume zur freien Gestaltung der eigenen Freizeit (Eigenregie und Eigeninitiative).




Veranstaltungen stärken das sozialkulturelle Bewusstsein, dienen dem Abbau von Jugendgewalt, Erlernen emotionaler Kompetenz, der Selbstwert- und Persönlichkeitsentwicklung. Die Jugend kommt weg von der Straße, ihnen werden Regeln und Verantwortlichkeit beigebracht.




"JUZO-Cup": Hallenfußballturnier zur Vermittlung von Bewegungsnotwendigkeit und Förderung von Fair Play. / "Politik trifft Jugend": Veranstaltung zum Erkennen der Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen. / Außerdem aktive Mitwirkung bei zahlreichen anderen Aktionen.




Mädchen- und Frauenarbeit hat in unserer Einrichtung einen festen Platz. Durch regelmäßige Treffen, Veranstaltungen und Angebote wird geschlechtsspez. Hilfe und Aufklärung praktiziert. Themenbereiche: Gewalt, Drogen, Liebe und Sexualität etc.



Einzelfallhilfe, um aktuelle Problemsituationen zu bewältigen, speziell bezogen auf fehlende Ausbildung und Arbeit sowie auf finanzielle und familiäre Probleme.



Durch Erlebnispädagogik werden Freiräume zur Persönlichkeitsentwicklung innerhalb der Gruppe ermöglicht. Ein erlebnisreiches Programm bietet Aktivitäten im visuellen, musischen, kognitiven und kreativen Bereich.



Ein Jugendaustausch, Motto: "Europäische Freundschaftsbrücken", wird stets weiterentwickelt, um Jugendlichen Verständnis für andere Werte, Normen, Traditionen, kulturelle Unterschiede und Verhalten näher zu bringen. Er fördert den Abbau von Vorurteilen und geschichtlich bedingten Lasten.

Erreichbar:



Name der Einrichtung				
städt. Abenteuerspielplatz "Tempoli"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Ehrenstraße 107, 47198 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
02066/35137	02066 35137	asp-tempoli@iz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	12.30 Uhr	18.30 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	15.00 Uhr	19.00 Uhr	1	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				





Profil / Leitbild
"ALLES IST MÖGLICH MITEINANDER"
 "Hier bei uns hat jedes Kind die Möglichkeit, sich jeden Tag neu zu entscheiden, sich auszuprobieren und neue Erfahrungen zu machen - solange die Grenzen der Anderen respektiert werden!"


Der Abenteuerspielplatz bietet vielfältigste Möglichkeiten fürs Spielen und Ausstoben. Viele verschiedene Kinder besuchen den Platz (unterschiedliche Nationalitäten, Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen, mit Verhaltensauffälligkeiten). Sie haben die Chance einander kennen zu lernen, aber auch die Verantwortung miteinander auszukommen. Wichtig ist uns ein achtungsvolles Miteinander auf dem Platz - dies gilt nicht nur für die Kinder, sondern auch für die erwachsenen Besucher auf dem Platz.


Unsere Einrichtung hat eine große Bedeutung für den Stadtteil. Unsere pädagogischen Angebote richten sich an Kinder von 6 bis 14 Jahren, aber wir haben Besucher unterschiedlicher Altersgruppen.
 pädagogischen Angebote richten sich an Kinder von 6 bis 14 Jahren, aber wir haben Besucher unterschiedlicher Altersgruppen.
 Von Kleinkindern über Teenies bis hin zu Großeltern sind alle bei uns vertreten. Jugendliche kommen sporadisch während ihrer Freistunden zum kurz mal Basketballspielen oder nur zum "Abhängen" auf den Platz. Familien verbringen. Familien verbringen den Nachmittag hier oder feiern auch schon mal Kindergeburtstage.
 Die Kindergärten aus dem Stadtteil besuchen regelmäßig den Platz, Schulklassen führen hier ihre Abschlussfeiern durch. Das Gelände wird regelmäßig von der nahegelegenen Gesamtschule genutzt. Unser Platz ist für den gesamten Stadtteil da.

Schwerpunkte

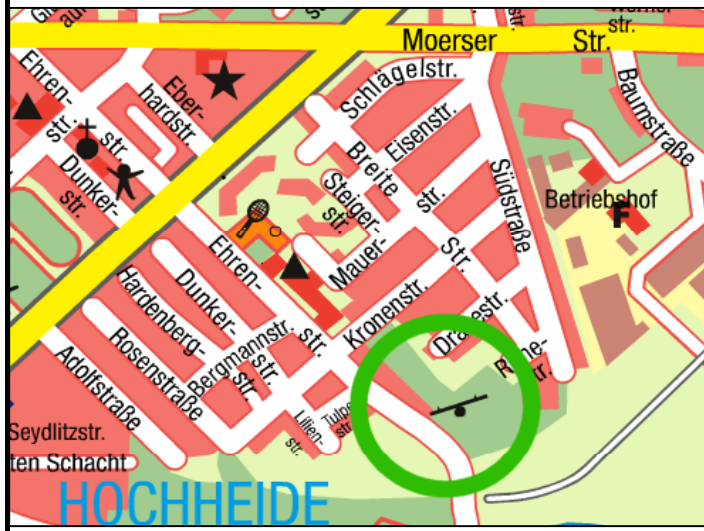
 Offener Spielbereich: Spielgeräte (Schaukeln, Rutsche, Seilbahn) nutzen, Spielmaterialien ausleihen, Inlinerskating, Skateboard u. Fahrrad fahren, Wasserbecken etc. Betreuung von Gruppen (Schulklassen u. Kindergartengruppen vor allem im Vormittagsbereich)


 Tierbereich: Unser Tierbereich besteht aus 3 Koppeln u. verschiedenen Ställen. Bei uns leben Ponys, Schafe, Ziegen, Schweine, Gänse, Hühner, Kaninchen Es gibt eine Tiergruppe, die sich um die Pflege der Tiere (Striegeln, Füttern etc.) u. die Reinigung der Ställe kümmert. Futter einkaufen, (Klein)tiere zur Tierärztin bringen etc.


 Kreativ- und Werkbereich: Handwerke wie Körbe flechten, Filzen, Schmieden, Kreativtage: Mit unterschiedlichsten Materialien fantasievoll arbeiten. Geschenkewerkstatt: Selber Geschenke herstellen u. verpacken statt kaufen. Hüttenbau: Mit Werkzeug umgehen lernen, in der Gruppe arbeiten (jew. mind. 3 Kd. können zus. eine Hütte bauen)


 Am jedem 2. Samstag im Monat findet ein Mädchentag statt, an jedem 3. Samstag ein Jungentag. An diesem Tag wird gekocht, gespielt, gequatscht, gesungen und gebastelt u.v.m.. Eine Mädchenfreizeit findet einmal im Jahr statt in Kooperation mit 5 - 6 städtischen Einrichtungen.

Erreichbar:
 Vom Hbf Duisburg: Linie 926 und 929, Haltestelle Südstraße



 Fußballspielen u. Teilnahme an Fußballturnieren mit anderen Einrichtungen, regelmäßige Fahrradtouren. Fangen spielen, Rennen, Toben auf dem Außengelände u. Nutzen der Spielgeräte wie Seilbahn o. Drehscheibe sind bewegungsintensiv und beliebt. Ebenso das Skaten, Skateboard -u. Fahrradfahren.

 Klettern (wir haben eine Kletterwand auf dem Platz), Kanufahren (während der Ferienfreizeiten), Feuer machen, Nachtwanderungen, Zelten.

 Unsere Veranstaltungen und Ferienaktionen: Großes Kinder- u. Jugendlichenfest in Kooperation mit dem Arbeitskreis Homberg-Hochheide; "Spiel ohne Grenzen"; Adventsbasar; "Hochheide rund um's Feuer" (AK Homberg-Hochheide). Oster-, Sommer u. Herbstferien-programm mit Ausflügen, Freizeiten, Fahrradtouren, Übernachtungen (Zelten auf dem Platz).

Name der Einrichtung		
Schule der Phantasie		
Träger		
Ikarus e.V.		
Anschrift der Einrichtung		
Kohlenstr.25, 47199 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
02841/8815645	02841/8815646	mail@schule-der-phantasie-duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> junge Volljährige
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)
Mo.-Fr.	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> 2 Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		




Profil / Leitbild

Die „SCHULE DER PHANTASIE“ wurde im Jahr 2003 von dem Verein IKARUS e.V. als sinnvolle Ergänzung des Schulalltags und als Maßnahme gegen Lern- und Bildungsunlust gegründet. Sie ist ein Ort, in dem Kooperation auf verschiedene Art und Weise Alltag wird.


Hier entstehen durch Zusammenarbeit mit schulischen sowie außerschulischen Trägern immer wieder neue Projekte, die das angewandte Lernen, die kreative Bildung, sowie das naturpädagogische Erleben fördern. Es werden Projekte im Bereich Musik, Bildende Kunst, Tanz und Theater sowie naturpädagogische Angebote in der „Schule der Phantasie“ geboten. Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk Homberg/ Ruhrort/ Baerl, sowie aus ganz Duisburg, finden hier Raum, sich in der Natur zu erholen, sie zu erleben oder Freude am Lernen zu entdecken.

Die „Schule der Phantasie“ liegt in Duisburg – Baerl inmitten eines Landschaftsschutzgebietes am Üttelsheimer See und in unmittelbarer Nähe zum Rhein. Auf 4500 m² Spiel- und Freifläche findet sich genug Raum für Phantasie und Naturerleben. Das historische Schulgebäude mit seinem 100 m² großen Klassensaal bietet zahlreichen Veranstaltungen adäquaten Raum. Die Räumlichkeiten sind mit bunten Farben zu einem Ort der kreativen Begegnung und des kulturellen Austausches ausgebaut. Die Schule wird stets weiter wachsen, vor allen Dingen durch die Ideen der Menschen, die sie besuchen.

Schwerpunkte


 Der Hauptschwerpunkt der Einrichtung liegt in der Förderung der Phantasie und Kreativität. Die „Schule der Phantasie“ des Vereines IKARUS e.V. sieht ihr Erziehungsziel darin, bei Kindern, die wichtige Fähigkeit „Phantasie“ wieder zu beleben und zu fördern.

zu entdecken und zu (er-)leben. Aus diesem Grund bietet die „Schule der Phantasie“ Angebote und Projekte für Schulklassen und Kindergruppen an, die darauf abzielen, dass Phantasie und Kreativität einen „Rahmen“ hat: Die Angebote der „Schule der Phantasie“

 Die Schule der Phantasie bietet außerdem aufgrund ihrer idealen Lage, ihren Räumlichkeiten und ihrem weiträumigen Außengelände, einen idealen Ort für Klassenfahrten, Maxi-Übernachtungen, Eltern- und Kind-Übernachtungen, Klassenfeiern, Grillnachmittagen un

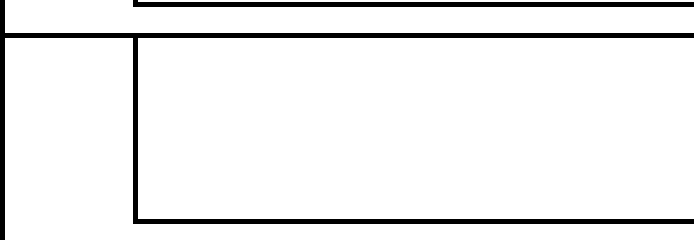
ihres Grillnachmittages, ihrer Übernachtung, ihres Kindergeburtstages zusätzlich verschiedene Workshops und Projekte an.

Erreichbar:

 In der „Schule der Phantasie“ finden regelmäßig wiederkehrende Kultursonntage statt. Der Verein IKARUS e.V. veranstaltet sie als ein großes Mitmachfest, bei denen man in Geschichten eintauchen darf und dort Aufgaben zu lösen hat. Ob Pippi Langstrumpf zu



eine Weltkinderwelt gründete, man ist Mittelalter entführt wurde oder die Hexen wie verrückt um das Feuer tanzten.... das Interesse und die Bereitschaft, die Sensibilität, die Assoziationsfähigkeit, die Originalität, sich etwas anderes vorzustellen, sind gr



Name der Einrichtung				
ev. Jugendkeller Baerl				
Träger				
ev. Kirche Baerl				
Anschrift der Einrichtung				
Schulstraße 5 b, 47199 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
02841 - 8206		kuhbande@t-online.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	16:00 Uhr	21:00 Uhr	1	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				



Profil / Leitbild

Im Jugendkeller halten sich täglich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 6 und 23 Jahren auf. Auffällig ist, dass sich Kinder und Jugendliche gemeinsam beschäftigen, ohne das es Streitereien gibt. Im Laufe der Jahre hat es sich so eingebürgert, das diejenigen, die von klein auf den Jugendkeller besuchen, später ehrenamtlich im Jugendkeller helfen. Das führt z. B. dahin, das momentan ein Stamm von ca. 20 Emas dem Jugendkeller verbunden sind. Durch das hohe Engagement sind auch nur Angebote und Workshops möglich. Des weiteren ist die offene Tür ein wichtiger, wenn nicht sogar der wichtigste Bestandteil des Jugendkeller. Kinder und Jugendliche können kommen und gehen, ohne das sie einer Verpflichtung ausgesetzt sind. Die OT wird daher sehr gut angenommen und durch regelmäßiges erscheinen, eine gewisse Vertrautheit zum Leiter und den Ehrenamtlichen aufgebaut.

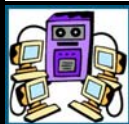
Schwerpunkte



Offener Treff für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



Volleyball auf der Volleyballwiese der Gemeinde, einmal im Jahr findet ein Turnier gegen andere Kirchengemeinden statt.



Fotoworkshops



Zwei Computer mit Internet for Free



Kletterworkshops

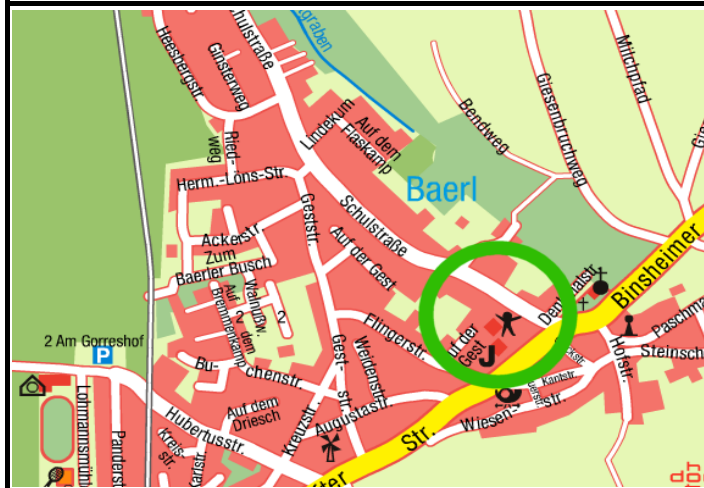


"Sommerpass im JuKe" (Kinderbetreuung auf dem Gelände des Jugendkeller in ersten drei Ferienwochen der Sommerferien)



Konfirmandenunterricht inklusive aller Projekt und Freizeiten, die zur Konfirmandenarbeit gehören

Erreichbar:



Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Bezirk Mitte

Name der Einrichtung				
städt. Kinder- und Jugendzentrum "Die Insel"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Paul-Rücker-Str. 37, 47059 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
283 4325	283 4325	dieinsel@jz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	13:30 Uhr	21:00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				



Profil / Leitbild

DIE INSEL IST.....EIN BEGEGNUNGSPORT
 ...EINE CHANCE /...EIN ERFAHRUNGSFELD /...SPANNUNG UND ENTSPANNUNG /...ABENTEUER /...ANEINANDER WACHSEN /...MITEINANDER WERDEN /...IST EIN ORT FÜR MENSCHEN


Neben der offenen Türe, die den Hauptteil des Tages bestimmt, versuchen wir durch ein vielfältiges Angebotsprogramm die Kinder und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten zu unterstützen, zu stärken und zu fördern. Dazu zählen Kreativangebote, wie Basteln und Malen, Tanzen als Möglichkeit des Körperlichen Ausdrucks und Sport und Spiel.


In der offenen Türe bieten wir die Gelegenheit sich in der Clique zu treffen und die Angebote der offenen Türe wahrzunehmen, wie Kicker, Billard, Playstation, Internetcafe, Gesellschaftsspiele....


Bei uns finden Jugendliche, Kinder und Eltern auch erste Unterstützung in Krisensituationen und wir versuchen Kontakte z.B. zum ASD herzustellen.


Unsere Arbeit ist sozialraumorientiert. Wir haben in Neuenkamp über den runden Tisch gute Kontakte zu den verschiedenen Institutionen im Stadtviertel und darüber hinaus eine gute Kooperation zur Grundschule vor Ort.


Schwerpunkte


 Hausaufgabenhilfe / individuelle Förderung / Elternarbeit : Durch die Ausweitung der Hausaufgabenhilfe konnten wir mehr Kinder an unser Haus binden. Durch einen engeren Kontakt zu Eltern und Schule findet ein Austausch statt.


 Interkulturelle Arbeit:
 Unsere Arbeit ist interkulturell bestimmt. Unterschiedliche ethnische Gruppen besuchen unser Haus. Ziel unserer interkulturellen Arbeit ist, dass keine dieser ethnischen Gruppen das Haus dominiert und alters-, nationalitäten-,milieu- und religionsübergreifende Kontakte stattfinden.

 Gewaltpräventive Angebote, Mediation:
 Ein wichtiges Ziel unserer Arbeit ist, unseren Besuchern Alternativen zu gewalttätigen "Konfliktlösungen" anzubieten, sie in ihren Ausdrucksmöglichkeiten zu fördern und zu stärken. Diese Gedanken fließen in unsere unterschiedlichen Angebote als wichtiges Grundelement mit ein.

 Partizipation:
 Immer mehr werden Kinder und Teenies in unsere Arbeit mit eingebunden, in Form von Thekendiensten Musikauswahl, Kochangebot, selbsständiges Basteln. So lernen sie mehr Verantwortung für ihre Einrichtung zu tragen. In Planung ist ein Partizipationsprojekt mit Teenies.

 Geschlechtsbezogene Arbeit:
 Seit Mitte des Jahres existiert ein Mädchen- und ein Jungentreff. Montags / Donnerstags dürfen ab 16:00 Uhr jeweils nur die Mädchen / Jungen ins Haus und es gibt dann speziell auf sie bezogene Angebote.

 Gesundheit / Ernährung:
 Wir streben die Zertifizierung durch "Gut Drauf" an. Durch Immersatt e.V. ist uns seit geraumer Zeit möglich günstiges Essen und Obst für unsere Besucher anzubieten. Darüber hinaus gehen ir zweimal in der Woche in die Sporthalle.

 Kreativarbeit:
 Im letzten Jahr konnten wir einen neuen Bastelraum einrichten, der vor allem auch von den Teenies stark genutzt wird. Wir favorisieren die freie Kreativarbeit, in der sich die Teilnehmer gegenseitig inspirieren, mit den zur Verfügung stehenden Materialien gestalterisch aktiv zu werden.

Erreichbar:



Name der Einrichtung		
Falkenheim Duisern "Bauernhaus"		
Träger		
SJD – Die Falken KV DU Krummacherstrasse 33 47051 DU		
Anschrift der Einrichtung		
Duisernstr. 98		
Telefon	Fax	E-Mail
33 03 46		falkenheim-bauernhaus@falken-
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> junge Volljährige
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 16:00 Uhr <input type="text"/> 20:00 Uhr	<input type="text"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> 4 Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		



Profil / Leitbild

Leitbild der Trägerin

Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozialdem. Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG.


Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Koop. mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangeb. und Zielsetzungen für die lfd. Planung und Reflexion d. Arbeit orientieren sich an lok. Gegebenheiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelm. vor den Realitäten im Ortsteil überprüft.


Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen:


- Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen
- Jugendpolitische Bildung
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation
- genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben
- Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation
- Schulbezogene Angebote, Hilfen
- individuelle Beratungs- und Hilfeangebote
- Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten


Resultierend bestehen aktuell im Bauernhaus nebenstehende Angebote und Arbeitsschwerpunkte unter den umstehenden rein ehrenamtlicher Leistung.

Schwerpunkte

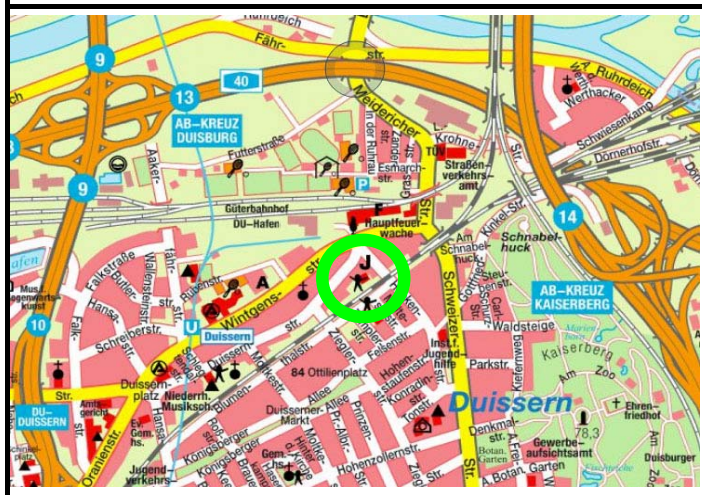
 Partizipation
Durch den, mit Ausnahme einzelner, spezieller Angebote rein ehrenamtlichen Betrieb, sind Jugendliche selbst Träger und Veranstalter von Angeboten und dadurch direkt an Entscheidungsprozessen beteiligt.


 Offener Treff, Cafe
Im Offenen Treff schaffen sich BesucherInnen jenen Raum, den sie benötigen, um sich in geeigneter Atmosphäre miteinander auszutauschen. Betrieb und Organisation sind ihnen unter Anleitung weitest möglich überlassen.


 Schulbezogene Angebote, Hilfen
Es besteht die Möglichkeit zur Erledigung von Hausaufgaben. Der angebotene Schüler Club gewährleistet Betreuung und Hilfestellung. Das Internet Café bietet zusätzlich geeignete Lernsoftware

 Internet-Cafe
Das Internetcafé bietet Möglichkeiten zur Kommunikation und zur Recherche für Haus- und Arbeitsaufgaben etc. pp. Notwendige Kenntnisse werden vermittelt, Organisation selber übernommen.

Erreichbar:



 Spiele im und am Haus
Im Bauernhaus werden regelmäßig Brettspielabende, auch für Jugendliche und junge Erwachsene vorgehalten. Die Freifläche und der angrenzende Spielplatz werden für spielerische Aktivitäten genutzt.

 Ferienfahrten, Freizeiten
Ehrenamtliche Mitarbeiter und im Haus aktive Jugendliche wirken an Fahrten und Freizeiten der Falken gestaltend mit oder nehmen daran teil.

Name der Einrichtung		
Ev. Jugendzentrum ZAP		
Träger		
Ev. Kirchengemeinde Neudorf-West		
Anschrift der Einrichtung		
Gustav-Adolf-Straße 65, 47057 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203-372003		
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> junge Volljährige
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)
Mo.-Fr.	9:30 Uhr 22:30 Uhr	1 Vollzeit (Hauptamt.)
Samstags	19:00 Uhr 24:00 Uhr	Teilzeit (Hauptamt.)
Sonntags		20 Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		



Profil / Leitbild


Das Jugendzentrum Gustav-Adolf-Strasse ist eine regionale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus Neudorf und den angrenzenden Stadtteilen. Die Besucherstruktur ist geprägt durch einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die Einrichtung bietet vielfältige Räume an offenen Angeboten, die für die Besucher ein niederschwelliges Angebot darstellen. Jeder Besucher und Besucherin ist willkommen und angenommen. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Jugendzentrums eröffnen den Besuchern eine bedürfnisorientierte Nutzung der unterschiedlichen Angebote. Dazu gehören u.a. ein Bistro, ein Fitnessraum, ein Internetcafe, ein Tischtennisraum, eine große Disco, ein Billardraum sowie ein Bandprobenraum. Sowohl in der offenen Arbeit, wie in Projekten, aber auch in Gruppen, die sich primär mit den Problemen der Kinder und Jugendlichen selbst befassen, soll unter sozialintegrativen Vorgaben Sensibilität für die Bedürfnisse anderer gewonnen werden.


Hierzu ist es Grundvoraussetzung, dass die Kinder und Jugendlichen den sicheren Eindruck gewinnen, ernst genommen zu werden und so sein zu dürfen, wie sie sind. Weiteres Ziel dabei ist es, das gemeinsame Erarbeiten von Verhaltensweisen, der Kooperation, zugleich aber auch die Bearbeitung aktuellerer Konflikte und ihrer Ursachen. (z.B. durch Gewaltprävention) Die Arbeit soll weiterhin einen Lern- und Entwicklungsprozess im menschlichen Zusammenleben ermöglichen, den die Jugendlichen in den offenen Angeboten und weiter über Projekte und Kursangebote bis hin zu den Gruppen erfahren können. Partizipation, informelle Bildung, Sport und Bewegung, Gender Mainstreaming und Schulbezogene Hilfen sind neben der freizeitpädagogischen Arbeit somit unsere Schwerpunkte in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in unserer Einrichtung.


Erreichbar:





Schwerpunkte


 Im offenen Bereich treffen sich Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund als auch aus unterschiedlichen sozialen Bezügen. Dies ist der kommunikative, zentrale Mittelpunkt für alle Besucher unserer Einrichtung.


 Bei schulischen Problemen, bei der beruflichen und schulischen Qualifizierung, bei Bewerbungen und der Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützen wir die Jugendlichen. Weiterhin befinden wir uns z.Zt. In der Gründungsphase als Familienzentrum.

 Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, die u.a. durch das Engagement viele Ehrenamtlicher getragen wird. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, sowie der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Programmplanung

 Fußball auf dem hauseigenen Fußballplatz, Breakdance, Kraft- und Fitnessstraining und eine Mädchentanzgruppe sind Bestandteil unseres derzeitigen Bewegungsangebotes welches sowohl den bewegungsdrang als auch dem Abbau von Aggressionen Rechnung trägt.

 Im Rahmen eines regionalen Projektes wurden Ehrenamtliche in der Internetnutzung und der Homepagegestaltung geschult. Dadurch stehen sowohl im Offenen Bereich als auch bei bestimmten PC-projekten geschulte MitarbeiterInnen für die Besucher zur Verfügung.

 Ganztägige, verbindliche Ferienprogramme haben sich in den letzten Jahren zu einem Schwerpunkt unserer Freizeitarbeit entwickelt. Daneben bieten wir aber weiterhin Freizeiten für unsere Jugendlichen an.

 Durch das Vorhandensein eines Bandprobenraumes hat sich bei uns -auch in Zusammenwirken mit den umliegenden Schulen- eine eigenständige Jugendkulturszene gebildet.

Name der Einrichtung		
Offene Tür - Jugendhaus		
Träger		
CVJM Duisburg e.V.		
Anschrift der Einrichtung		
Claubergstr. 20-22, 47051 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203-25705	0203-23386	meister@cvjm-duisburg.de

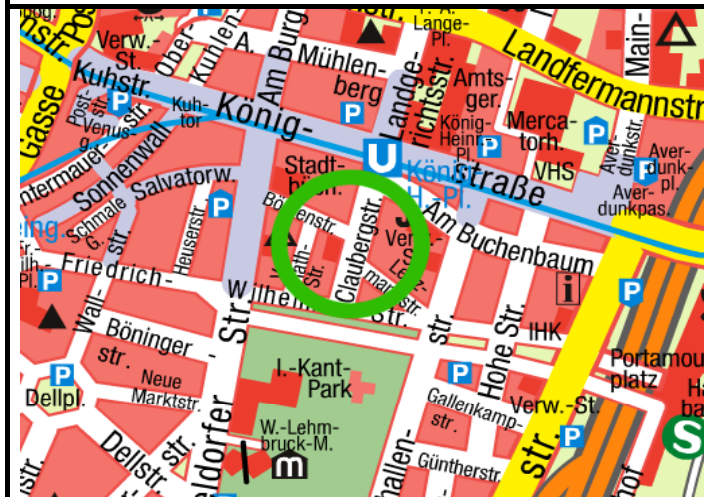
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)
Mo.-Fr.	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	3 Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr <input type="text"/> Uhr	4 Neben-/Ehrenamt

tägliche - wechselnde Öffnungszeiten - außer Sonntag


Profil / Leitbild


Der CVJM Duisburg e.V. gehört der weltweiten christlich missionarischen Bewegung des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) an. Die Arbeit wird gemeinsam von Haupt- und Ehrenamtlichen geleistet. Die Ehrenamtlichen nehmen an verschiedenen Schulungsangeboten im Bereich des CVJM oder anderen Institutionen teil, um ihre Kompetenz im Umgang mit Kindern bis zu Erwachsenen zu erweitern. Neben dem Bereich der Gruppenarbeit für verschiedene Altersstufen und weiteren Veranstaltungen spielt vor allem hier in Duisburg der Bereich der Offenen Arbeit mit Angeboten in unserem Jugendhaus bzw. im Bereich der Offenen Ganztagsbetreuung einen Schwerpunkt. Wir bieten jährlich zwei Freizeiten für 15-17 Jährige bzw. 9-12 Jährige Jugendliche bzw. Kinder an. Aus den historischen Wurzeln der Arbeit mit jungen Männern ist inzwischen ein qualifiziertes sozialpädagogisches Angebot der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entstanden, unabhängig von ihrer Herkunft und Religionszugehörigkeit. Ein Ort, an dem sie zuhause sein können, an dem sie Menschen treffen, die für sie da sind.


Erreichbar:




Schwerpunkte

 Unser Haus ist an 5 Tagen in der Woche zu wechselnden Zeiten für Kinder und Jugendliche von 13-17 Jahren geöffnet. Es gibt verschiedene Spielangebote wie Kicker, Billard, TT, usw..

 Unser Internet Café im Keller unseres Hauses ist dienstags und samstags jeweils für 3 Stunden geöffnet. 5 PCs stehen zur Verfügung. Die Benutzung des Internets ist seit Mai d.J. nicht mehr kostenpflichtig.

 Es gibt eine Kooperation des CVJM Duisburg mit der Grundschule an der Klosterstraße. Im Offenen Ganztagsbereich sind wir mit 2 Angeboten vertreten: 1. Ball- und Sportspiele in der Turnhalle, Klassenstufen 2-4 und 2. Spielenachmittag im CVJM Haus, 1-4. Die Verantwortlichen sind haupt- und ehrenamtlich tätig.

 Traditionell gibt es im CVJM Duisburg zwei Freizeiten pro Jahr. Eine für Jugendliche im Alter von 13-15 Jahren und eine für Kinder im Alter von 9-12 Jahren. Die Freizeitleitung geschieht von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Name der Einrichtung
 Falkenheim Hochfeld
 Träger
 SJD - Die Falken KV Duisburg Krummacherstr. 33 47051 DU
 Anschrift der Einrichtung
 Zeppelinstrasse 4, 47053 Duisburg
 Telefon Fax E-Mail
 64219 - ot-hochfeld@falken-duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung
 Kinder Jugendliche junge Volljährige
 Öffnungszeiten Personal (Anzahl)
 Mo.-Fr. 14:00 Uhr 21:00 Uhr 1 Vollzeit (Hauptamtl.)
 Samstags _____ Uhr _____ Uhr _____ Teilzeit (Hauptamtl.)
 Sonntags _____ Uhr _____ Uhr 5 Neben-/Ehrenamt
 Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)


Profil / Leitbild


Leitbild der Trägerin
 Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozialdem. Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG.
 Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Koop. mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangeb. und Zielsetzungen für die lfd. Planung und Reflexion d. Arbeit orientieren sich an lok. Gegebenheiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelm. vor den Realitäten im Ortsteil überprüft.
 Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen:
 - Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
 - Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen
 - Jugendpolitische Bildung
 - Geschlechtsspezifische Arbeit
 - Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation
 genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben
 - Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation
 - Schulbezogene Angebote, Hilfen
 - individuelle Beratungs- und Hilfeangebote
 - Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten
 Resultierend bestehen aktuell in Hochfeld nebenstehende Angebote und Arbeitsschwerpunkte.


Erreichbar:





Schwerpunkte


 Spiele im und am Haus
 Basteln und Spielangebote mit Kindern zu speziellen Themen werden regelmäßig durchgeführt. Viele Spiele stehen den Kindern zur Verfügung. Im Bastelraum werden diverse Mal- und Basteltechniken, angeboten.


 Gesundheit und Ernährung
 Kinder und Jugendlichen bereiten zusammen Mahlzeiten vor. Es wird gemeinsam gegessen, was auch Gruppenbindung und Esskultur fördert. Jüngere Kinder sind dabei von den älteren selbstverständlich einbezogen.

 Interkulturelle Arbeit
 In gezielter Gruppenarbeit und Projekten üben Kinder und Jugendliche Sozialverhalten. Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Kulturen lernen den Umgang miteinander und das Zusammenleben in Hochfeld.

 Schulbezogene Angebote, Hilfen
 Mehrmals in der Woche treffen sich die Mitglieder des Falken Schüler Clubs, um gemeinsam Hausaufgaben zu erledigen, zusammen zu spielen, zu lernen und zu diskutieren.

 Veranstaltungen, Theater,
 Musik-, Theater- und andere Veranstaltungen haben einen festen Platz im Falkenheim. Aktuell (Sommer '06) wird ein Theaterstück unter fachl. Anleitung von Kindern und Jugendlichen vorbereitet.

 Ferienfahrten, Freizeiten
 In der Einrichtung wird zusätzlich zu den Öffnungen regelmäßig Ferienbetreuungen mit umfangreichem Programm angeboten. Überdies nehmen Kinder und Jugendl. umfangr. diesbzgl. Angeb. des Trägervorb. wahr.

 Sport und Bewegung
 Die Mitarbeiter der Einrichtung sorgen dafür, dass die Besucher auch genügend Sport und Bewegung haben. Ob Fußball, Tischtennis oder Tanzen, die Kinder und Jugendliche sind immer zahlreich aktiv.


Name der Einrichtung				
Evangelisches Jugendzentrum Nikolaistrasse				
Träger				
Evangelische Gemeinde Duisburg-Wanheimerort				
Anschrift der Einrichtung				
Nikolaistrasse 60-62, 47055 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
0203-776282	0203-7386341	roemerjutta@web.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	12:00 Uhr	21:00 Uhr	1	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags			1	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			9	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				




Profil / Leitbild

Unser evangelisches Jugendzentrum steht allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Konfession und Wohnort zur Verfügung. Wir machen ein breites Angebot und legen Wert darauf, dass möglichst viele Bereiche der Freizeitpädagogik abgedeckt werden. Ein Schwerpunkt unseres Hauses ist die verlässliche Übermittagsbetreuung für Kinder. Wir lehnen jegliche Art von Gewalt ab und vermitteln den Besucher/innen unsere Hauses eine gewaltfreie, freundliche Atmosphäre. Gleichzeitig zeigen wir Wege, wie die Freizeit sinnvoll gestaltet werden kann. Wir bieten Jugendlichen die Möglichkeit an, in unserem Haus mitzuarbeiten und eigene Ideen in die Praxis umzusetzen. So haben wir ständig eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen, die lernen können, Verantwortung zu übernehmen. Da wir ein evangelisches Jugendzentrum sind, bieten wir auch religiöse Angebote an. So feiern wir regelmäßig Kinder- und Jugendgottesdienste, die von den Jugendlichen selbst ausgearbeitet und gestaltet werden.


Schwerpunkte




Wir bieten verschiedene Aktivitäten im Sport- und Bewegungsbereich an. Es gibt einen Fußballkurs, der auf unserem hauseigenen Sportplatz zweimal wöchentlich stattfindet. Zusätzlich gibt es verschiedene Tanzkurse. Wir verfügen über einen Bewegungsraum und eine Disko.




Mehrmals wöchentlich öffnen wir für die Jugendlichen unseren Jugendbereich zum Billardspielen, Kickern, Darten usw.. Hier ist auch ein Cafébereich angeschlossen. Es finden regelmäßig Diskos für Jugendliche statt. Zusätzlich gibt es mehrmals im Jahr Infoveranstaltungen und Feiern.




In unserem 1,-€ Restaurant werden die Kinder mittags täglich beköstigt, der Schwerpunkt liegt hier bei der gesunden Ernährung mit frischem Obst und Gemüse. Außerdem findet ein Kurs "Gesundes Kochen" und ein Backkurs wöchentlich statt.




Wir bieten eine Übermittagsbetreuung für Schulkinder täglich von 12.00 Uhr - 16.00 Uhr an. Die Kinder können bei uns die Hausaufgaben machen und an unseren vielseitigen Angeboten teilnehmen.



Unser Haus verfügt über ein Internetcafé mit vier Arbeitsplätzen. Es steht Kindern und Jugendlichen während unserer Öffnungszeiten täglich zur Verfügung. Unter Aufsicht nutzen die Besucher das Internet für Recherchen, zum Chatten usw..



In unserem Haus finden verschiedene Kreativangebote für Kinder und Jugendliche statt. Es gibt einen Seidenmalkurs, einen Töpferkurs, einen Airbrushkurs, einen Kurs für Holzwerkarbeiten und einen Kreativkurs, wo mit verschiedenen Materialien gearbeitet wird.



Unser Haus bietet regelmäßige Kinderferienprogramme an, wo die Kinder ganztags betreut und beköstigt werden. Für die Jugendlichen und Kinder bieten wir regelmäßige Ferienfreizeiten und Wochenendfahrten an.

Erreichbar:



Name der Einrichtung		
städtisches Kinder- und Jugendzentrum Adlerstraße		
Träger		
Stadt Duisburg		
Anschrift der Einrichtung		
Adlerstr. 57, 47055 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203 / 770604	0203 / 770604	adlerstr@iz.duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige
Öffnungszeiten		
Mo.-Fr.	13:30 Uhr	21:00 Uhr
Samstags		
Sonntags		
Personal (Anzahl)		
		2 Vollzeit (Hauptamtl.)
		Teilzeit (Hauptamtl.)
		Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		



6 bis 20 Jahre

Profil / Leitbild

Wir haben unsere Arbeit im Jugendzentrum unter das Leitbild (Türkisches Sprichwort) „Sana yapılmasını istemediğin şeyi, sen de başkasına yapma“
„Was Du nicht willst, das man Dir tue, das füg’ auch keinem anderen zu“ gestellt.

Wir wollen den Besuchern unserer Einrichtung das Miteinander-Füreinander-Dasein im zwischenmenschlichen Bereich vorleben und näher bringen.


Jeder Mensch nimmt die Welt zunächst von seinem Standpunkt aus wahr und bezieht den Anderen somit in seine Welt ein:
Die Grundbedingung für das Verständnis des Anderen ist es, sich auf dessen (des Anderen) Standpunkt zu stellen, um seine Gefühle

nachempfinden zu können und auch, um die Gedanken des Anderen besser nachvollziehen zu können.
Um andere Kulturen zu verstehen, dürfen wir sie nicht mit unserem gewohnten Blick betrachten, sondern müssen sie ebenfalls mit den Augen der Mitglieder der anderen Kultur sehen.
Das Hineinversetzen in den Anderen ist somit von der auf die eigene Personen zentrierten Sichtweise zu unterscheiden. Dies gilt sowohl im zwischenmenschlichen als auch im interkulturellen Bereich.

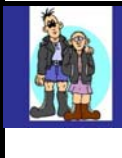
Erreichbar:




Schwerpunkte




Offener Treff , Cafe: Kennenlernen der MitarbeiterInnen, Förderung, Einüben von Sozialverhalten – Ritualisieren der Begrüßungsformen, Information über das Angebot/Programm des Hauses, Niederschwellige Einzelfallhilfe, Autonome und selbstständige Spiele- und Beschäftigungsauswahl, Treffpunktmöglichkeit für Gruppen und Cliques




Geschlechtsspezifische Arbeit:
• eigene Ideen und Wünsche erkennen, entwickeln und umsetzen.
• ihr Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit (auch in Kontakt mit anderen) aufbauen und stärken sowie ein eigenes Körpergefühl entwickeln.
• die eigenen und die Grenzen anderer erkennen und akzeptieren.
• ihre Konfliktfähigkeit fördern.



Kreativangebote: Anregung der Phantasie; Verbesserung der Feinmotorik; Verbesserung der Konzentration; Lernen, mit verschiedenen Materialien umzugehen; Vermittlung von Erfolgserlebnisse;n Stärkung des Selbstwertgefühls; Einüben von Sozialverhalten; Einhalten von Regeln; Selbstbestimmung/Mitbestimmung.



Sport und Bewegung: In diesem Jahr sollen die sportlichen Angebote weiter ausgebaut werden, um das Aggressionspotential in kulturell akzeptierbare Bahnen zu lenken, gleichzeitig wollen wir die Tugenden der Fairneß einüben und den New Games Spielbereich erweitern, um dem Wettkampfgedanken gegen den Olympischen Gedanken des Dabeisein aus Spaß an der Freud bei den Kindern stärker zu etablieren.



Interkulturelle Arbeit: Wir versuchen positive Eigenschaften der einzelnen Nationalitäten für uns gewinnbringend zu nutzen und vermeiden unnötige Provokationen und Demütigungen (nicht nur bei den ausländischen, sondern auch bei den deutschen Jugendlichen!). Wir verstehen uns als interkultureller Treffpunkt, indem niemand wegen seiner Interessen ausgegrenzt wird.



Name der Einrichtung		
städt. Bauspielplatz Fuchsstraße		
Träger		
Stadt Duisburg		
Anschrift der Einrichtung		
Fuchsstraße 34a - 47055 Duisburg (Wanheimerort)		
Telefon	Fax	E-Mail
0203-776342	0203-776342	bsp-fuchsstr@iz.duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung

Kinder Jugendliche junge Volljährige

Öffnungszeiten

Mo.-Fr.	13:00 Uhr	18:00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			1	Neben-/Ehrenamt

Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)

1. Samstag i. M. 12:00 - 18:00 plus Ausflüge am Wo-ende

Profil / Leitbild

Der Bauspielplatz Fuchsstraße hat sein etwa 3000qm großes Außengelände in Duisburg-Wanheimerort.

Es besuchen uns Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und nutzen 'ihren BAU' als offenen Spiel- und Lernort.

Bei uns kann man immer Spielkameraden treffen.

Neben dem Außenbereich gibt es für offene Gruppenangebote und für Schlechtwetterzeiten einen Spielraum, eine Küche und Werkstätten (z.B. für Fahrradreparaturen)

Die Kinder freuen sich auf unsere Feueraktionen mit Stockbrot oder als 'Zaubersuppengeschichten', Sportaktionen und -turniere, Tischtennis, Kochen, Geschichten hören, Malen Basteln, Werken und Gestalten oder Spielen mit unserem Platzhund "Chicco".

Gerne nehmen unsere Kinder an unseren Ausflügen in den Ferien teil - z.B.: Kanutouren, Schwimmen, Reiten, Erkunden vom Zoo oder IRRLAND

Computerangebote und Internet für Kinder (und Eltern)

Angebot für Eltern mit Kindern bis 6 Jahren (Mo+Mi+Fr) uns zu besuchen

Angebot der Hilfestellung bei Erziehungsfragen, Problemen bei Anträgen ..., Vermittlung von Kontakten z.B. ASD, ARGE

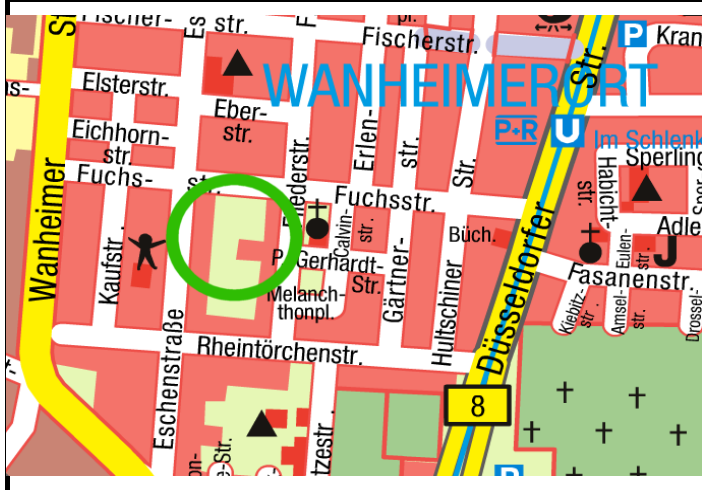
Neu in 2006:

- "Lernort Natur" mit Garten und Teich - Naturerfahrung und naturkundliche Experimente inclusive.
- unser neuer Bereich für Bewegungsspiele mit toller Hügel- und Streetball

In der Entstehung:

- unser neuer Hüttenbaubereich
- Wasser-Matsch-Bereich

Erreichbar:
903 'Fischerstraße' oder U79 'Im Schlenk'



Schwerpunkte

-  - offenes Angebot für Kinder von 6 bis 14 Jahren als Spiel- und Lernort
-  - kleinere handwerkliche Angebote und Fahrradwerkstatt
-  - sportliche Aktionen, Bewegungsmöglichkeiten
-  - täglicher Mittagstisch in Koop mit dem Kinder- und Jugendtisch e.V. "Immersatt"
- 'gesunde' Kochaktionen mit Kindern
-  - Kooperationen mit der GGS Habichtstr.(13+)
- Kooperation mit der Hauptschule Hitzestr. (Jungen AG)
- Kooperation mit FWF - Duisburg e.V. (Paddelclub)
-  - Angebote speziell für Mädchen
- Angebote speziell für Jungen
-  - Aktionen außerhalb der Einrichtung
- Ausflüge
- Freizeiten

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Bezirk Rheinhausen

Name der Einrichtung		
Jugendzentrum St. Peter		
Träger		
Kath. Kirchengemeinde St. Peter		
Anschrift der Einrichtung		
Schwarzenberger Str. 47, 47226 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
02065/74716	904785	




Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Di.-Fr.	15.00 Uhr	22.00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags*	15.00 Uhr	22.00 Uhr	1	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	15.00 Uhr	18.00 Uhr	36	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				

* 14-tägig


Profil / Leitbild

Ziel der offenen Arbeit im JZ ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gleich welcher Konfession oder Nationalität eine sinnvoll pädagogische Freizeitgestaltung zu bieten. Für Besucher mit Migrationshintergrund gibt es kein gesondertes Programm. Die Mitarbeiter des JZ legen großen Wert darauf, dass diese Besuchergruppe integriert wird.


Schwerpunkte




Jugendarbeit 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Großer Schwerpunkt ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten (Bewerbungen u. a.). Außerdem bekommen sie Unterstützung bei Problemen in der Schule und mit den Eltern.



13 Plus. In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Hauptschule gibt es bereits seit 6 Jahren das Projekt 13Plus. In der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr werden die Kinder durch eine Erzieherin pädagogisch betreut.




Ferienlager. Seit 36 Jahren gibt es bereits das Ferienlager St. Peter in Rhaunen/Hunsrück.




Projekt für die "Eine Welt". Seit ca. 30 Jahren unterstützt das Jugendzentrum ein Lepradorf in Indonesien durch Bazare, Fisch- und Eintopfessen sowie Rosenverkauf.

Erreichbar:


Das JZ liegt im Stadtkern von Rheinhausen. Es ist von überall zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Für Fahrräder gibt es genügend Stellplätze zum anketten.

Räumliche Möglichkeiten. Das Haus verfügt über viele verschiedene Funktionsräume wie z. B.: Kinderspielraum, Billardraum, Teestube, Tischtennisraum, Bastelraum, Gruppenräume, Saal, Fernsehraum und Cafe.



Migrationshintergrund: Da das JZ mitten in Rheinhausen liegt, haben wir einen sehr großen Anteil an Hausbesuchern mit Migrationshintergrund (85 - 90 %). Wichtiger Schwerpunkt ist es, diese in mit der Einrichtung vertraut zu machen, damit sie eine Anlaufstelle haben.



Kinderarbeit 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr- Den Kindern stehen viele verschiedene Möglichkeiten in der Einrichtung zur Verfügung. Außerdem werden sie durch Angebote im und am Haus individuell gefördert.

Name der Einrichtung
städt. Kinder- und Jugendzentrum "Haus der Jugend"

Träger
Stadt Duisburg

Anschrift der Einrichtung
Fr.-Alfred-Straße 14, 47226 Duisburg

Telefon Fax E-Mail
02065/252769 02065/254333 hjd@jz.duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung

Kinder Jugendliche junge Volljährige

Öffnungszeiten Personal (Anzahl)

Mo.-Fr.	14:30 Uhr	21:30 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt

Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)



6 bis 20 Jahre

Profil / Leitbild

REGELMÄßIGE VERANTALTUNGEN IN DER WOCHE

Täglich ab Montag Offene Spiele: Spiele aus der Spieltheke sportliche Aktivitäten

Dienstags Netzwerkspiele: Alle Computer stehen für Gruppenspiele kostenlos zur Verfügung

Mittwochs Jungentag: EDV-Kurse und Projekte wie z.B. "Kochende Jungs", Modellbau

Donnerstags Mädchentag: EDV-Kurse, Tanzgruppen und Mädchen-Treff ab 17:00 Uhr.

Freitags Kinder-Disco und Feten / Feste nach individuellen Vorstellungen

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN IM MONAT

Internet-To-Night - Jeden ersten Freitagabend bis 24:00 Uhr. Ein Angebot an Jugendliche kostenlos ins Internet zu gehen.

Konzert/Großfeten - Eine Möglichkeit parallel zur Internet-To-Night Konzerte oder nach Bedarf individuell Großfeten durchzuführen

Kindertrödel - Jeden zweiten Samstag zwischen 9:00 Uhr und 13:00 Uhr. Eine Gelegenheit, um das Kinderzimmer zu verschichern.

JAHRESAKTIVITÄTEN Kinder- und Jugend-Karneval
Kinder- und Sommerfest am letzten Schultag vor den Sommerferien
Oster- und Herbstferien-Fahrten

Schwerpunkte



MULTI-MEDIA-ARBEIT
Internet-Treff - Montags bis Freitags EDV- und Internetkurse - Mittwochs und Donnerstags Netzwerkspiele - Dienstags
Internet-To-Night - Jeden ersten Freitag im Monat (18:00 h - 24:00 h)



GESCHLECHTSSPEZIFISCHE-ARBEIT
Kochende Jungs - Mittwochs (16:00 h - 18:00 h)
Mädchentreff - Donnerstags (17:00 h - 20:00 h)



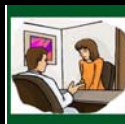
INTERKULTURELLE -ARBEIT
Austausch und Begegnung mit anderen Kulturen
Jeden Tag



JUGENDKULTUR-ARBEIT
Förderung der Musik und Tanzgruppen; Regelmäßige Konzerte; Förderung der Vereinsarbeit; Regelmäßige Kindertrödelmärkte

Erreichbar:

Montag bis Freitags



BERATUNG / BETREUUNG
Bei Bedarf, wie z.B. persönlichen Fragen, Jobsuche, Bewerbung, Hilfestellung und Vermittlung bei den Ämtern, usw.



Name der Einrichtung				
Jugendzentrum TEMPEL				
Träger				
evangelische Friedenskirchengemeinde Rheinhausen				
Anschrift der Einrichtung				
Peschmannstr. 2, 47228 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
02065-62058	dito	tempel@t-online.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	15:00 Uhr	22:00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				




Profil / Leitbild
 Fremde zu Freunden machen.


Kindern und Jugendlichen einen Ort bieten, an denen sie ihre Fähigkeiten und Ressourcen ausprobieren können.


Wir versuchen, Sozialisationsdefizite abzubauen und Persönlichkeitsentwicklungen als Bedingung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens zu forcieren.


Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Auseinandersetzung mit den Werten und Inhalten unserer Gesellschaft.

Schwerpunkte

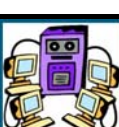
 offener Bereich: Café, Kicker, Billard, Küche, Internetcafé, wöchentl. Spieleabend großes Außengelände für Spiele, Aktivitäten usw.


 Freizeiten: Wir führen ca. 5 Freizeiten pro Jahr durch: Kinderfreizeiten, Jugendfreizeiten, Familienfreizeiten; Hinzu kommen Wochenendfreizeiten, Mitarbeiterschulungen und Ausflüge.


 Veranstaltungen: Disco-Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (2 x monatlich freitags); Konzertveranstaltungen 1 x monatlich freitags, organisiert von der Musikerinitiative TEMPEL (MIT); Folkfestival, Open-Air Veranstaltung, jährlich Gemeindefest, jährlich

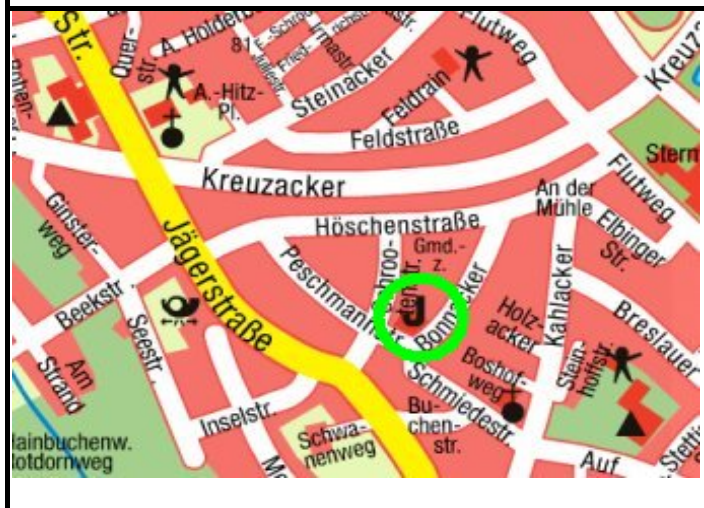
 Projekte: Marokko-Projekt: Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe in der Oase Tidrheste in Südmarokko; Courage-Gruppe: Arbeitsgruppe gegen Gewalt und Rassismus; Fleckenzwerge: Jugendliche entfernen Wandschmierereien.

Erreichbar:
 Ansprechpartner: Ulrike Thomas, Klaus Schumacher

 Sonstiges: KDV-Beratung, Hilfe bei Jobsuche und Bewerbungen, Hilfe bei Problemen in Schule o. Elternhaus, TEMPEL e. V. Förderverein des Hauses, eigene Druckerei für Plakate, t-Shirts und Aufkleber, Holzwerkstatt für Holz- und Metallarbeiten sowie Fahrradwerkstatt, Schulungen im Bereich Internet, Erstellung eigener Homepages u.a.

 Kindergruppen: tägliches festes Angebot für Kinder: Bastelangebot, Kinderkino, Hausaufgabenbetreuung versch. Kurse: Theater, Flöten...

 Freiwillige Mitarbeiter: Die Mitarbeiterversammlung ist fester Bestandteil des Wochenprogramms. Hier üben Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen und politische Zusammenhänge im Kleinen zu begreifen.



Name der Einrichtung		
städt. Kinder- und Jugendzentrum "Mühle"		
Träger		
Stadt Duisburg		
Anschrift der Einrichtung		
Clarenbachstr. 14, 47229 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
02065-47802	02065-47802	diemuehle@iz.duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung

<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige

Öffnungszeiten	Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	13.00 Uhr	17.30 Uhr	2 Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	13.00 Uhr	21.00 Uhr	0 Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	* Uhr	* Uhr	6 Neben-/Ehrenamt

Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)

* = Sonderveranstaltungen


Profil / Leitbild

"Wenn ein starker Wind weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen"
chinesisches Sprichwort


Die Mitarbeiter bemühen sich täglich auf's Neue mit den unterschiedlichsten jungen Menschen über die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte in Beziehung zu treten. Der ihnen "entgegenwehende Wind" versuchen sie gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern produktiv zu nutzen.




Schwerpunkte




Musik-Kulturelle Angebote: Konzerte; Open-Air-Festival "Rage against Racism" mit über 2000 Besucherinnen und Besuchern




Übermittagsbetreuung: eine feste Gruppe von 20 Grundschülerinnen und -schülern bekommt ein warmes Mittagessen und kann unter Betreuung Hausaufgaben machen




Freizeitpädagogische Angebote: OT (Kickern, Tisch-Tennis, Billard, etc.); Turniere; Ausflüge




Partizipation: Basisgruppe 16+ und Teenie-Basisgruppe; gemeinsame Planungsabende mit Jugendlichen



Geschlechterorientierte Angebote: Mädchenfreizeiten; Jungen- und Mädchentag in Kooperation mit vielen Einrichtungen und Schulen



Internationaler Jugendaustausch: Seit 4 Jahren findet das deutsch-polnische Austauschprogramm "Europäische Freundschaftsbrücke" in Zusammenarbeit mit dem städt. Kinder- & Jugendzentrum JuZo und polnischen Pfadfindergruppen statt



Vernetzung: Zusammenarbeit in stadtteilbezogenen und gesamt-stadtbezogenen Arbeitskreisen zu unterschiedlichen Themen; Familienfest an der Mühle in Kooperation mit den Falken

Erreichbar:



Name der Einrichtung				
städt. Abenteuerfarm "Robinson"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Saarstr. 9, 47229 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
02065/22623		af-robinson@iz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 12.00 Uhr	<input type="text"/> 18.00 Uhr	<input type="text"/>	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> 12.00 Uhr	<input type="text"/> 18.00 Uhr	<input type="text"/>	3 Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/>	2 Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				



Profil / Leitbild

"Mehr als nur ein Spielplatz"

Schwerpunkte



Malen, Werken, Töpfern, Filzen, Holzarbeiten u. a.



Hauswirtschaftlicher Bereich
Kochen und Backen



Ponygruppe, Streichelzoogruppe, Nachwuchsreiten,
Kurse "Rund ums Pferd"



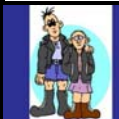
Fußballtraining in der Halle 2 x wöchentlich
TT 1 x wöchentlich
Kanufahren, Kistenklettern, Basketball u. a.

Erreichbar:

Mo - Frei 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Sinnenhaus
Phantasieren
Entspannung und Massage, Malen, Puzzeln



Selbstbehauptung
Mädchen-Arb. in Kooperation mit GHS
Am Borgschenhof
Mädchenfreizeiten, Übernachtungen



Service
Kindergeburtstage
Eltern-Kind-Gruppen
Div. Besuchergruppen

Name der Einrichtung			
Jugendheim Eisenbahnsiedlung			
Träger			
Trärgemeinschaft "Jugendheim Eisenbahnsiedlung" e.V.			
Anschrift der Einrichtung			
Martinstrasse 11, 47229 Duisburg			
Telefon	Fax	E-Mail	
02065/676430		vorstand@jugendheim eisenbahnsiedlung.de	
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige	
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)	
Mo.-Fr.	<input type="text"/> 15.00 Uhr	<input type="text"/> 22.00 Uhr	<input type="checkbox"/> Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	<input type="text"/> Uhr	<input type="text"/> Uhr	<input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt



Profil / Leitbild

Nachdem die Stadt Duisburg im Jahre 1992 im Rahmen des Freizeitstättenbedarfsplanes das ehemals städtische Jugendheim in der Eisenbahnsiedlung geschlossen hatte, gründeten wir einen Verein mit Namen "Trärgemeinschaft Jugendheim Eisenbahnsiedlung" und führen seitdem das Jugendheim in eigener Verantwortung. Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit öffnen unsere Jugendbetreuer das Haus dreimal die Woche tagsüber, basteln, kochen und spielen mit den anwesenden Kindern der Altersgruppe 6 -14 Jahren. Weiterhin steht das Jugendheim täglich (Mittwochs Ruhetag) in der Zeit von 19.00 Uhr - 22.00 Uhr allen Besuchern offen. Wir verstehen uns im weitesten Sinne als Bürgerhaus der Eisenbahnsiedlung und unterstützen die Vereine die aktive Jugendarbeit betreiben.

Schwerpunkte



Im Cafe mit der angrenzenden Küche kann man verweilen, selbstgekochte oder gebackene Gerichte verspeisen, mit anderen spielen. Radio, TV, Dart steht zur Verfügung. Ein angrenzender Raum mit elektronischen Spielekonsolen kann benutzt werden.



Je nach Jahreszeit wird schwerpunktmäßig gebastelt. Ob Geschenke für den Muttertag, nette Osterdekorationen, aber auch die komplette Fensterdekorationen zu St.Martin, Weihnachten und vieles mehr



Spielenachmittage bei schlechtem Wetter mit diversen Brettspielen, Outdoorspiele im hauseigenen Hof oder im unmittelbaren Rheinvorland



Jeweils in den Oster- und Herbstferien fahren wir für 5-7 Tage ins benachbarte Ausland zu den verschiedenen Parks.



Im hauseigenen Hof besteht ein Basketballfeld für Streetball. Verschiedene Bälle können ausgeliehen werden. Wer Inlineskater mitbringt kann sich Tore und Schläger ausleihen für Inline-Hockey



Vorgesehen sind zwei Tagesausflüge jährlich zu den verschiedensten Veranstaltungen in der Nähe

Erreichbar:




Name der Einrichtung				
städt. Kinder- und Jugendzentrum "Zentrum Rumeln"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Dorfstr. 19 B , 47239 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
02151/408983	siehe Tel.	zentrumrumeln@ jz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	13.30 Uhr	21.00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	Uhr	Uhr		Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	Uhr	Uhr		Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				





Profil / Leitbild
 „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“
 (Martin Buber)


Das Zentrum Rumeln bietet einen Ort der Begegnung und der Kommunikation. Viele Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeiter treffen hier täglich zusammen und verbringen einen Teil ihres Tages gemeinsam. Die Wichtigkeit in diesen Begegnungen ist die gegenseitige Toleranz und Akzeptanz, das Ausüben gemeinsamer Interessen, die Teilnahme am Alltag der anderen und das friedliche Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen und Generationen.


Schwerpunkte


 **Kooperation:**
 Musikschule: Mit diesem Kooperationspartner werden Großveranstaltungen durchgeführt. Hierzu zählt der Trödelmarkt für Kinder der jährlich auf dem gemeinsamen Hof stattfindet.


 **Kinderprogramm:** Kinder (6 - 12 J.) können die Angebote des Jugendzentrums nutzen, so Kreativangebote (Töpfern, Basteln) oder bewegungspädagogische Angebote.
Abendprogramm: Jugendlichen ab 13 Jahren bietet das Jugendzentrum einen Ort der Kommunikation. Weitere Angebote: Internetteff, Sport, Kreativangebote und Projekte

 **Geschlechtsspezifische Angebote:** Frau Zulauf und Herr Schäfer sind die Ansprechpartner für Mädchen und Jungen. Es werden Bedürfnis- und Interessenorientierte Angebote für diese Zielgruppen durchgeführt.

 **Partizipation:**
 Kinder und Jugendliche sollen die Angebotsstruktur aktiv mitgestalten. Hierbei wird die Selbst- und Mitbestimmung gefördert. Es hilft bei der Einübung von demokratischen Verhaltensweisen.

 **Spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche:**
 - Töpfern
 - Sport und Spiel
 - Gitarrenkurs
 - Turniere in vielen Bereichen
 - Medienpädagogische Angebote (Computer)

 **Elternarbeit** hat bei uns einen hohen Stellenwert. Durch den Mittagstisch kommen viele Eltern täglich, um ihre Kinder abzuholen. Ferner findet in jedem neuen Schuljahr ein Elternabend statt, an dem die Eltern Informationen und Angebote über das Haus erhalten. Zur Unterstützung unserer Arbeit entstand so der Förderverein Zentrum Rumeln e.V..

 **Gesundheit:**
 Aktionen zum Thema „Gesundheit“ finden bei uns regelmäßig statt. Angebote wie z.B. ein wöchentliches Sportangebot, Koch- und Backangebote, der Mittagstisch etc. werden unter dem Gesichtspunkt „Gesundheit: Bewegung, Ernährung und Entspannung“ durchgeführt. Außerdem findet regelmäßig eine Projektwoche zum Thema statt.

Erreichbar:



Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Bezirk Süd

Name der Einrichtung				
Ev. Jugendzentrum Arlberger				
Träger				
Ev. Kirchengemeinde Trinitatis				
Anschrift der Einrichtung				
Arlberger Str. 10 47249 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
0203 703670	0203 7382806	elkejaeger @arlberger.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	14:00 Uhr	21:00 Uhr	1	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags				Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				



Profil / Leitbild

Das Ev. Jugendzentrum Arlberger der Ev. Kirchengemeinde Trinitatis, sieht in seiner Konzeption eine lebensbegleitende, bedürfnis-, erlebnisorientierte und gemeindeangebundene Kinder- und Jugendarbeit vor. Jugendliche und Kinder sollen in der Gemeinde einen Platz finden, Verkündigung erleben, Geborgenheit erfahren, für ihr Leben und ihren Alltag gestärkt werden. Sie gestalten mit ihren eigenen Kräften und besonderen Fähigkeiten die Gemeinschaft im Jugendzentrum und in der Gemeinde selbst mit.

Schwerpunkte



In der Offenen Türe treffen sich Kinder und Jugendliche zum TT-Spiel, Kickern, Billard, im JugendCafe, InternetCafe, in der Disco, zur Rocknacht und zu Sonderveranstaltungen.



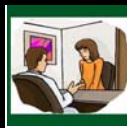
Die Kinder- und Jugendgruppen werden alters- und bedürfnisorientiert angeboten. So treffen sich die Mädchen in einem Mädchenkreis und die Jungen in einem Jungentreff. Altersgemischte Gruppen treffen sich in Sport-, Spiel- und Interessengruppen.



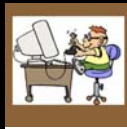
Theaterprojekte wie Musical, Schauspiel, Sketche, Weihnachtsaufführungen und Tanz werden von Kindern und Jugendlichen gestaltet.



Kreativangebote wie Kulissenbau, Wandmalerei, bildnerisches Gestalten, Jahreszeitliches Basteln und Gestalten, sowie das Gestalten mit Naturmaterialien.



Es finden regelmäßige Mitarbeiterschulungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter statt. Die Mitarbeiter treffen sich zur Planung des Wochenprogramms, der Projektangebote, der Planung der Gruppenangebote, der Offenen Türe, Ferienangebote und Vorbereitungen von Jugend- und Kinderbibelmorgende.



Das InternetCafe bietet 10 Computer zum Surfen und Chatten. Computerkurse werden hauptsächlich von Senioren genutzt.



Während der Ferien finden regelmäßig Kinder- und Jugendfreizeiten statt. Osterferien: Kinderfreizeit; Sommerferien: Jugendfreizeit und Kinderferienprogramm; Herbstferien: Jugendfreizeit

Erreichbar:





Name der Einrichtung				
städt. Kinder- und Jugendzentrum Angertaler Straße				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Angertaler Str.108, 47249 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
0203-701347	0203-701347	angertalerstr@iz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	13.00 Uhr	21.30 Uhr	1	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags	14.00 Uhr	17.00 Uhr	2	Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags			3	Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				





Profil / Leitbild
 "Miteinander Leben"
 heißt vor allem voneinander lernen, Unterschiede bejahen und Vielfalt als Wert zu verstehen.

Schwerpunkte


 Interkulturelles Leben lernen


 Förderung bei Lese-Schreibschwäche, Rechenschwäche und Sprachförderung

 Lernen durch Bewegung mit Spiel und Spaß, psychomotorische Bewegungsförderung, Spielpädagogik

 Konfrontative Pädagogik, Konflikterziehung, Beziehungsarbeit

Erreichbar:
 942 Bus Molbergstraße
 903 Straßenbahn Heiligenbaumstraße
 U79 Straßenbahn Münchener Straße

 Phantasieförderung und Entspannung

 Geschlechtsspezifische Erziehung

 Elternarbeit




Name der Einrichtung				
städt.Kinder- und Jugendzentrum "Spielzentrum Süd"				
Träger				
Stadt Duisburg				
Anschrift der Einrichtung				
Rotdornstr. 1, 47269 Duisburg				
Telefon	Fax	E-Mail		
9352033	9352034	spielzentrum@iz.duisburg.de		
Zielgruppen der Einrichtung				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche	junge Volljährige		
Öffnungszeiten		Personal (Anzahl)		
Mo.-Fr.	14.00 Uhr	21.00 Uhr	2	Vollzeit (Hauptamtl.)
Samstags				Teilzeit (Hauptamtl.)
Sonntags	9.00 Uhr	13.00 Uhr		Neben-/Ehrenamt
Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)				





Profil / Leitbild


Vermittlung humanistischer Grundwerte wie Solidarität, Partnerschaftlichkeit, Friedfertigkeit, Toleranz von Andersdenkenden, Achtung vor der Natur
 Kinder u. Jugendliche sollen in der Einrichtung Raum für persönliches Wachstum haben und Experimentierraum, der päd. begleitet wird. Wir möchten unsere Besucher zu verantwortungsvollen, selbstbestimmten und demokratischen Mitgliedern der Gesellschaft erziehen

Schwerpunkte

 Nach der Konfliktvermittlungsmethode "Mediation" (tägl. Interaktionsübungen Mediationsgespräche bei Konfliktfällen, Streitschlichterausbildung)

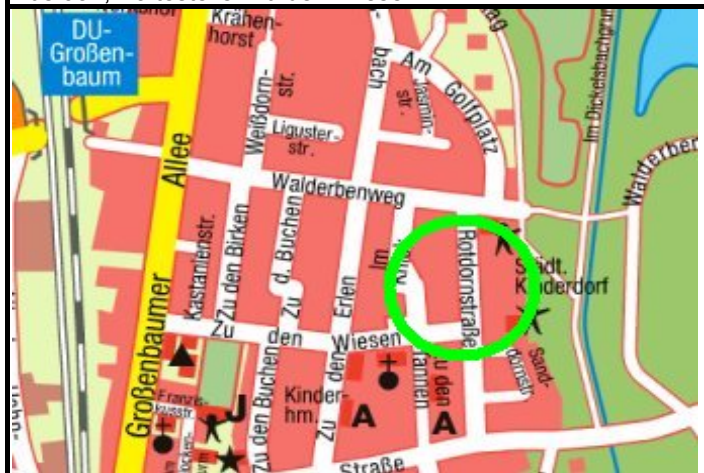
 bei Entwicklung von Programmpunkten und Regelwerk u. des Umgangs miteinander Übungsfelder schaffen für demokratische Lernprozesse

 sinnliches "Erleben" anderer Kulturen
 Vergleiche anstellen können zwischen der eigenen Lebenswelt und die der Kinder und Jugendlichen in anderen Kulturen /Abbau von Vorurteilen

 Im Sinne von Gender-Mainstreaming

Erreichbar:
 Verkehrsanbindung:
 S1 Richtung Düsseldorf/Haltestelle Großenbaum
 Bus 934, Haltestelle "Zu den Wiesen"

 Kindertheater



Name der Einrichtung
 städt. Regionalzentrum Süd
 Träger
 Stadt Duisburg
 Anschrift der Einrichtung
 Mündelheimerstr. 117, 47259 Duisburg
 Telefon Fax E-Mail
 0203-283-7186 0203-283-7296 rz-sued@
 iz.duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung
 Kinder Jugendliche junge Volljährige
 Öffnungszeiten Personal (Anzahl)
 Mo.-Fr. 13:30 Uhr 21:30 Uhr 2 Vollzeit (Hauptamtl.)
 Samstags s.u. Uhr 2 Teilzeit (Hauptamtl.)
 Sonntags s.u. Uhr 6 Neben-/Ehrenamt
 Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)

regelm. Sonderveranst. zu unterschiedlichen Zeiten


Profil / Leitbild


Durch Hinwendung und Orientierung an den Lebenswelten und Lebenslagen heutiger Kinder Und Jugendlicher, möchten wir ihnen in offener und respektvoller Atmosphäre Zuwendung widmen und öffentlich Verantwortung für ihr Aufwachsen übernehmen. Sie sollen durch Mitgestaltung der Lebensbedingungen für sich selbst und andere Verantwortung tragen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Individualisierungs- und Pluralisierungsprozesse zu begleiten und eine soziale Infrastruktur mit Förderungs- und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten und somit Ansätze einer geschlechtergerechten Erziehung zu fördern. Das Leitbild der Arbeit lautet dem Ausspruch: "Entdecke was in dir steckt."


Erreichbar:





Schwerpunkte

 Multikultureller Treffpunkt: Kinder und Jugendliche von 6-27 Jahren sollen das Haus besuchen, die Angebote des Hauses werden genutzt, die Besucher halten die hausregeln ein, die Kinder und Jugendlichen kennen Feste und Bräuche der verschiedenen Kulturen, gezielte Nutzung der Räumlichkeiten durch die Besucher.

 Partizipation: die Besucher beteiligen sich an der Mitgestaltung und Durchführung von Veranstaltungen, Kinder und Jugendliche gestalten Räumlichkeiten und Programmpunkte mit, die Klientel übernimmt Verantwortung für verschiedene Bereiche, die Hausbesucher nehmen an Foren und Vollversammlungen teil

 Geschlechtsspezifische Arbeit: Mädchen und Jungen besuchen das Haus, Mädchen und Jungen nehmen an spezifischen Angeboten teil, den Mädchen wird ein Schutzraum geboten, Mädchen und Jungen nehmen gemeinsam an Aktionen teil

 Kreativität: Besucher lernen Umgang mit verschiedensten Materialien und entwickeln Fähigkeiten, Besucher haben Spaß & freude, die Besucher nehmen an entsprechenden Angeboten teil, es entwickeln sich Gruppenfähigkeit und Gruppenerlebnisse

 Gesundheit, Bewegung, Ernährung: Durchführung von regelm. Sport Aktivitäten, gesundes Kochen, Einrichtungsübergreifende Arbeit, Körperbewußtsein stärken, Projektarbeit zum Thema, Ernährungslehre, Abenteuerpädagogik

Anhang 2

Kooperationen Jugendhilfe / Schule

Kooperationen Jugendhilfe / Schule

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
1. verlässliche Angebote zur Nachmittagsbetreuung				
Offene Jugendarbeit an Schulen 13+ Mädchenarbeit	Handlungsräume für SchülerInnen, Hausaufgabenhilfe, Nachmittagsbetreuung, Freizeitangebote geschlechtsbezogene Arbeit	Schulspezifische und freizeitbezogene Selbstorganisation, Selbstbehauptung, Findung geschlechtsspezifischer psychischer Disposition	Verein für Kinderhilfe und Jugendarbeit Förderverein der GHS Emil Rentmeister Ev. Kirchengemeinde SJD Die Falken MABILDA e.V. Förderverein Werthstr. GfB -Gesellschaft für Beschäftigungsförderung GHS Im Angerbogen GHS Beim Knevelshof GHS Frankenschule GHS Emil-Rentmeister GHS Gneisenaustraße. GHS Gottfried Könzgen GHS In den Haesen GHS Anne Frank GHS Comenius GHS Werthstr.	GHS Im Angerbogen GHS Beim Knevelshof GHS Frankenschule GHS Emil-Rentmeister GHS Gneisenaustr. GHS Gottfried Könzgen GHS In den Haesen GHS Anne Frank GHS Comenius GHS Werthstr.
2. Verlässliche Angebote zur Nachmittagsbetreuung an außerschulischen Orten				
Mädchenprojekt: Sport und Bewegung, Selbstbehauptung	Schulformübergreifende Bewegungsangebote für Mädchen in geschlechtshomogenen Gruppen im Freizeitbereich, Handlungserfahrungen in geschlechtsspezifisch geschützten Räumen	Sportkulturelle Integration ausländischer MitbürgerInnen, Entwicklung eines geschlechtsspezifischen Selbstbildes, Verhaltenssicherheit, konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit, Motivations-schulung hinsichtlich eigener freizeitbezogener Orientierung	MABILDA e.V. Bürgerhaus Neumühl AWO Bauspielplatz Ev. Kirchengemeinden Stadtsportbund FS Kopernikusstr. GHS Anne Frank GHS Beim Knevelshof GHS Bronkhorststraße. Gesamtschule Neumühl H.-Grillo-Gesamtschule Gesamtschule Walsum Wildwasser e.V.	MABILDA Bürgerhaus Neumühl AWO Bauspielplatz FS Kopernikusstr. GHS Anne Frank GHS Beim Knevelshof GHS Bronkhorststraße. Gesamtschule Neumühl H.-Grillo-Gesamtschule Landschaftspark DU-Nord Diverse Orte mit Spiel-, Sport-, Ausdrucks und Bewegungsmöglichkeiten
SchülerInnencafe	Speisen, Getränke, Freizeitangebote	Freizeitorientierung	JZ Driesenbusch Kopernikus Gymnasium Gesamtschule Walsum	JZ Driesenbusch
Übermittagsbetreuung	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Spielangebote	Versorgungs- und Freizeithilfen	JZ Rumeln GGs Marienfeldschule	JZ Rumeln
Gesicherte Grundschule	Hausaufgabenbetreuung, Spielangebote	Versorgung und Freizeithilfen	GGs Sandstr. Regionalzentrum Nord (RIZ) GfB	Regionalzentrum Nord (RIZ)

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
Übermittagbetreuung / Ganztagschule (1 mal wöchentlich)	Freispielangebote, Sportangebote, Kreativangebote	Freizeitorientierung,	Spielzentrum-Süd Stadtsporbund GGG Großenbaumer Allee GGG Lauenberger Allee	Spielzentrum-Süd
Übermittagsbetreuung	Hausaufgabenbetreuung, Versorgung, Spielangebote aktive Mitgestaltung der konzeptionellen Entwicklung der Ganztagsgrundschule	Versorgung und Freizeithilfen,	GGG Marktstraße JZ „Die Mühle“	JZ „Die Mühle“
„Freiwillige Sportgemeinschaft“	Handlungsraum Sporthalle	Schule als ein Ort des Erlebens zu begreifen, Neuland betreten, Grenzen herausfinden/ akzeptieren	FS Kopernikusschule	FS Kopernikusschule
„Streetball bei Night“	Außerschulische Sportgemeinschaft, Handlungsraum Sporthalle	Schule als ein Ort des Erlebens zu begreifen, Neuland betreten, Grenzen herausfinden/ akzeptieren	GHS Wiesbadener Straße	GHS Wiesbadener Straße
3. Projekte zur Sucht- und Gewaltprävention				
Video-School-Training	Kommunikationstraining, Videoaufzeichnung von Kommunikationsprozessen innerhalb eines Klassenverbandes, Analyse und Reflexion erlebter und gesehener Kommunikationsschemata	Findung von konstruktiven Kommunikationsschemata Verbesserung des sozialen Friedens des Klassenverbandes	Durchführende: Dipl. Soz.-Päd. Tina Koch	GHS Friedrich-Ebert-Straße Projekt Ende: Mai 2006
„Fußball bei Nacht“ Fair bringt mehr	Fußball nachts in der Halle, besondere Fairnessregeln, Kommunikationsebene für Jugendliche aus verschiedenen Stadtteilen	Die Veranstaltungen sollen anhand des Sports Verhaltensweisen und –muster anbieten und verfestigen, Fairness, Toleranz, Respekt	Fanprojekt Duisburg e.V. FS Eschenstraße JZ Adlerstraße JZ Angertaler Str. JZ „Die Insel“ JZ „Mühle“ JZ „Zitrone“ Regionalzentrum-Süd Ev. OT Ostacker	Sporthalle-Süd JZ Angertaler Straße Regionalzentrum Süd
„Netzwerk Mediation“ Rheinhausen	Erfahrungsaustausch, Konzeptentwicklung, Beratung	Verbesserung der Kommunikation verschiedener Einrichtungen im Stadtteil, Aufarbeitung von schwierigen Situationen in der Schule und Jugendeinrichtung, Entwicklung von pädagogischen Handlungsstrategien	JZ „Die Mühle“ GGG Am Borgschen Hof GGG Marktstr. Alfred-Hitz-GHS Lise- Meitner – Gesamtschule Jugendhilfeeinrichtungen	

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
Training zur konstruktiven Konfliktlösung Mediation in Grundschul- klassen 2-4	Warm-up`s, Interaktionsübungen und -spiele mit anschließender Auswertung durch die Schüler	Sensibilisierung für eigenes Konfliktverhalten Entwicklung von Handlungsstrategien Entwicklung eines Regelwerkes für die Schulklasse	Spielzentrum-Süd GGS Schule am See	GGS Schule am See Spielzentrum-Süd
4. Einmalige Veranstaltungen				
Erlebnis- und Interaktionspädagogische Klassenfahrten	Handlungs- und projektorientierter Unterricht	Interaktions- und Kommunikationsschulung, Lernziele Psycho-Sozialen Lernens, Motivationsschulung	FS Koopernikusstr. GHS Am Angerbach GHS Anne Frank.	Lippe
Marxloher Theatertageworkshops	Theater	Aufführungen	Regionalzentrum Nord Kiebitz e.V. Gustav- Stresemann- Realschule GHS Comenius FS Friedrich-Fröbel G.-W.-Leibnitz- Gesamtschule H.-Grillo-Gesamtschule	Regionalzentrum Nord Kiebitz e.V. Gustav- Stresemann- Realschule GHS Comenius FS Friedrich-Fröbel G.-W.-Leibnitz- Gesamtschule H.-Grillo-Gesamtschule
Selbstbehauptung und Gewaltprävention für Mädchen Selbstbehauptung und Gewaltprävention für Jungen	Geschlechtsspezifische Arbeit	akzeptieren, benennen und erleben individueller Stärken, zielgerichtete Übungen aufgenommene Konflikte gewaltfrei zu lösen	MABILDA e.V. Jungs e.V. Gesamtschule Mitte GHS Comenius	Gesamtschule Mitte GHS Comenius
„Zwischen Superheld und Kuscheltier“	Auseinandersetzung mit der eigenen „Rolle“, Gruppendynamische Übungen, praxisnahe Rollenspiele	Andere Verhaltensmuster kennen lernen, Gewaltfrei Konflikte lösen	Jungs e.V. GGS Am Tollberg GGS Sandstraße	GGS Am Tollberg GGS Sandstraße
Kletterworkshops	Körpererfahrung	Förderung der Selbstkonzeption	FS Koopernikusstr. GHS Anne Frank. GHS Am Angerbogen	Klettergarten Dinslaken
Projekt zur Förderung der sozialen Kompetenz mit Hilfe von Konflikttraining und Selbstbehauptung	Geschlechtsspezifische Arbeit	Orientierungshilfen anbieten, Sensibilisierung von kommunikations- und beziehungsfördernde Handlungsweisen	MABILDA e.V. Jungs e.V. GHS Hitzestraße	GHS Hitzestraße
„Streetsoccer WM Tour 2006“	Großveranstaltung, besondere Fairnessregeln, Kommunikationsebene für Jugendliche aus Förder- und Hauptschulen	Die Veranstaltungen sollen anhand des Sports Verhaltensweisen und -muster anbieten und verfestigen, Fairness, Toleranz, Respekt	Fanprojekt Duisburg e.V. Polizei Duisburg (KKV) Westdeutscher Fußballverband 12 Hauptschulen und 2 Förderschulen	Landschaftspark-Nord (Kraftzentrale)

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
„Mädchen unter Strom“ (Öko / Technik-Projekt)	Projekte, Ausstellungen., Werken		MABILDA e.V Gesamtschule Walsum H.-Grillo-Gesamtschule Gesamtschule Neumühl Gesamtschule Mitte Gesamtschule Süd GHS Am Knevelshof	Am Projekt beteiligte Schulen
5. Regelmäßige Veranstaltungen				
Mädchentag / Jungentag Rheinhausen	Schulformübergreifende Bewegungsangebote in geschlechtshomogenen Gruppen, Handlungserfahrungen in geschlechtsspezifisch geschützten Räumen	Entwicklung eines geschlechtsspezifischen Selbstbildes, Verhaltenssicherheit, konstruktive Auseinander- setzung mit der eigenen Körperlichkeit	Jungs e.V., MABILDA e.V. JZ „Die Mühle“ JZ Haus der Jugend Abenteuerfarm Robinson FS Dahlingschule GGS Am Borgschen Hof GHS Alfred-Hitz-Schule GHS Friedrich-Albert-Str. Lise-Meitner- Gesamtschule	JZ „Mühle“ JZ Haus der Jugend
Rollerführerschein für Mädchen u Jungen	AG-Form, 9-Klasse, 15 Schülerinnen 2x wöchentl.	Orientierungshilfen anbieten, Verkehrserziehung/ Fahrsicherheitstraining	JZ-Zitrone Polizei-Nord Realschule Hamborn II	Realschule Hamborn II
Mädchenkulturtag	Workshops Aufführungen	Förderung der Selbstkonzeption	Duisburger Schulen MABILDA e.V. Duisburger Jugendzentren	Stadthalle Walsum
Internet SchülerInnenclubs	Freizeitorientierter Handlungsraum	Kommunikation über und mit neuen Medien	Bürgerhaus Hagenschhof GHS Wiesbadener Straße	GHS Wiesbadener Straße
Projekt Walsum/ Runder Tisch	Erlebnispädagogische Aktionen, Projekte	Förderung von Maßnahmen und Projekten der Jugend- förderung Walsum	GHS Frankenschule GHS Ludgerus FS Dittfeldstraße Gesamtschule Walsum Fridtjof-Nansen- Realschule	GHS Frankenschule GHS Ludgerus FS Dittfeldstraße Gesamtschule Walsum Fridtjof-Nansen- Realschule
Jugend trifft Politik	Kommunalpolitische Partizipation Jugendlicher	Sensibilisierung und Stärkung politischer Eigenverantwortung	Politiker/innen Gesamtschule Meiderich Mercator Gymnasium Globus Gesamtschule Krupp Gymnasium GHS Emil-Rentmeister GGS Klosterstraße Gustav-Heinemann- Realschule	Krupp Gymnasium GHS Emil-Rentmeister Gesamtschule Meiderich

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
6. Arbeitskreise				
AK Mädchen DU-Nord	Entwicklung von Qualitätssicherung und -fortschreibung / Evaluation Informationsaustausch	Vernetzung von Schulen und Jugendeinrichtungen zwecks Förderung der Mädchenarbeit	MABILDA e.V. Bürgerhaus Neumühl AWO Bauspielplatz Regionalzentrum Nord (RIZ), Streetwork Marxloh FS Dittfeldstraße FS Kopernikusstr. GHS Frankenstraße GHS Bronkhorststraße GHS Anne Frank GHS Werthstraße Gesamtschule Walsum G.-W.-Leibniz-Gesamtschule Gesamtschule Neumühl H.-Grillo-Gesamtschule Gesamtschule Ruhrort Duisburger Werkkiste Parkhaus Frauenberatungstelle Wildwasser e.v. IB Betreutes Wohnen	MABILDA e.V. Bürgerhaus Neumühl AWO Bauspielplatz Regionalzentrum Nord (RIZ), FS Dittfeldstraße FS Kopernikusstr. GHS Frankenstraße GHS Bronkhorststraße GHS Anne Frank GHS Werthstraße Gesamtschule Walsum G.-W.-Leibniz-Gesamtschule Gesamtschule Neumühl H.-Grillo-Gesamtschule Gesamtschule Ruhrort Duisburger Werkkiste Parkhaus
AK Mädchen Mitte-Süd	Entwicklung von Qualitätssicherung und -fortschreibung / Evaluation Informationsaustausch	Vernetzung von Schulen und Jugendeinrichtungen zwecks Förderung der Mädchenarbeit	MABILDA e.V. Bauspielplatz Fuchsstraße JZ Adlerstraße JZ Angertaler Straße Regionalzentrum Süd Spielzentrum Süd FS Buchholzer Waldschule FS Kranichschule FS Albert-Schweitzer-Straße FS Eschenstraße GGs Hermann-Grothe-Straße GHS Beim Knevelshof GHS Emil Rentmeister GHS Gottfried-Könzgen GHS Hitzestraße GHS Im Angerbogen Gesamtschule Mitte Gesamtschule Süd Karl-Lehr-RS Caritasverband PRO FAMILIA Wildwasser e.V.	verschiedene Tagungsorte

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
AK Mädchen West	Entwicklung von Qualitätssicherung und -fortschreibung / Evaluation Informationsaustausch	Vernetzung von Schulen und Jugendeinrichtungen zwecks Förderung der Mädchenarbeit	Abenteuerfarm Robinson JZ Ottostraße JZ Haus der Jugend JZ St. Peter Falkenheim Homberg Abenteuerspielplatz Tempoli Hort an der GGS Krefelder Straße Hort am JZ Haus der Jugend GHS Alfred-Hitz-Schule GHS Friedrich-Ebert-Straße Lise-Meitner-Gesamtschule FS Dahlingstraße	JZ Haus der Jugend
AK Jungs	Entwicklung von Qualitätsstandards der Jungenarbeit, Qualitätssicherung Projektentwicklung und -fortschreibung, Evaluation Informationsaustausch	Vernetzung von Schulen und Jugendeinrichtungen zwecks Förderung der Jungenarbeit	Jungs e.V. JZ: Die Insel JZ Zitrone, JZ Ottostraße FS Kopernikusstraße. FS Eschenstraße Stadtteil Projekt Hochfeld PRO FAMILIA	Parkhaus Meiderich
AK Sport / Jungen	Projektentwicklung und -fortschreibung Projektdurchführung Evaluation	Vernetzung bewegungs-erzieherischer Momente der teilnehmenden Schulen, Ausweitung von sportpädagogischen Angeboten im extracurricularen Bereich	FS Kopernikusstraße GHS Am Angerbogen GHS Anne Frank.	FS Kopernikusstraße
AK Homberg-Hochheide	Entwicklung von Qualitätsstandards der interkulturellen Arbeit, Qualitätssicherung Projektentwicklung und -fortschreibung Evaluation Informationsaustausch	Vernetzung von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, Schaffung von Möglichkeiten kultureller Identifikation und gesellschaftlicher Integration von Migranten durch sozialpädagogische Angebote	Bezirksamt Homberg RAA Polizei Duisburg Caritasverband Diakonisches Werk Diakonie West Ev. Kirchengemeinden SJD Die Falken Schule der Phantasie e.V Ev. JZ Haus 45 JZ Ottostraße Abenteuerspielplatz Tempoli KiTa Hanielshof GGS Marktstraße GHS In den Haesen FS Pestalozzischule	wechselnde Örtlichkeit

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
AK Neumühl	Projektentwicklung und -fortschreibung Projektdurchführung Evaluation Informationsaustausch	Vernetzung von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, Schaffung von Möglichkeiten kultureller Identifikation und gesellschaftlicher Integration von Migranten durch sozialpädagogische Angebote, Abbau sozialer Spannungen im Großsiedlungsbereich Neumühl	Bezirksamt Hamborn Bürgerhaus Neumühl Spielhaus Rügenstr. AWO Bauspielplatz Gesamtschule Neumühl GGS Usedomstr. GGS Salzmannschule Caritasverband Diakonisches Werk Drogenberatungsstelle Ev. Kirchengemeinde	wechselnde Örtlichkeit
AK Hochfeld	Konfliktmanagement / Streitschlichtungsfortbildungen zur vernetzten Gewaltprävention	Vernetzung von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen Abbau sozialer Spannungen in Hochfeld	Ansässige Schulen Mercator Gymnasium Globus Gesamtschule Stadtteilladen, BDKJ Internationale Initiative Immendal e.V. Integr. KITA Immendal	wechselnde Örtlichkeit
AK Kaßlerfeld	Informationsaustausch, Angebotsoptimierung, Konzeptentwicklung, Maßnahmeplanung	Vernetzung von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, Verbesserung der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen	Bezirksamt Mitte Streetwork Kasslerfeld kath. Kirchengemeinde ev. Kirchengemeinde GGS Wrangelstr.	wechselnde Örtlichkeit
AK Runder Tisch Beeck	Informationsaustausch, Angebotsoptimierung, Konzeptentwicklung, Maßnahmeplanung	Vernetzung von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, Verbesserung der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen	Bürgerinitiative Beeck Streetwork Bruckhausen Gustav-Stresemann Realschule SJD Die Falken Ev. Kirchengemeinde Kath. Kirchengemeinde Freie ev. Kirchengemeinde GeS Theodor König FS Bruckhauser Straße GGS Neanderstraße	wechselnde Örtlichkeit
AK Jugend Rheinhausen	Projektentwicklung und -fortschreibung, Evaluation, Informationsaustausch	Vernetzung im Stadtteil und gemeinsame Nutzung vorhandener Ressourcen Verbesserung der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen	Bezirksamt Rheinhausen Amt für Soziales und Wohnen, RAA, VIA e.V. Caritasverband, AWO Ev. Flüchtlingsreferat RHS Qualifizierungsgesellschaft Kinderheim St. Josef JZ Haus der Jugend JZ Die Mühle JZ Rumeln Abenteuerfarm Robinson FS Dahlingstraße GeS Heinrich Heine GHS Alfred-Hitz-Schule GHS Friedrich-Ebert-Str.	wechselnde Örtlichkeit

Projekt	Inhalt	Ziele	Kooperationspartner des Jugendamtes	Ort
Arbeitstreffen SchulsozialarbeiterInnen	Dienstbesprechungen, Reflexion, Projektplanung, Informationsaustausch	Vernetzung, Vertiefung von Kooperation Jugendhilfe / Schule	Schulamt Schulaufsicht GHS-Schulsozialarbeiter	wechselnde Örtlichkeit
Stadtteilkonferenz Wanheim	Projektentwicklung und -fortschreibung, Evaluation, Informationsaustausch	Vernetzung im Stadtteil und gemeinsame Nutzung vorhandener Ressourcen Verbesserung der Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen	Bezirksamt Süd AWO-Bürger-Treff „mach mit“ Bürgerverein Wanheim Polizei Moschee e.V. Ev. Kirchengemeinden Kath. Kirchengemeinde Kindertageseinrichtungen JZ Angertalerstraße GHS Am Knevelshof GGS Am Tollberg KGS Am Kreuzacker	wechselnde Örtlichkeit
7. Fortbildung für Pädagoginnen aus Jugendhilfe und Schule				
AK „Vernetzte Gewaltprävention“	Konfliktmanagement / Streitschlichtungsfort- bildungen zur vernetzten Gewaltprävention Erfahrungsaustausch Informationsaustausch konkrete Handlungs- strategien für Pädagogen, Fallbesprechungen	Aufarbeitung von schwierigen Situationen in der Schule, Entwicklung von pädago- gischen Handlungs- strategien,	res novae e.V Polizei Duisburg KKV GHS Alfred-Hitz-Schule GHS Hitzestraße GHS Gneisenaustraße, GHS Emil Rentmeister GHS In den Haesen GHS Frankenschule FS Eschenstraße	res novae e.V.
Aktuelle Fortbildungen (siehe Fortbildungskatalog der Stadt Duisburg)				

Anhang 3

Sozialindikatoren

Einwohner nach 6 - 20 Jahre am 31.12.2006

Ortsteil/Stadtbezirk	Einwohner 6 - 20	Nichtdeutsche 6 - 20	%	Bevölkerung insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
101 Vierlinden	2 196	451	20,54	12 913	17,01
102 Overbruch	888	128	14,41	5 263	16,87
103 Alt-Walsum	940	37	3,94	4 459	21,08
104 Aldenrade	2 215	257	11,60	14 193	15,61
105 Wehofen	1 211	96	7,93	7 242	16,72
106 Fahrn	1 605	581	36,20	7 614	21,08
100 Walsum	9 055	1550	17,12	51 684	17,52
201 Röttgersbach	1 737	124	7,14	12 098	14,36
202 Marxloh	3 517	1503	42,74	17 681	19,89
203 Obermarxloh	2 803	956	34,11	13 710	20,44
204 Neumühl	3 175	338	10,65	17 801	17,84
205 Alt-Hamborn	1 950	540	27,69	11 143	17,50
200 Hamborn	13 182	3461	26,26	72 433	18,20
301 Bruckhausen	1 481	825	55,71	6 164	24,03
302 Beeck	1 960	560	28,57	11 406	17,18
303 Beeckerwerth	703	139	19,77	3 774	18,63
304 Laar	1 030	385	37,38	6 186	16,65
305 Untermeiderich	1 762	367	20,83	10 564	16,68
306 Mittelmeiderich	2 675	486	18,17	17 959	14,90
307 Obermeiderich	3 089	693	22,43	18 296	16,88
300 Meiderich-Beeck	12 700	3455	27,20	74 349	17,08
401 Ruhrort	698	134	19,20	5 373	12,99
402 Alt-Homberg	2 340	225	9,62	15 340	15,25
403 Hochheide	2 566	614	23,93	15 987	16,05
404 Baerl	713	41	5,75	4 976	14,33
400 Homberg-Ruhrort-Baerl	6 317	1014	16,05	41 676	15,16
501 Altstadt	811	139	17,14	7 688	10,55
502 Neuenkamp	942	179	19,00	5 332	17,67
503 Kaßlerfeld	483	142	29,40	3 532	13,67
504 Duissern	1 665	164	9,85	14 630	11,38
505 Neudorf-Nord	1 497	190	12,69	13 700	10,93
506 Neudorf-Süd	1 520	214	14,08	12 973	11,72
507 Dellviertel	1 843	492	26,70	14 148	13,03
508 Hochfeld	2 722	1264	46,44	15 720	17,32
509 Wanheimerort	2 644	495	18,72	18 450	14,33
500 Mitte	14 127	3279	23,21	106 173	13,31
601 Rheinhausen-Mitte	1 159	207	17,86	8 681	13,35
602 Hochemmerich	3 027	955	31,55	17 808	17,00
603 Bergheim	3 579	399	11,15	21 505	16,64
604 Friemersheim	2 144	416	19,40	12 845	16,69
605 Rumeln-Kaldenhausen	2 760	181	6,56	17 725	15,57
600 Rheinhausen	12 669	2158	17,03	78 564	16,13
701 Bissingheim	509	21	4,13	3 295	15,45
702 Wedau	721	84	11,65	5 294	13,62
703 Buchholz	1 952	98	5,02	14 412	13,54
704 Wanheim-Angerhausen	2 267	501	22,10	11 948	18,97
705 Großenbaum	1 411	111	7,87	10 213	13,82
706 Rahm	856	32	3,74	5 980	14,31
707 Huckingen	1 280	105	8,20	9 238	13,86
708 Hüttenheim	670	179	26,72	3 694	18,14
709 Ungelsheim	326	8	2,45	3 157	10,33
710 Mündelheim	1 054	32	3,04	6 356	16,58
700 Süd	11 046	1171	10,60	73 587	15,01
Stadtgebiet Insgesamt	79 096	16088	20,34	498 466	15,87

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt Duisburg

Einwohner 6 - 20 Jahre am 31.12.2006

Rang	Ortsteil	Einwohner 6 - 20
1	603 Bergheim	3 579
2	202 Marxloh	3 517
3	204 Neumühl	3 175
4	307 Obermeiderich	3 089
5	602 Hochemmerich	3 027
6	203 Obermarxloh	2 803
7	605 Rumeln-Kaldenhausen	2 760
8	508 Hochfeld	2 722
9	306 Mittelmeiderich	2 675
10	509 Wanheimerort	2 644
11	403 Hochheide	2 566
12	402 Alt-Homberg	2 340
13	704 Wanheim-Angerhausen	2 267
14	104 Aldenrade	2 215
15	101 Vierlinden	2 196
16	604 Friemersheim	2 144
17	302 Beeck	1 960
18	703 Buchholz	1 952
19	205 Alt-Hamborn	1 950
20	507 Dellviertel	1 843
21	305 Untermeiderich	1 762
22	201 Röttgersbach	1 737
23	504 Duissern	1 665
24	106 Fahrn	1 605
25	506 Neudorf-Süd	1 520
26	505 Neudorf-Nord	1 497
27	301 Bruckhausen	1 481
28	705 Großenbaum	1 411
29	707 Huckingen	1 280
30	105 Wehofen	1 211
31	601 Rheinhausen-Mitte	1 159
32	710 Mündelheim	1 054
33	304 Laar	1 030
34	502 Neuenkamp	942
35	103 Alt-Walsum	940
36	102 Overbruch	888
37	706 Rahm	856
38	501 Altstadt	811
39	702 Wedau	721
40	404 Baerl	713
41	303 Beeckerwerth	703
42	401 Ruhrort	698
43	708 Hüttenheim	670
44	701 Bissingheim	509
45	503 Kaßlerfeld	483
46	709 Ungelsheim	326

Rang	Ortsteil	Anteil der 6-20jährigen (in %)
1	301 Bruckhausen	24,03
2	103 Alt-Walsum	21,08
3	106 Fahrn	21,08
4	203 Obermarxloh	20,44
5	202 Marxloh	19,89
6	704 Wanheim-Angerhausen	18,97
7	303 Beeckerwerth	18,63
8	708 Hüttenheim	18,14
9	204 Neumühl	17,84
10	502 Neuenkamp	17,67
11	205 Alt-Hamborn	17,50
12	508 Hochfeld	17,32
13	302 Beeck	17,18
14	101 Vierlinden	17,01
15	602 Hochemmerich	17,00
16	307 Obermeiderich	16,88
17	102 Overbruch	16,87
18	105 Wehofen	16,72
19	604 Friemersheim	16,69
20	305 Untermeiderich	16,68
21	304 Laar	16,65
22	603 Bergheim	16,64
23	710 Mündelheim	16,58
24	403 Hochheide	16,05
25	104 Aldenrade	15,61
26	605 Rumeln-Kaldenhausen	15,57
27	701 Bissingheim	15,45
28	402 Alt-Homberg	15,25
29	306 Mittelmeiderich	14,90
30	201 Röttgersbach	14,36
31	509 Wanheimerort	14,33
32	404 Baerl	14,33
33	706 Rahm	14,31
34	707 Huckingen	13,86
35	705 Großenbaum	13,82
36	503 Kaßlerfeld	13,67
37	702 Wedau	13,62
38	703 Buchholz	13,54
39	601 Rheinhausen-Mitte	13,35
40	507 Dellviertel	13,03
41	401 Ruhrort	12,99
42	506 Neudorf-Süd	11,72
43	504 Duissern	11,38
44	505 Neudorf-Nord	10,93
45	501 Altstadt	10,55
46	709 Ungelsheim	10,33

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt Duisburg

Räumliche Verdichtung sozialer Problemlagen

Ortsteile	Gesamtrang	Durchschnitt der fünf Teilränge	Arbeitslose		Bedarfsgem. mit Kindern im ALG II-Bezug		Wohnungsnotfälle		Nichtdeutsche (Staatsangehörig.)		(Teil-)stationäre erzieherische Hilfen	
			je 1000 Einw. 15-64 J.	Rang	pro 1000 Hh.	Rang	pro 1000 Hh.	Rang	Anteil Einw. 0-24 J. in v.H.	Rang	je 1000 Einw. 0-24 J.	Rang
101 Vierlinden	18	18,4	180,9	4	83,33	3	10,02	30	17,7	19	5,68	36
102 Overbruch	31	28,0	129,6	21	46,50	19	8,44	34	12,9	28	4,97	38
103 Alt-Walsum	41	41,4	62,7	40	20,81	36	1,70	46	4,2	43	2,19	42
104 Aldenrade	27	25,2	142,0	19	56,25	15	7,66	36	10,2	31	9,50	25
105 Wehofen	38	35,2	82,4	33	24,06	33	7,26	37	6,6	38	6,29	35
106 Fahrn	10	12,0	150,3	14	71,69	7	17,58	13	29,7	4	10,30	22
201 Röttgersbach	25	24,6	111,4	26	37,88	26	10,90	27	6,8	37	18,31	7
202 Marxloh	1	3,2	198,1	3	90,30	2	19,81	7	36,2	3	27,45	1
203 Obermarxloh	6	8,0	169,4	10	91,65	1	27,65	1	29,0	7	11,30	21
204 Neumühl	20	19,0	142,6	18	67,11	10	15,16	17	9,7	33	12,76	17
205 Alt-Hamborn	12	12,8	158,8	12	61,72	13	18,16	12	24,3	12	13,07	15
301 Bruckhausen	3	5,2	174,4	5	78,75	5	24,13	4	50,5	1	15,29	11
302 Beeck	7	10,6	159,8	11	68,74	9	17,57	14	25,0	10	16,42	9
303 Beeckerwerth	24	24,2	94,3	31	43,72	23	26,55	2	16,0	24	3,62	41
304 Laar	4	6,2	171,3	8	71,48	8	22,69	5	29,5	5	21,26	5
305 Untermeiderich	13	14,2	169,4	9	59,45	14	13,62	19	18,5	17	14,90	12
306 Mittelmeiderich	15	17,2	151,1	13	53,28	16	11,96	22	15,3	25	15,71	10
307 Obermeiderich	8	11,0	171,4	7	76,45	6	19,48	9	20,9	14	11,70	19
401 Ruhrort	9	11,6	172,1	6	45,39	22	21,60	6	18,4	18	18,99	6
402 Alt-Homborg	28	26,4	102,6	28	33,95	28	10,54	29	9,3	34	13,65	13
403 Hochheide	17	18,2	139,2	20	51,98	17	11,95	23	24,8	11	11,41	20
404 Baerl	45	43,2	55,5	43	14,99	44	3,20	44	6,5	39	0,92	46
501 Altstadt	19	18,8	147,5	17	26,15	32	11,36	26	18,6	16	23,41	3
502 Neuenkamp	11	12,4	149,8	15	63,85	11	18,74	11	16,7	21	22,46	4
503 Kaßlerfeld	5	6,2	203,9	2	63,57	12	24,74	3	29,1	6	17,89	8
504 Duissern	36	34,6	86,5	32	19,13	37	5,55	40	10,4	30	6,36	34
505 Neudorf-Nord	32	31,0	98,7	30	22,38	34	5,65	39	15,0	26	8,82	26
506 Neudorf-Süd	26	24,8	118,1	24	29,90	29	9,44	31	16,5	22	12,02	18
507 Dellviertel	14	16,6	148,3	16	42,52	24	16,46	16	24,2	13	13,21	14
508 Hochfeld	2	3,4	213,4	1	81,52	4	19,49	8	41,7	2	25,14	2
509 Wanheimerort	23	23,2	127,9	22	37,51	27	10,75	28	16,1	23	12,87	16
601 Rheinhausen-Mitte	22	23,0	112,8	25	45,66	21	13,93	18	14,1	27	10,01	24
602 Hochemmerich	16	17,2	126,6	23	46,61	18	19,29	10	27,3	8	8,22	27
603 Bergheim	35	34,0	72,9	36	26,56	31	7,79	35	10,9	29	4,29	39
604 Friemersheim	29	26,4	81,1	35	27,46	30	17,45	15	17,6	20	7,47	32
605 Rumeln-Kaldenshn.	44	42,6	50,3	44	15,55	42	4,02	42	5,9	40	1,90	45
701 Bissingheim	39	35,4	63,4	39	17,09	40	12,51	20	4,9	41	5,07	37
702 Wedau	34	32,4	71,0	37	16,99	41	11,67	24	10,0	32	8,06	28
703 Buchholz	40	39,6	59,8	41	15,38	43	3,37	43	4,5	42	7,99	29
704 Wanheim-Angerhshn.	30	26,8	100,9	29	42,18	25	9,19	32	19,8	15	6,60	33
705 Großenbaum	37	34,6	65,5	38	17,65	38	7,15	38	7,2	36	10,14	23
706 Rahm	46	44,8	43,8	46	14,02	45	2,84	45	3,4	45	2,19	43
707 Huckingen	33	31,2	82,0	34	20,88	35	11,97	21	8,5	35	7,48	31
708 Hüttenheim	21	22,2	103,5	27	46,37	20	11,61	25	25,3	9	7,51	30
709 Ungelsheim	43	42,2	58,9	42	10,07	46	8,46	33	2,6	46	2,02	44
710 Mündelheim	42	41,8	44,9	45	17,45	39	5,29	41	3,4	44	3,75	40

Quellen:

Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten
 Amt für Soziales und Wohnen
 Jugendamt

(Stand: 31.12.2005)
 (Stand: 31.12.2005)
 (Stand: 31.12.2005)

Räumliche Verdichtung sozialer Problemlagen

(Stand: 31.12.2005)

Ortsteile	Gesamtrang	Durchschnitt der fünf Teilränge
202 Marxloh	1	3,2
508 Hochfeld	2	3,4
301 Bruckhausen	3	5,2
304 Laar	4	6,2
503 Kaßlerfeld	5	6,2
203 Obermarxloh	6	8,0
302 Beeck	7	10,6
307 Obermeiderich	8	11,0
401 Ruhrort	9	11,6
106 Fahrn	10	12,0
502 Neuenkamp	11	12,4
205 Alt-Hamborn	12	12,8
305 Untermeiderich	13	14,2
507 Dellviertel	14	16,6
306 Mittelmeiderich	15	17,2
602 Hochemmerich	16	17,2
403 Hochheide	17	18,2
101 Vierlinden	18	18,4
501 Altstadt	19	18,8
204 Neumühl	20	19,0
708 Hüttenheim	21	22,2
601 Rheinhausen-Mitte	22	23,0
509 Wanheimerort	23	23,2
303 Beeckerwerth	24	24,2
201 Röttgersbach	25	24,6
506 Neudorf-Süd	26	24,8
104 Aldenrade	27	25,2
402 Alt-Homburg	28	26,4
604 Friemersheim	29	26,4
704 Wanheim-Angerhshn.	30	26,8
102 Overbruch	31	28,0
505 Neudorf-Nord	32	31,0
707 Huckingen	33	31,2
702 Wedau	34	32,4
603 Bergheim	35	34,0
504 Duissern	36	34,6
705 Großenbaum	37	34,6
105 Wehofen	38	35,2
701 Bissingheim	39	35,4
703 Buchholz	40	39,6
103 Alt-Walsum	41	41,4
710 Mündelheim	42	41,8
709 Ungelsheim	43	42,2
605 Rumeln-Kaldenshn.	44	42,6
404 Baerl	45	43,2
706 Rahm	46	44,8

Quellen:

Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten
 Amt für Soziales und Wohnen
 Jugendamt

(Stand: 31.12.2005)
 (Stand: 31.12.2005)
 (Stand: 31.12.2005)